

## Schulinterner Lehrplan Englisch

(Stand: 2025)



# Inhalt

<b>1. Aufgaben und Ziele des Faches</b>	<b>2</b>
<b>2. Kompetenzbereiche, Inhaltsfelder und Kompetenzerwartungen</b>	<b>3</b>
<b>3. Leistungsbewertung in der Sekundarstufe I im Fach Englisch</b>	<b>3</b>
3.1. <i>Allgemeines</i>	3
3.2. <i>Anzahl von Klassenarbeiten</i>	4
3.3. <i>Dauer von Klassenarbeiten</i>	5
3.4. <i>Konzeption von Klassenarbeiten in den Klassen 5 bis 8</i>	5
3.5. <i>Konzeption von Klassenarbeiten in der Klasse 10</i>	5
3.6. <i>Die mündliche Prüfung in der Klasse 10</i>	6
3.7. <i>Bewertung von Klassenarbeiten in der Sek. I</i>	6
3.8. <i>Bewertung von Texten (offenen Aufgaben)</i>	7
3.9. <i>Sonstige Mitarbeit</i>	7
3.10. <i>Wörterbücher</i>	8
<b>4. Leistungsbewertung in der Oberstufe</b>	<b>9</b>
4.1. <i>Konzeption und Bewertung von Klausuren</i>	10
4.1.1. Allgemeine Hinweise	10
4.1.2. Konzeption von Klausuren	12
4.2. <i>Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur</i>	18
4.3. <i>Facharbeit</i>	19
4.4. <i>Sonstige Mitarbeit</i>	19
<b>5. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung</b>	<b>21</b>

Anhang I - Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Anhang II - Bewertung

Anhang III - Übersicht über Themen und Klausurformate der Oberstufe

## 1. Aufgaben und Ziele des Faches

Der Unterricht fördert die aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler und berücksichtigt ihre individuellen Lernwege. Er bietet Gelegenheit zu und Unterstützung bei selbstständiger Arbeit. Gleches gilt für die Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern. Vorrangiges Ziel ist es, allen Schülerinnen und Schülern einen individuellen kontinuierlichen Lernzuwachs zu ermöglichen.

Darüber hinaus gelten für den Englischunterricht folgende *fachliche Grundsätze*:

- Der Englischunterricht fördert die Schülerinnen und Schüler im Aufbau von Kompetenzen in allen Kompetenzbereichen. Der Aufbau funktionaler kommunikativer und interkultureller Kompetenz erfolgt integrativ in **komplexen Unterrichtsvorhaben**, in denen eine Vielfalt unterschiedlicher Methoden und Verfahren zur Bearbeitung **realitätsnaher, anwendungsorientierter Aufgabenstellungen** eingesetzt wird.
- Zur Förderung interkultureller Handlungsfähigkeit werden **authentische Texte und Medien** eingesetzt, die den Schülerinnen und Schülern exemplarisch vertiefte Einblicke in die Lebenswirklichkeiten englischsprachiger Länder vermitteln. Die **Öffnung des Unterrichts** (z.B. durch Kontakte mit den Partnerschulen, Besuche englischsprachiger Theateraufführungen, u.a.) dient ebenfalls dieser Kompetenzförderung.
- Unabhängig von der gewählten Form der Lernorganisation wird **Englisch in allen Phasen des Unterrichts als Kommunikations- und Arbeitssprache** verwendet.
- Der Englischunterricht pflegt einen positiven, entwicklungsorientierten Umgang mit der individuellen sprachlichen Leistung. **Diagnose und individuelle Förderung** sind eng verzahnt. Fehler werden als Lerngelegenheiten betrachtet und bieten die Möglichkeit zu *self-correction* und wertschätzender *peer correction*.
- **Individuelle Förderung** soll auf verschiedenen Ebenen stattfinden: Im Unterricht soll durch den Einsatz verschiedener Lernarrangements und durch **Differenzierung** individuell gefördert werden. Den Schülerinnen und Schülern soll darüber hinaus auch immer wieder Gelegenheit gegeben werden, durch z.B. Referate, das Einreichen von schriftlichen Arbeiten oder auch durch das Führen von Lerntagebüchern ihre Kenntnisse zu vertiefen und zusätzliche Leistungen zu erbringen. Der Englischunterricht soll aber auch in enger Verzahnung zum schulischen Eva-Konzept passgenaue Unterrichtsmaterialien anbieten (z.B. auch auf der schuleigenen Onlineplattform), um individuelles wie auch eigenverantwortliches Arbeiten zu fördern. Als weiterer Baustein der individuellen Förderung bietet die Schule auch **außerunterrichtliche Lerngelegenheiten** an (Förderkurse, Einzelförderung durch Oberstufenschüler, Wirtschaftsenglisch), um sowohl die schwächeren als auch die besonders begabten Schülerinnen und Schüler zu fördern.
- Das Englischlernen ist geprägt von **Transparenz** und **Reflexion** über die Sprache und Sprachverwendung, um so die Basis für lebenslanges Lernen zu schaffen und die Entwicklung **individueller Mehrsprachigkeitsprofile** zu fördern.

- **Mündlichkeit** hat im Englischunterricht einen hohen Stellenwert. Dies wird sichtbar in der Auswahl von Lernarrangements, die monologisches, dialogisches und multilogisches Sprechen fördern. Nicht nur hinsichtlich der Vorbereitung auf die mündlichen Prüfungen in der Klasse 10, der Q1 und im Abitur sollen die Schülerinnen und Schüler immer wieder in möglichst authentischen Handlungssituationen (Rollenspielen, Bewerbungsgesprächen, Debatten, Podiumsdiskussionen u.a.) zum mündlichen Austausch angeregt und aufgefordert werden.

## **2. Kompetenzbereiche, Inhaltsfelder und Kompetenzerwartungen**

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan hat das Ziel, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die im Kernlehrplan beschriebenen Kompetenzen bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (siehe Anhang A) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, einen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Zum Zwecke der Klarheit und Übersichtlichkeit werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen ausgewiesen. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

## **3. Leistungsbewertung in der Sekundarstufe I im Fach Englisch**

### **3.1. Allgemeines**

Die Benotung erfolgt auf der Basis der anteilmäßig gleichen Bewertung der Bereiche Klassenarbeiten (50%) und Sonstige Mitarbeit (50%). Die Gesamtnote wird aus den Einzelnnoten gebildet. Sie ist nicht nur rein rechnerisch zu ermitteln, sondern berücksichtigt so weit wie möglich auch pädagogische Gesichtspunkte.

Das Lernen der Sprache umfasst verschiedene Kompetenzbereiche (Kommunikative Kompetenzen, Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit, interkulturelle Kompetenzen und methodische Kompetenzen) und beinhaltet eine ansteigende Progression und Komplexität. Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen sind darauf ausgerichtet, den SuS Gelegenheit zu geben, grundlegende

Kompetenzen, die sie in den vorangegangenen Jahren erworben, zu wiederholen und in wechselnden Kontexten anzuwenden.

Leistungsbeurteilung bedeutet das Bilden und Formulieren eines Urteils über die Leistungen eines einzelnen Schülers/einer einzelnen Schülerin auf der Basis der Bewertung der Leistung in Bezug auf die festgelegten Anforderungen in unterschiedlichen Kompetenzbereichen (kriterienbezogene Leistung).

Die Leistungsbewertung am Ende eines jeden Schulhalbjahres informiert die SuS und ihre Eltern über den jeweiligen individuellen Leistungsstand und sie liefert so Hilfen zur Klärung des Leistungsstandes und die Möglichkeit der Veränderung. Sie können motivierend wirken, sich weiterhin oder auch verstärkt anzustrengen. Der Lehrkraft ermöglichen die Ergebnisse von Klassenarbeiten und die Leistungsbewertung aller SuS einer Lerngruppe am jeweiligen Halbjahresende die Zielsetzungen und Methoden ihres Unterrichts zu überprüfen und ggf. zu modifizieren.

Die Bewertung von Leistungen beinhaltet eine Diagnose des erreichten Lernstandes und individuelle Hinweise für das Weiterlernen. Wichtig für den weiteren Lernfortschritt ist es, die Lernenden zum Weiterlernen zu ermutigen. Dazu gehören auch Hinweise zu Erfolg versprechenden Verbesserungsmöglichkeiten. Den Eltern und Erziehungsberechtigten werden im Rahmen der Lern- und Förderempfehlungen (diese müssen ab der Zeugnisnote 4- erstellt werden) Wege aufgezeigt, wie sie das Lernen ihrer Kinder unterstützen können.

### 3.2. Anzahl von Klassenarbeiten

- In den Klassen 5 und 6 werden 3 Klassenarbeiten pro Halbjahr geschrieben.
- In den Klassen 7 und 8 werden im ersten Halbjahr 3, im zweiten Halbjahr 2 Klassenarbeiten geschrieben.
- Im zweiten Halbjahr der Klasse 8 findet zusätzlich die Lernstandserhebung statt. Diese kann nicht als Klassenarbeit gewertet werden.
- In den Klassen 9 und 10 werden pro Halbjahr 2 Arbeiten geschrieben.
- In den Klassen 5 bis 9 **kann** eine Klassenarbeit durch eine mündliche Prüfung ersetzt werden. In der Klasse 10 **muss** eine der Arbeiten (aktuell die erste Arbeit im zweiten Halbjahr) durch eine mündliche Prüfung ersetzt werden.
- In der Klasse 10 findet zusätzlich die ZP 10 statt. Die Prüfungsergebnisse werden mit einer Vornote verrechnet, die auf allen bisherigen Leistungen der Klasse 10 (Klassenarbeiten, mdl. Prüfung, sonstige Mitarbeit) basiert. In Bezug auf die Notenbildung aus Vor- und Prüfungsnote sind grundlegend 4 Fälle zu unterscheiden (vgl. § 32, §34 APO-S I):

Fall 1: Weichen Prüfungsnote und Vornote nicht voneinander ab, entspricht die Vor- bzw. Prüfungsnote der Zeugnisnote.

Fall 2: Weichen Prüfungsnote und Vornote um eine Note voneinander ab, bestimmt die Fachlehrkraft in Abstimmung mit der Zweitkorrektorin oder dem Zweitkorrektor die Abschlussnote.

Fall 3: Weichen Prüfungsnote und Vornote um zwei Noten voneinander ab, kann sich der Prüfling für eine freiwillige mündliche Prüfung entscheiden. Im Falle einer mündlichen Prüfung beträgt die Gewichtung: 5 (Vornote) zu 3 (Prüfungsnote) zu 2 (Note der mündlichen Prüfung).

Fall 4: Weichen Prüfungsnote und Vornote um drei oder mehr Noten voneinander ab, muss der Prüfling an einer verpflichtenden mündlichen Prüfung teilnehmen. Die Gewichtung beträgt dann: 5 (Vornote) zu 3 (Prüfungsnote) zu 2 (Note der mündlichen Prüfung).

### **3.3. Dauer von Klassenarbeiten**

<b>Klasse 5</b>	<b>Klasse 6 und 7</b>	<b>Klasse 8 bis 10</b>
bis zu einer Schulstunde	1 Schulstunde	1-2 Schulstunden

### **3.4. Konzeption von Klassenarbeiten in den Klassen 5 bis 8**

Die Aufgabenstellung in den Klassenarbeiten beinhaltet insgesamt geschlossene, halb-offene und offene Aufgaben. Im Anfangsunterricht liegt der Schwerpunkt auf dem geschlossenen Aufgabentyp, im weiteren Verlauf zunehmend auf dem offenen Aufgabentyp. Die Konzeption der Klassenarbeit obliegt der Lehrkraft, die auf der Basis ihres Unterrichts die Aufgaben zusammenstellt, um die rezeptiven und produktiven Fähigkeiten und Fertigkeiten bzw. die unterrichteten Inhalte des letzten Unterrichtsvorhabens überprüfen. Grundsätzlich sollen schon ab der Klasse 5, in einer möglichst offenen Aufgabe, die Fähigkeiten zum produktiven Schreiben überprüft werden. (siehe *Bewertungsraster von Texten > Arbeitsgruppe*)

### **3.5. Konzeption von Klassenarbeiten in der Klasse 10**

Klassenarbeiten der Jahrgangsstufe 10 können zwar in Ausnahmefällen auch geschlossene und halb-offene Aufgaben beinhalten, offene Aufgaben überwiegen

allerdings deutlich. Die Beurteilung der Texte richtet sich schon nach den Anforderungen der Oberstufe (60% Sprache, 40% Inhalt) *siehe Bewertungsraster von Texten*

### **3.6. Die mündliche Prüfung in der Klasse 10**

- Die SuS sollen in leistungshomogenen Gruppen von 3-4 SuS von zwei Lehrerkräften geprüft werden.
- Die SuS erhalten keine Vorbereitungszeit.
- Eine Prüfung dauert bis zu 20 Minuten.
- Jeder SuS bekommt den gleichen Cartoon, Bildimpuls oder eine bestimmte Situation.
- Zu dem Thema der Diskussion vertreten die SuS zugewiesene Ansichten (z.B. Pro/ Contra), die in Viererprüfungen allerdings doppelt besetzt sind.
- In der Prüfung erhalten die SuS ca. 5 Minuten, um sich Notizen zu machen und auf die Diskussion vorzubereiten.
- In der Diskussion sollen die SuS zunächst ihre Position beschreiben und dann in einer Diskussion argumentieren.
- Um dem monologischen Prüfungsteil gerecht zu werden, evaluieren die SuS am Ende der Diskussion die Argumente aus eigener Sicht (Final Statement).
- Bei der Bewertung ist ein einheitliches Bewertungsraster zu verwenden. (siehe Anhang)

### **3.7. Bewertung von Klassenarbeiten in der Sek. I**

Die Bewertung der Klassenarbeiten muss nach dem folgenden Bewertungsschlüssel zur Notenfindung erfolgen. Dabei wird die Leistung der SuS ausgehend von der Gesamtpunktzahl der Klassenarbeit prozentual bewertet. Über diesen Bewertungsschlüssen werden die Schülerinnen und Schüler, sowie Ihre Eltern und Erziehungsberechtigten zu Beginn des Schuljahres informiert.

Note	%
<b>1+</b>	<b>96-100</b>
<b>1</b>	<b>91-95</b>
<b>1-</b>	<b>87-90</b>
<b>2+</b>	<b>82-86</b>
<b>2</b>	<b>77-81</b>
<b>2-</b>	<b>73-76</b>
<b>3+</b>	<b>68-72</b>
<b>3</b>	<b>63-67</b>
<b>3-</b>	<b>59-62</b>
<b>4+</b>	<b>54-58</b>
<b>4</b>	<b>49-53</b>
<b>4-</b>	<b>45-48</b>
<b>5+</b>	<b>37-44</b>
<b>5</b>	<b>29-36</b>
<b>5-</b>	<b>21-28</b>
<b>6</b>	<b>0-20</b>

### **3.8. Bewertung von Texten (offenen Aufgaben)**

In den Klassen 5 und 6 findet die Bewertung der offenen Textaufgaben in der Regel auf Basis eines Schemas mit 15 Punkten statt, wobei jeweils maximal 5 Punkte für den Inhalt, die Textgestaltung und die Sprache erreicht werden können.

In den Klassen 7 bis 9 erweitert sich das Schema auf 20 Punkte, mit je maximal 5 Punkten für Inhalt, Textaufbau, Ausdrucksvermögen und Korrektheit.

Ab Klasse 10 richtet sich die Beurteilung der Texte nach den Anforderungen der Oberstufe und bewerten mit 60% die Sprache und mit 40% den Inhalt.

### **3.9. Sonstige Mitarbeit**

Die sonstige Mitarbeit besteht sowohl aus mündlichen als auch schriftlichen Leistungen, die im Laufe des Unterrichts entstehen oder präsentiert werden. Hierzu

gehören zum Beispiel mündliche Beiträge zum Unterricht, schriftliche Überprüfungen des Wortschatzes, Referate oder schriftliche Arbeitsergebnisse.

Kriterien sind hier die Regelmäßigkeit der Mitarbeit, die inhaltliche Qualität, die Beherrschung der Fachmethodik, die sprachliche Qualität und das Ausdrucksvermögen genauso wie Fähigkeit zur Zusammenarbeit im Team, das Präsentieren von Gruppenarbeitsergebnissen, Hausaufgaben und ähnlichem sowie eine generelle Zuverlässigkeit und Sorgfalt.

In den Klassen 5 bis 10 sind die Lehrerinnen und Lehrer verpflichtet Leistungen der sonstigen Mitarbeit von ihren Schülerinnen und Schülern aktiv einzufordern.

Über die Kriterien der Notenbildung im Bereich der sonstigen Mitarbeit werden die SuS und ihre Eltern und Erziehungsberechtigten zu Beginn des Schuljahres informiert.

### **3.10. Wörterbücher**

In der gesamten Sekundarstufe I dürfen Wörterbücher in Klassenarbeiten nur eingesetzt werden, um erlernte Fertigkeiten im Bereich des Umgangs mit dem Wörterbuch zu überprüfen.

## **4. Leistungsbewertung in der Oberstufe**

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOSt sowie Kapitel 3 und 4 des Kernlehrplans GOSt Englisch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Leistungskonzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Über die Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung werden die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des Schuljahres von der unterrichtenden Fachlehrkraft informiert.

Sowohl die schriftlichen als auch die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung orientieren sich an den folgenden allgemeinen Kriterien:

- Sicherheit im Umgang mit der Fremdsprache sowie Erfüllung fremdsprachlicher Normen,
- Selbstständigkeit und Klarheit in Aufbau und Sprache,
- sachliche Richtigkeit und Schlüssigkeit der Aussagen,
- Differenziertheit des Verstehens und Darstellens, Vielfalt der Gesichtspunkte und ihre jeweilige Bedeutsamkeit,
- Herstellen geeigneter Zusammenhänge, Eigenständigkeit der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen,
- argumentative Begründung eigener Urteile, Stellungnahmen und Wertungen.

Die Leistungsbewertung im Bereich Sprachliche Leistung erfolgt grundsätzlich in pädagogisch-didaktischer Orientierung an dem Regelstandard, der in Kap. 2 des KLP GOSt in Form der Kompetenzerwartungen sowie im Runderlass des MSW vom 05.01.2012 als GeR-Niveau für den jeweiligen Ausbildungsabschnitt ausgewiesen wird:

- Ende der EF: Kompetenzniveau B1 mit Anteilen von B2
- Ende der Q1: Kompetenzniveau B2
- Ende der Q2/Abitur: Kompetenzniveau B2 mit Anteilen von C1 im rezeptiven Bereich

Laut Ausbildungs- und Prüfungsordnung der gymnasialen Oberstufe erfolgt die Benotung auf der Basis der anteilmäßig gleichen Bewertung der Bereiche Klausuren (50%) und Sonstige Mitarbeit (50%). Die Gesamtnote wird aus den Einzelnoten gebildet. Sie ist nicht nur rein rechnerisch zu ermitteln, sondern berücksichtigt so weit wie möglich auch pädagogische Gesichtspunkte.

## **4.1. Konzeption und Bewertung von Klausuren**

### **4.1.1. Allgemeine Hinweise**

Die in Kapitel 3 des KLP GOSt Englisch eröffneten vielfältigen Möglichkeiten der *Kombination zu überprüfender Teilkompetenzen* aus dem Bereich der Funktionalen kommunikativen Kompetenz sollen unter Berücksichtigung der Setzungen in Kap. 4 (Abitur) und in den Abiturvorgaben genutzt werden, um einerseits ein möglichst differenziertes Leistungsprofil der einzelnen Schülerinnen und Schüler zu erhalten und sie andererseits gut auf die Prüfungsformate der schriftlichen Abiturprüfung vorzubereiten.

Die folgende Übersicht gibt Aufschluss über die Dauer der schriftlichen Klausuren in der Sek. II:

- in der Einführungsphase: 2 Unterrichtsstunden
- in der Q1 und in der Q2.1 im Grundkurs: 3 Unterrichtsstunden
- in der Q1 und in der Q2.1 im Leistungskurs: 4 Unterrichtsstunden
- in der Q2.2 im Leistungskurs 315 Min., im Grundkurs 285 Minuten

Neben der integrierten Überprüfung von Textrezeption und -produktion (Leseverstehen bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben) werden auch isolierte Überprüfungsformen (mittels geschlossener und halboffener Aufgaben bzw. mittels Schreibimpulsen) eingesetzt. Die Sprachmittlung wird gemäß Vorgabe durch den KLP stets isoliert überprüft, und zwar – mit Blick auf die schriftliche Abiturprüfung – in Klausuren in der Richtung Deutsch-Englisch. In der letzten Klausur der Qualifikationsphase wird diejenige Aufgabenart eingesetzt, die für das Zentralabitur vorgesehen ist, so dass die Klausur weitgehend den Abiturbedingungen entspricht.

Die *integrative Überprüfung* von Leseverstehen und Schreiben bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben folgt dem Muster „vom Ausgangstext zum Zieltext“, und zwar gesteuert durch den Dreischritt *comprehension* (AFB 1) – *analysis* (AFB 2) – *evaluation* (AFB 3), wobei letzterer Bereich durch eine Stellungnahme (*comment*) oder eine kreative Textproduktion (*re-creation of text*) erfüllt werden kann, ggf. in Form einer Auswahl.

Bei der *Wahl der Ausgangsmaterialien und der Schreibaufgaben* sollen jeweils *Textformate* ausgewählt werden, deren vertiefte Behandlung innerhalb des jeweiligen Unterrichtsvorhabens den Schwerpunkt bildet. Der *Textumfang* (Textlänge bzw. dauer) der Ausgangsmaterialien wird unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Bearbeitungszeit im Laufe der Qualifikationsphase allmählich dem im KLP GOSt für die Abiturprüfung vorgesehenen Umfang angenähert.

Zu den in den Klausuren zu überprüfenden *Teilkompetenzen* siehe Anhang A Übersichten über die Unterrichtsvorhaben.

Die von der Fachschaft erstellten Bewertungsraster (Anhang B) sind obligatorisch und dürfen nicht verändert werden. Zur Beurteilung der Sprachrichtigkeit wird ein einheitliches Raster (siehe Anhang B) verwendet.

Für die Bewertung der Darstellungsleistung in Klausuren werden die Kriterien des Zentralabiturs zugrunde gelegt. Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.“

Kriterien für die Überprüfung der schriftlichen Leistung:

(a) Sprachliche Leistung

In Klausuren ab der Einführungsphase kommt das Sprachraster des Zentralabiturs zum Einsatz

(b) Inhaltliche Leistung

Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.

Die Bildung der Gesamtnote orientiert sich an den Vorgaben des Kap. 4 des KLP GOSt (Abiturprüfung). Die Noten-Punkte-Zuordnung ist am Prozente-Schema des Zentralabiturs zu orientieren.

Im Falle der separaten Bewertung nach inhaltlicher Leistung und sprachlicher Leistung/Darstellungsleistung schließt eine „ungenügende“ sprachliche oder inhaltliche Leistung eine Gesamtnote oberhalb von „mangelhaft (plus)“ für den betreffenden Klausurbereich aus (vgl. Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprache [Englisch/Französisch] für die Allgemeine Hochschulreife, 2012, S. 34).

Unter der Klausur sind die Gesamtnote, die Teilnoten der Prüfungsteile sowie der inhaltlichen und sprachlichen Leistung (bzw. die dort erreichten Punktzahlen) unter Angabe der Wertungsverhältnisse auszuweisen. In dem abschließenden Gutachten wird der Kompetenzstand knapp beschrieben, es enthält außerdem individuelle Hinweise zu möglichen Schwerpunkten des gezielten weiteren Kompetenzerwerbs; alternativ kann ein dem entsprechender schematisierter Rückmeldebogen zum Ankreuzen und Eintragen eingesetzt werden.

Bei den Klausurformaten mit Anteilen von Hörverstehen und/oder Sprachmittlung setzt sich die Klausur aus mindestens zwei Teilen zusammen: A und B bzw. A, B und C. Der Klausurteil A umfasst einen Lesetext (Leseverstehen) und einen Schreibauftrag (1. Comprehension, 2. Analysis, 3. Evaluation). Der Klausurteil B (bzw. B und C) umfasst entweder eine Hörverständens- oder eine Sprachmittlungsaufgabe oder beides. Dabei gilt zu beachten, dass die Klausurteile B bzw. B und C zuerst zu bearbeiten sind. Bei der Durchführung der Klausuren müssen die Klausurunterlagen des Klausurteils B bzw. der Klausurteile B und C eingesammelt werden, bevor der Klausurteil A (Schreiben / Leseverstehen integriert) ausgeteilt und bearbeitet wird.

## **4.1.2 Konzeption von Klausuren**

### **4.1.2.1 Klausurteil A: Schreiben mit Leseverstehen integriert**

#### Anforderungsbereiche:

Die integrierte Überprüfung des Leseverstehens in der Teilaufgabe 1 berücksichtigt AFB I und II, die weiteren Teilaufgaben in Klausurteil A berücksichtigen schwerpunktmäßig AFB II und III.

#### Textvorlagen zur Überprüfung des Leseverstehens:

Die Vorlage für die Schreibaufgabe (Klausurteil A) ist ein zielsprachiger literarischer Text oder ein zielsprachiger Sach- und Gebrauchstext. Beiden Textsorten können diskontinuierliche Texte (z.B. Karikaturen, Grafiken, Statistiken) beigefügt werden. In diesem Fall wird die Wortzahl angemessen reduziert. In dramatischen Texten, inklusive Drehbuchauszügen, werden wiederkehrende Namen von Sprecherinnen und Sprechern nur einmal gezählt.

Die Auswahl der Texte erfolgt auf Grundlage der kursartenspezifischen Vorgaben des Kernlehrplans zu den funktionalen kommunikativen Teilkompetenzen Schreiben und Lesen, der Text- und Medienkompetenz sowie der interkulturellen kommunikativen Kompetenz.

#### Kriterien für die Auswahl der Ausgangstexte:

- Das Thema des zielsprachigen Ausgangstextes knüpft an mindestens eine der thematischen Fokussierungen der Vorgaben zu den unterrichtlichen Voraussetzungen an.
- Sach- und Gebrauchstexte behandeln ein Thema von aktueller und/oder überzeitlicher Relevanz; die Textvorlage sollte in der Regel nicht älter sein als 5 Jahre.
- Die Textsorte des zielsprachigen Ausgangstextes ist eine im Kernlehrplan (Kapitel 2.3 GK; Kapitel 2.4 LK) unter „Text- und Medienkompetenz“ genannte Textsorte.
- Der Text verfügt über ein hinreichendes Potenzial, d.h. einen hinreichenden Grad an Komplexität für eine Bearbeitung der Aufgabenstellungen in den Anforderungsbereichen I bis III, insbesondere im AFB II.
- Für die Textlänge gelten folgende Vorgaben:

	Zielsprachiger Ausgangstext
Grundkurs	Max. 800 Wörter
Leistungskurs	Max. 1000 Wörter

### Erstellung der Textvorlage:

- Die Wahl des Textauszuges und Kürzungen werden so vorgenommen, dass die Textkohärenz und der besondere Charakter des Textes nicht beeinträchtigt werden.
- Sofern für das Verständnis des Textes oder Textauszuges erforderlich, wird dem Text eine knappe Einleitung mit notwendigen Zusatzinformationen vorangestellt. Bei der Ermittlung und Angabe deren Wortzahl des Ausgangstextes bleibt diese Einleitung unberücksichtigt.
- Anmerkungen und Annotationen: Es werden solche Wörter angegeben, die von den Schülerinnen und Schülern mit Hilfe der gängigen ein- und zweisprachigen Wörterbücher nicht eindeutig erschließbar sind.

### Aufgabenstellung:

Die schriftlichen Arbeiten/Klausuren bereiten im Verlauf der gymnasialen Oberstufe zunehmend auf die nachfolgend beschriebenen Anforderungen der schriftlichen Abiturprüfung vor.

Die Aufgabenstellung wird in drei Teilaufgaben angelegt:

- In der ersten Teilaufgabe zum integrierten Leseverstehen erfolgt die Überprüfung des Leseverstehens in der Regel in Form einer Zusammenfassung des Textes oder bestimmter thematischer Aspekte der Textvorlage. Diese erste Teilaufgabe dient dazu, das Textverständnis zu sichern, der Leserin bzw. dem Leser Orientierung im Hinblick auf dessen Inhalt bzw. ausgewählter Teile des Inhalts zu verschaffen und ggf. den Ausgangstext in den thematischen Kontext einzuordnen.
- Die zweite Teilaufgabe verlangt eine problemorientierte und/oder sprachgestaltorientierte Analyse des Ausgangstextes, unter Berücksichtigung des Zusammenhangs von Form und Inhalt.
- Die dritte Aufgabe zielt auf eine produktiv-gestaltende bzw. eine kritisch-wertende Auseinandersetzung mit dem Text oder dessen Thema ab. Spätestens in der Klausur unter Abiturbedingungen (Q2.2) können die Schülerinnen und Schüler in dieser Teilaufgabe zwischen zwei Möglichkeiten wählen. Die Aufgabenstellung kann dabei textnah oder thematisch bezogen sein. Textnahe Aufgaben beziehen sich auf den in Aufgabe 1 und 2 bearbeiteten Text, thematisch bezogene Aufgaben beziehen sich auf das dem Text zugrundeliegende Thema, ggf. in Verbindung mit einem neuen, weiterführenden Impuls (z.B. einem Zitat oder einer bildlichen Darstellung).

Für die Aufgabenstellungen gilt:

- Es werden die eingeführten Operatoren verwendet.

- Die Aufgabenstellungen werden kurz und präzise formuliert und nehmen Bezug auf den ausgewählten Text und/oder seiner Thematik.
- Die Zieltextformate ergeben sich aus den Kompetenzanforderungen im Bereich der Text- und Medienkompetenz der fachspezifischen Kernlehrpläne.

#### **4.1.2.2 Klausurteil B: Sprachmittlung (isolierte Überprüfung)**

##### Anforderungsbereiche:

Die Aufgabenstellung berücksichtigt die Anforderungsbereiche I und II.

##### Textvorlagen zur Überprüfung der Sprachmittlungskompetenz:

Die Vorlage für die Sprachmittlungsaufgabe (Klausurteil B) ist ein authentischer deutschsprachiger Sach- und Gebrauchstext, ggf. auch mehrerer deutschsprachige Sach- und Gebrauchstexte sowie weitere diskontinuierliche Materialien. Die Textlänge beträgt sowohl im Grund- als auch im Leistungskurs 450-600 Wörter.

##### Kriterien für die Auswahl der Ausgangstexte:

- Das Thema des deutschsprachigen Sprachmittlungstextes lässt sich den inhaltlichen Schwerpunkten des soziokulturellen Orientierungswissens und damit einer interkulturell relevanten soziokulturellen Thematik zuordnen. Es ist auch vorstellbar, dass die Textgrundlage eine spezifische Sicht auf ein globales (evtl. auch länderspezifisches) Phänomen zum Ausdruck bringt, das in Deutschland und der Zielkultur diskutiert wird. Von zentraler Bedeutung ist in diesem Falle der Adressatenbezug bzw. das Erkenntnisinteresse des Adressaten.
- Bei der Textauswahl muss berücksichtigt werden, dass der Text von Interesse für zielsprachige Adressaten ist und dass er einen hinreichenden Grad an Komplexität aufweist, um die Sprachmittlungskompetenzen unter Beweis stellen zu können (Auswahl wesentlicher Inhalte, kommunikative Strategien, Nutzen von Kompensationsstrategien, Antizipation von Missverständnissen).

Der Textvorlage können visuelle Materialien (z.B. Karikaturen, Grafiken, Statistiken) beigefügt werden. In diesem Fall wird die Wortzahl angemessen reduziert.

##### Erstellung der Textvorlagen:

- Die Wahl des Textauszuges und Kürzungen werden so vorgenommen, dass die Textkohärenz und der besondere Charakter des Textes nicht beeinträchtigt werden.

- Anmerkungen und Annotationen: Geeignet sind nur solche deutschsprachigen Texte, deren Verständlichkeit ohne eine große Zahl von Anmerkungen gewährleistet ist. Bei Bedarf können erklärende deutschsprachige Annotationen zu interkulturellen Aspekten erfolgen.

#### Aufgabenstellung:

Die Aufgabenstellung einer Sprachmittlungsaufgabe entspricht in der Regel folgendem Aufbauschema:

Kontextualisierung: (fiktive) Situierung mit Hinweisen zur Rolle des Sprachmittlers, zum Sprachmittlungsauftrag (u.a. Thema, Ausgangstext) und zum Adressaten (u.a. seinem Anliegen).

Arbeitsauftrag: Arbeitsanweisung bestehend aus Operator, Zieltextformat und spezifischem Inhaltsfokus.

Für die Aufgabenstellung gilt:

- Situierung und Arbeitsauftrag sind kurz und präzise formuliert.
- Es werden die eingeführten Operatoren verwendet.
- Die Zieltextformate ergeben sich aus den Kompetenzanforderungen im Bereich der Text- und Medienkompetenz der Kernlehrpläne.

#### **4.1.2.3 Klausurteil B: Hörverstehen (isolierte Überprüfung)**

##### Aufgabenauswahl:

Im Klausurteil B Hörverstehen ist, auch im Abitur, keine Aufgabenauswahl vorgesehen.

##### Konstruktion des Klausurteils B – Isolierte Überprüfung des Hörverständens

	Einführungsphase	Qualifikationsphase 1	Qualifikationsphase 2	
Anzahl der Hördokumente	1	2	2-3	Vorabitur 3
Länge der einzelnen Hördokumente	Ca. 3 Minuten	Ca. 5 Minuten (eher kürzer)		
Länge aller Hördokumente	Ca. 3 Minuten	6 bis 8 Minuten		Max. 10 Minuten
Dauer des Prüfungsteils gesamt	Max. 10 Minuten (inkl. Lesezeiten, Pausen)	Max. 20 Minuten (inkl. Lesezeiten, Pausen)		Max. 30 Minuten (inkl. Lesezeiten, Pausen)

Anzahl der Items	Ca. 10-12	Insgesamt ca. 15-20	Insgesamt 25-30
Anzahl der Hördurchgänge	2		
Einlesezeit	Unter angemessener Berücksichtigung des Umfangs und der Komplexität der Höraufgaben		

Wird in Klausurteil B Hörverstehen überprüft, so ist Klausurteil B vor Klausurteil A zu bearbeiten. Am Ende des Prüfungsteils B Hörverstehen werden die Aufgaben eingesammelt.

#### Anforderungsbereiche:

Aufgaben zur Überprüfung des Hörverstehens berücksichtigen schwerpunktmäßig den AFB I, vereinzelt AFB II. Das Erfassen expliziter Informationen weist in den Anforderungsbereich I, das Erfassen von impliziten Informationen zu Stimmungen, Einstellungen und Beziehungen der Sprechenden sowie das Erkennen und Verstehen impliziter Aussagen weisen in den AFB II.

#### Textvorlagen zur Überprüfung des Hörverstehens:

Die Auswahl von Hörtexten erfolgt vor dem Hintergrund der kurstypenspezifischen Kompetenzausweisungen/Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans zur funktionalen kommunikativen Teilkompetenz Hör-/Hörsehverstehen, der Text- und Medienkompetenz sowie der interkulturellen kommunikativen Kompetenz.

#### Kriterien für die Auswahl von Hörtexten:

- Authentische Hörvorlage(n) in der Zielsprache (monologisch oder dialogisch), z.B. Radio-/Internet-Mitschnitte aus Nachrichtensendungen, Interviews, Reportagen, Reden, Gesprächen, Diskussionen oder Hintergrundberichten und Ausschnitte aus Hörbüchern.
- Auditive Formate als Vorlage, keine audiovisuellen Formate wie Videosequenzen (in begründeten Einzelfällen ggf. Tonspur eines audiovisuellen Dokuments, bei dem das Bildmaterial keine sinngebende Funktion hat (z.B. eine Rede); Bildmaterial).
- Thematische Anbindung an das soziokulturelle Orientierungswissen des spezifischen Kurstyps.
- Angemessenheit der Hörvorlage in Bezug auf Vertrautheit des Themas, Komplexitätsgrads der Äußerungen, Sprechgeschwindigkeit, Artikulation,

Redundanzen, Grad der Abweichung von Standardsprache, Stör- und Hintergrundgeräusche.

#### Erstellung der Hörvorlagen:

- Kürzungen sind möglich, die Charakteristika der Textsorte müssen erhalten bleiben.
- Die Länge der Hörtexte ist abhängig vom Schwierigkeitsgrad der Hörvorlage und den zu bearbeitenden Aufgaben.

Texte dürfen technisch bearbeitet sein (z.B. Kürzungen, Unterdrückung von Nebengeräuschen). Allerdings müssen die Charakteristika der Vorlage erhalten bleiben.

#### Aufgabenstellung:

Die Entwicklung der Aufgabenstellung erfolgt ausgehend von der Hörvorlage, nicht von der Transkription. Bei der Erstellung ist zu berücksichtigen, dass die Schülerinnen und Schüler die Hörtexte nur zweimal hören. Deshalb empfiehlt es sich, zentrale Aspekte des Textes bei der Erstellung von Items nach einem ersten Hörvorgang zu ermitteln.

Im Rahmen der Aufgabenstellung erfolgt eine situative kommunikative Einbettung der Hörvorlage(n).

Um eine angemessene Bewertung innerhalb des Notenspektrums zu ermöglichen, sind in den Teilaufgaben unterschiedliche Schwierigkeitsgrade anzulegen und eine entsprechende Anzahl von Items vorzusehen. Die Aufgabenstellungen berücksichtigen je nach Textvorlage und Kurstyp die verschiedenen Verarbeitungs- und Hörstile (global, detailliert, selektiv). Darüber hinaus kann das Erfassen von Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden überprüft werden.

Das Sprachniveau der Aufgabenstellungen übersteigt nicht das Sprachniveau der Hörvorlage.

#### Aufgabenformate:

Zur isolierten Überprüfung des Hörverständens in Klausuren gemäß Aufgabenart 1.1 kommen geschlossene und halboffene Aufgabenformate zur Anwendung.

Im Bereich der geschlossenen Formate werden folgende Aufgabentypen in Klausuren verwendet: Mehrfachwahlaufgaben, Zuordnungsaufgaben.

Im Bereich der halboffenen Formate werden folgenden Aufgabentypen in Klausuren verwendet: Kurzantworten zu Kurzfragen, Ergänzungsaufgaben.

Bezogen auf einen Hörtext kann in funktional begründeten Ausnahmefällen ein- bis zweimal ein Wechsel des Aufgabenformats vorgenommen werden.

Nicht geeignet zur Überprüfung des Hörverständens mit dem Ziel der Leistungsüberprüfung sind Richtig/Falsch-Aufgaben und Richtig/Falsch/Nicht-im-Text-Aufgaben, Sequenzierungsaufgaben und Aufgabenformate, die eine Begründung erfordern. Diese Aufgabenformate eignen sich durchaus für die Ausbildung und Förderung des Hörverständens im Unterricht, aber aus testtheoretischen Gründen nicht zur Leistungsüberprüfung.

#### Hinweise zur Konstruktion der Items:

Die Items

- beziehen sich auf eine wesentliche (Teil-)Aussage im Hörtext,
- entsprechen in ihrer Anordnung im Wesentlichen der Chronologie des Texts,
- sind möglichst gleichmäßig über den Hörtext verteilt,
- sind voneinander unabhängig, d.h. ein Item gibt die Lösung eines anderen nicht vor,
- sind so konstruiert, dass sich die Antwortmöglichkeiten syntaktisch und in ihrer Komplexität ähneln,
- sind bei geschlossenen Aufgaben so konstruiert, dass es zu jedem Item eine eindeutig richtige Antwort gibt,
- sind so konstruiert, dass weder in Attraktoren noch in Distraktoren der Wortlaut des Originaltexts wiederholt wird,
- enthalten nur plausible Distraktoren,
- erfordern das Verstehen des Hörtextes und sind nicht allein durch Weltwissen zu lösen,
- vermeiden Verneinungen,
- sind präzise und klar formuliert, d.h. ohne Einschränkungs- und Auschließlichkeitspartikel (z.B. weniger, immer).

## **4.2. Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur**

Der Ersatz einer Klausur durch eine mündliche Prüfung in der Qualifikationsphase gemäß APO-GOSt erfolgt in der Q1.1-2.

Grundsätzlich werden im Rahmen jeder Prüfung die Teilkompetenzen ‚Sprechen: zusammenhängendes Sprechen‘ (1. Prüfungsteil) und ‚Sprechen: an Gesprächen teilnehmen‘ (2. Prüfungsteil) überprüft, und zwar so, dass der Prüfungsteil 2 die Inhalte des ersten Prüfungsteils verarbeitet; beide Prüfungsteile fließen mit gleichem Gewicht in das Gesamtergebnis ein. Die Prüfungen finden in der Regel als Dreier- bis Viererprüfungen (Dauer im GK: ca. 40 Min.; im LK: ca. 45 Min.), falls im Einzelfall erforderlich auch als Paarprüfungen (GK: ca. 20 Min., LK: ca. 25 Min.) statt.

Die Prüfungsaufgaben sind thematisch eng an das jeweilige Unterrichtsvorhaben angebunden, werden aber so gestellt, dass eine gezielte häusliche Vorbereitung auf

die konkrete Aufgabenstellung nicht möglich ist. Die Vorbereitung erfolgt unter Aufsicht in einem Vorbereitungsraum in der Schule (45 Min.); bei der Vorbereitung stehen den Schülerinnen und Schülern ein einsprachiges sowie ein zweisprachiges Wörterbuch zur Verfügung.

Grundsätzlich werden die Leistungen von der Fachlehrkraft der Schülerinnen und Schüler sowie einer weiteren Fachlehrkraft unter Nutzung des Bewertungsrasters des MSW (kriteriale Bepunktung) gemeinsam beobachtet und beurteilt.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten nach den mündlichen Prüfungen einen Rückmeldebogen (siehe Anhang B), der ihnen Auskunft über die erreichten Punkte (nach Kriterien) sowie in der Regel Hinweise zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs gibt. In einem individuellen Beratungsgespräch können sie sich von ihrem Fachlehrer bzw. ihrer Fachlehrerin weitere Hinweise geben lassen.

### **4.3. Facharbeit**

Gegebenenfalls ersetzt die Facharbeit die erste oder zweite Klausur im Halbjahr Q1.2. Die präzise Themenformulierung (am besten als problemorientierte Fragestellung mit eingrenzendem und methodenorientiertem Untertitel) und Absprachen zur Grobgliederung stellen sicher, dass die Facharbeit ein vertieftes Verständnis (*comprehension* – AFB 1) eines oder mehrerer Texte bzw. Medien, dessen/deren form- bzw. problemanalytische Durchdringung (*analysis* – AFB 2) sowie eine wertende Auseinandersetzung (*evaluation* – AFB 3) erfordert. Wie bei den Klausuren kann auch ein rein anwendungs-/produktionsorientierter Zugang (kreatives Schreiben) gewählt werden.

Zur Dokumentation der Beratung der Schülerinnen und Schüler im Vorlauf aber auch während des Schreibprozesses ist der Dokumentationsbogen der Oberstufenleitung der Schule zu verwenden. Der Umfang der Beratungsgespräche sollte in angemessener Anzahl gewählt werden. Die Acht-Wochen-Frist für die Anfertigung der Facharbeit beginnt an dem Tag, an dem das Thema festgelegt und dokumentiert wird. Die Facharbeit ist vollständig in englischer Sprache abzufassen. Die Bewertungskriterien orientieren sich an den allgemeinen Kriterien der Leistungsbeurteilung (s.o.) sowie für den Bereich Darstellungsleistung/Sprachliche Leistung an den Kriterien für die integrierte Überprüfung der Bereiche Schreiben und Leseverstehen im Zentralabitur.

Bei der Beurteilung wird ein kriteriengeleitetes Punkteraster mit ausformuliertem Gutachten (siehe Anhang B) eingesetzt. Die Bewertungskriterien sind den Schülerinnen und Schülern vor Anfertigung der Facharbeit bekannt zu machen und zu erläutern.

### **4.4. Sonstige Mitarbeit**

Der Bereich Sonstige Mitarbeit erfasst alle übrigen Leistungen, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden. In diesem Bereich werden besonders die Teilkompetenzen aus dem Bereich mündlicher Sprachverwendung berücksichtigt. Dies geschieht durch systematische und kontinuierliche Beobachtung der

Kompetenzentwicklung und des Kompetenzstandes im Unterrichtsgespräch, in Präsentationen, Rollenspielen, etc. sowie in Gruppen- oder Partnerarbeit. Dabei ist aber darauf zu achten, dass es auch hinreichend Lernsituationen gibt, die vom Druck der Leistungsbewertung frei sind.

*Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit*

- allgemein kontinuierliche, punktuell fokussierte Beobachtung der individuellen Kompetenzentwicklung im Unterricht
- Beiträge zum Unterricht in Plenumsphasen sowie im Rahmen sonstiger Arbeitsprozesse (u.a. in den Unterricht eingebrachte Hausaufgaben, Recherchen, Gruppenarbeit, Ergebnispräsentationen, Rollenspiele)
- regelmäßige Präsentationen/Referate einzelner Schüler bzw. Schülergruppen (angebunden an das jeweilige Unterrichtsvorhaben, in Q1.2 ggf. zur Präsentation der Facharbeiten)
- regelmäßige kurze schriftliche Übungen (ca. eine Übung pro Quartal/Unterrichtsvorhaben) zur anwendungsorientierten (!) Überprüfung des Bereichs 'Verfügbarkeit sprachlicher Mittel' und der Sprachlernkompetenz (Arbeitsmethoden und -techniken, z.B. Wortschatzarbeit, Wörterbuchbenutzung)
- Protokolle

*Kriterien für die Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit*

Außer (und z.T. abweichend von) den o.g. Kriterien zur Bewertung schriftlicher Leistungen kommen hierbei insbesondere auch solche Kriterien zum Tragen, die sich auf die Häufigkeit der Mitarbeit, die Inhaltliche Qualität der Mitarbeit, die Beherrschung der Fachmethodik, die Sprachliche Qualität und das Ausdrucksvermögen, die Zusammenarbeit im Team, die Präsentation von z.B. Gruppenarbeitsergebnissen und Hausaufgaben, Zuverlässigkeit und Sorgfalt beziehen. Das Übersichtsraster im Anhang gibt Aufschluss darüber, wie der Bereich Sonstige Mitarbeit zu bewerten ist:

## **5. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung**

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

Eine Rückmeldung über die in *Klausuren* erbrachte Leistung erfolgt regelmäßig in Form der Randkorrektur (Korrekturzeichen siehe Anhang) samt Auswertungsraster bzw. Gutachten, Hinweisen zu Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs sowie nach Bedarf im individuellen Beratungsgespräch.

Analoges gilt für die *Facharbeit*. Die Beratung zur Facharbeit erfolgt gemäß den überfachlich vereinbarten Grundsätzen.

Die in einer *mündlichen Prüfung* erbrachte Leistung wird den Schülerinnen und Schülern individuell zurückgemeldet (vgl. oben: Bewertungsraster und Hinweise zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs) und bei Bedarf erläutert.

Über die Bewertung substantieller *punktueller Leistungen* aus dem Bereich der *Sonstigen Mitarbeit* werden die Schülerinnen und Schüler in der Regel mündlich informiert, ggf. auf Nachfrage; dabei wird ihnen erläutert, wie die jeweilige Bewertung zustande kommt. Schriftliche Übungen und sonstige Formen schriftlicher Leistungsüberprüfung werden schriftlich korrigiert und bewertet, und zwar so, dass aus Korrektur und Bewertung der betreffende Kompetenzstand hervorgeht. Auch hier besteht die Möglichkeit mündlicher Erläuterung.

Zum *Ende eines Quartals* erfolgt in einem *individuellen Beratungsgespräch* ein Austausch zwischen Fachlehrkraft und der Schüler oder dem Schüler über den Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs.

Im Rahmen der *Portfolio-Arbeit* üben sich die Schülerinnen und Schüler regelmäßig in der *Selbsteinschätzung* (besonders unter Einsatz von Selbsteinschätzungsbögen). Die Selbsteinschätzung kann auch Anlass für ein Beratungsgespräch sein.

Die Feedbackkultur wird außerdem durch regelmäßiges *leistungsbezogenes Feedback* nach Referaten/Präsentationen, Gruppenarbeiten, etc. gefördert.



## **Schulinterner Lehrplan Englisch** (Stand: 2025)



## **Anhang I – Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben**

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b><i>Übersichtsraster der Unterrichtsvorhaben in der Sekundarstufe I</i></b>	<b>3</b>
1.1	Klasse 5.....	3
1.2	Klasse 6.....	15
1.3	Klasse 7.....	29
1.4	Klasse 8.....	45
1.5	Klasse 9.....	63
1.6	Klasse 10.....	88
<b>2</b>	<b><i>Übersichtsraster der Unterrichtsvorhaben in der Sekundarstufe II</i></b>	<b>111</b>
2.1	Einführungsphase.....	111
2.2	Qualifikationsphase.....	126
2.2.1	Grundkurs.....	126
2.2.2	Leistungskurs.....	136

# 1 Übersichtsraster der Unterrichtsvorhaben in der Sekundarstufe I

## 1.1 Klasse 5

Unterrichtsstunden pro Woche: 5

Arbeitsmaterial: Lehrbuch, Workbook, Audio- und Videodateien und zusätzlich bereitgestelltes Übungsmaterial

Leistungsüberprüfung: 3 Klassenarbeiten pro Halbjahr mit geschlossenen, halboffenen und offenen Aufgaben; zusätzlich

Leistungskontrollen zu grammatischen Kenntnissen und zum Wortschatz; kontinuierliche Beobachtung der Leistungsentwicklung im Unterricht.

English G Access G9 Band 1 - Here we go	Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9	Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz	Klassenarbeit
<b>Lerninhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- etwas über sich erzählen</li><li>- andere fragen, wie sie heißen und wie alt sie sind</li><li>- über das eigene Klassenzimmer erzählen</li></ul>	<p>Die SuS können</p> <p><b>Hör-/Hörsehverstehen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (S. 10, 11, 12, 14)</li><li>- Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (S. 10-12, 14)</li></ul> <p><b>Leseverstehen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen ( S. 10)</li></ul> <p><b>Sprechen:</b></p> <p><i>An Gesprächen teilnehmen</i></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (S. 8, 10, 12, 14)</li></ul> <p><b>Schreiben:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- kurze Alltagstexte verfassen (S. 9)</li></ul>	<p><b>Aussprache und Intonation</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- die Wörter ihres Grundwortschatzes aussprechen</li></ul> <p><b>Grammatik:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Personen, Sachen, Sachverhalte, Tätigkeiten und Geschehnisse bezeichnen und beschreiben</li></ul>	<p><b>Skill in focus:</b> Listening</p>

<b>English G Access G9 Band 1 - Unit 1</b>	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9</b>	<b>Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz</b>	<b>Klausur</b>
<p><b>Lerninhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- über die eigene Klasse sprechen</li> <li>- Unterschiede zwischen einer englischen und deutschen Schule erkennen und benennen</li> <li>- persönliche Informationen austauschen</li> <li>- nach der Uhrzeit fragen und die Zeit sagen</li> </ul> <p><b>Sprache:</b></p> <p>Wortschatz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- school, the time, the months of the year, numbers, the alphabet</li> </ul> <p>Strukturen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- (to) be; Pronomen, Imperativ; there is/there are; can/can't; Artikel (a/an)</li> </ul> <p>Everyday Englisch</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Classroom Englisch</li> </ul> <p>Spelling course</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- alphabet song, buchstabieren, Kurzformen mit Apostroph</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <p><b>Hör-/Hörsehverstehen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (u.a. S. 23)</li> <li>- einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (S. 21, 23, 24, 25, 28, 29)</li> <li>- Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (S. 18, 19, 24, 33)</li> </ul> <p><b>Leseverstehen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (u.a. S. 25)</li> <li>- Sach-/Gebrauchstexten und literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (S. 18, 19, 20, 28, 32, 38-39)</li> </ul> <p><b>Sprechen:</b></p> <p>An Gesprächen teilnehmen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- am classroom discourse und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (u.a. S. 28-29)</li> <li>- Gespräche beginnen und beenden (u.a. S. 24, 25)</li> <li>- sich in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (u.a. S. 21, 23)</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <p><b>Wortschatz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>classroom phrases</i> verstehen und situationsangemessen anwenden (S. 33)</li> <li>- einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (S. 20, 21, 24, 25, 28, 29, 30, 31, 33, 34, 36, 37, 138)</li> <li>- Vokabular zur einfachen Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zu einfachen Formen der Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden (S. 189-196)</li> </ul> <p><b>Grammatik:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Personen, Sachen, Sachverhalte, Tätigkeiten und Geschehnisse bezeichnen und beschreiben (S. 22, 23, 31, 34)</li> <li>- bejahte und verneinte Aussagen, Fragen und Aufforderungen formulieren (S. 22, 23, 29, 36)</li> <li>- Verbote, Erlaubnis und Bitten ausdrücken (S. 26, 35)</li> </ul> <p><b>Aussprache und Intonation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einfache Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen (S. 31, 37)</li> <li>- die Wörter ihres Grundwortschatzes aussprechen (S. 25, 31, 189-196)</li> </ul> <p><b>Orthografie:</b></p>	<p><b>Skill in Fokus:</b> Listening</p>

	<p><b><i>zusammenhängendes Sprechen</i></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen (u.a. S. 23)</li> <li>- einfache Texte sinnstiftend vorlesen (S. 19, 28, 39)</li> </ul> <p><b>Schreiben:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kurze Alltagstexte verfassen (S. 24, 30, 31, 36)</li> <li>- Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten (u.a. S. 27)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- typische Laut-Buchstaben-Verbindungen beachten (S. 37)</li> <li>- einfache Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden, auch in Abgrenzung zur deutschen Sprache (S. 22, 30, 37)</li> <li>- die Wörter ihres Grundwortschatzes schreiben (u.a. S. 24)</li> </ul> <p><b>Sprachlernkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einfache Strategien der Dokumentation und Strukturierung inhaltlicher und sprachlicher Elemente eigener und fremder Texte und Medien (S. 27, 144-145)</li> <li>- einfache Wort- und Texterschließungsstrategien (S. 118-119)</li> <li>- einfache Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen (S. 145)</li> </ul> <p><b>Sprachbewusstheit:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen (S. 22)</li> </ul>	
	<p><b>Text- und Medienkompetenz</b></p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (S. 19, 20, 21, 37, 38-39)</li> <li>- kurze analoge Texte erstellen (S. 19, 24, 30, 36)</li> </ul> <p><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- auf ein elementares soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten in Großbritannien zurückgreifen (S. 20-21, 25, 29-30, 32-33)</li> <li>- sich in elementare Denk- und Verhaltensweisen von Menschen der Zielkultur hineinversetzen (S. 38-39)</li> <li>- in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten (S. 33)</li> </ul>		

	sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über einfach kulturelle Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Stereotypen austauschen (S. 36)		
<b>English G Access G9 Band 1 - Unit 2</b>	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9</b>	<b>Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz</b>	<b>Klausur</b>
<p>Lerninhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- um Erlaubnis bitten</li> <li>- nach Informationen fragen</li> <li>- einen Tagesablauf beschreiben</li> <li>- sagen, was einem gefällt und was nicht</li> <li>- Vorschläge machen</li> <li>- über Mahlzeiten sprechen</li> </ul> <p>Lernaufgabe</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- A tour of my home</li> </ul> <p>Methoden- und Medienkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Learning words with mind maps</li> </ul> <p>Sprache:</p> <p>Wortschatz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- the house, families, food and drink</li> </ul> <p>Strukturen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- simple present</li> <li>- Possessivbegleiter</li> <li>- Genitiv</li> </ul> <p>Everyday English</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Time for lunch</li> </ul> <p>Spelling Course</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- [u] gesprochen und geschrieben</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <p><b>Hör-/Hörsehverstehen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (u.a. S. 40)</li> <li>- einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (u.a. S. 40, 55)</li> <li>- Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (S. 40, 50, 51, 53, 57)</li> </ul> <p><b>Leseverstehen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (u.a. S. 42)</li> <li>- Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (S. 43, 45, 48, 52, 53, 58-59)</li> </ul> <p><b>Sprechen:</b></p> <p><i>An Gesprächen teilnehmen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- am classroom discourse und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (u.a. S. 49, 50)</li> <li>- Gespräche beginnen und beenden (u.a. S. 47, 51)</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <p><b>Wortschatz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>classroom phrases</i> verstehen und situationsangemessen anwenden (u.a. S. 47)</li> <li>- einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (S. 40-41, 139, 140-141, 196-201)</li> <li>- Vokabular zur einfachen Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zu einfachen Formen der Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden (S. 46)</li> </ul> <p><b>Grammatik:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Personen, Sachen, Sachverhalte, Tätigkeiten und Geschehnisse bezeichnen und beschreiben (u.a. S. 55, 56)</li> <li>- bejahte und verneinte Aussagen, Fragen und Aufforderungen formulieren (S. 44, 45, 49, 50)</li> <li>- Verbote, Erlaubnis und Bitten ausdrücken (S. 62-63)</li> <li>- in einfacher Form Wünsche und Interessen und Verpflichtungen ausdrücken (S. 62-63)</li> <li>- über gegenwärtige, vergangene und zukünftige Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten und erzählen (S. 49, 50, 51, 55)</li> </ul> <p><b>Aussprache und Intonation:</b></p>	<p><b>Skill in focus:</b> Speaking</p>

<ul style="list-style-type: none"> <li>- [i] gesprochen und geschrieben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (u.a. S. 42, 54)</li> </ul> <p><b><i>zusammenhängendes Sprechen</i></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen (S. 51)</li> <li>- notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen (S. 51, 60)</li> <li>- einfache Texte sinnstiftend vorlesen (S. S. 53, 59)</li> </ul> <p><b>Schreiben:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kurze Alltagstexte verfassen (S. 54, 59, 63)</li> <li>- Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten (S. 46, 60, 61, 62)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- einfache Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen (S. 45, 47)</li> <li>- die Wörter ihres Grundwortschatzes aussprechen (Lautschrift im Vocabulary) (S. 196-201)</li> <li>- die Intonation einfacher Aussagesätze, Fragen und Aufforderungen angemessen realisieren (u.a. S. 58-59)</li> </ul> <p><b>Orthografie:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- typische Laut-Buchstaben- Verbindungen beachten (S. 47)</li> <li>- einfache Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden, auch in Abgrenzung zur deutschen Sprache (S. 44, 49)</li> </ul> <p><b>Sprachlernkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (S. 40-41, 54)</li> <li>- einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen (S. 44, 49, 55)</li> <li>- einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten (S. 46)</li> <li>- den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente ein- schätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten (S. 61)</li> </ul> <p><b>Fachliche Konkretisierungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einfache Wort- und Texterschließungsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen (S. 46)</li> </ul>	
--	--	---	--

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- einfache Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten (S. 61)</li> </ul> <p><b>Sprachbewusstheit:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen (S. 44, 47, 49, 55)</li> <li>- im Vergleich des Englischen mit der deutschen Sprache oder anderen vertrauten Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und benennen (S. 62-63)</li> </ul>	
	<p><b>Text- und Medienkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (S. 43, 48, 52, 53, 57, 58-59)</li> <li>- unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte und Medienprodukte erstellen (S. 60)</li> </ul> <p><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</b></p> <p><i>Soziokulturelles Orientierungswissen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- auf ein elementares soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten in Großbritannien zurückgreifen (S. 53, 62-63)</li> </ul> <p><i>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- neuen Erfahrungen mit fremder Kultur offen und lernbereit begegnen (S. 62-63)</li> <li>- einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit eigenen kulturgeprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen (S. 62-63)</li> </ul> <p><i>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten (S. 62-63)</li> </ul>	

<b>English G Access G9 Band 1 - Unit 3</b>	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9</b>	<b>Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz</b>	<b>Klausur</b>
<p>Lerninhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- über AGs (school clubs) reden</li> <li>- über Hobbys, Sportarten und Freizeitaktivitäten sprechen</li> <li>- um Erlaubnis fragen</li> <li>- sagen, wie oft man etwas tut</li> </ul> <p>Lernaufgabe: What can we do this week?</p> <p>Methoden- und Medienkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Collecting information</li> <li>- Giving a one-minute talk</li> </ul> <p>Sprache:</p> <p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sports and hobbies</li> <li>- go/play/do</li> </ul> <p>Strukturen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- simple present</li> <li>- Wortstellung der Häufigkeitsadverbien</li> </ul> <p>Everyday English: How can we join the club?</p> <p>Spelling Course:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- [ɔ] gesprochen und geschrieben</li> </ul> <p><b>Groß- und Kleinschreibung</b></p>	<p>Die SuS können</p> <p><b>Hör-/Hörsehverstehen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (u.a. S. 64)</li> <li>- einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (S. 66, 67, 69, 72)</li> <li>- Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (S. 64, 71, 75, 77)</li> </ul> <p><b>Leseverstehen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (u.a. S. 69)</li> <li>- Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (S. 66, 67, 72, 76, 77, 80-81)</li> </ul> <p><b>Sprechen:</b></p> <p><i>An Gesprächen teilnehmen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- am classroom discourse und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (u.a. S. 64, 65)</li> <li>- Gespräche beginnen und beenden (u.a. S. 66, 69)</li> <li>- sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (S. 74)</li> </ul> <p><i>zusammenhängendes Sprechen</i></p>	<p>Die SuS können</p> <p><b>Wortschatz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>classroom phrases</i> verstehen und situationsangemessen anwenden (u.a. S. 71)</li> <li>- einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (S. 64-65, 68)</li> <li>- Vokabular zur einfachen Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zu einfachen Formen der Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden (S. 81, 182)</li> </ul> <p><b>Grammatik:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- bejahte und verneinte Aussagen, Fragen und Aufforderungen formulieren (S. 68, 73)</li> <li>- Verbote, Erlaubnis und Bitten ausdrücken</li> <li>- in einfacher Form Wünsche und Interessen und Verpflichtungen ausdrücken (S. 69)</li> <li>- über gegenwärtige, vergangene und zukünftige Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten und erzählen (S. 65, 78)</li> </ul> <p><b>Aussprache und Intonation:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einfache Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen (S. 79)</li> <li>- die Wörter ihres Grundwortschatzes aussprechen (Lautschrift im Vocabulary (S. 201-207)</li> <li>- die Intonation einfacher Aussagesätze, Fragen und Aufforderungen angemessen realisieren (u.a. S. 74)</li> </ul>	<p><b>Skill in focus:</b> Writing</p>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen (S. 70)</li> <li>- notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen (S. 70)</li> <li>- einfache Texte sinnstiftend vorlesen (S. 80- 81)</li> </ul> <p><b>Schreiben:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kurze Alltagstexte verfassen (S. 74, 75)</li> <li>- Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen (S. 75)</li> <li>- Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten (S. 70, 82)</li> </ul> <p><b>Sprachmittlung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen (S. 78)</li> <li>- in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen kurzer privater und öffentlicher Alltagstexte sinngemäß übertragen (S. 78)</li> <li>- gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressaten-gerecht bündeln (S. 78)</li> </ul>	<p><b>Orthografie:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- typische Laut-Buchstaben- Verbindungen beachten (S. 79)</li> <li>- einfache Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden, auch in Abgrenzung zur deutschen Sprache (S. 79)</li> <li>- die Wörter ihres Grundwortschatzes schreiben (u.a. S. 82)</li> </ul> <p><b>Sprachlernkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (S. 142-143)</li> <li>- einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen (S. 68, 73)</li> <li>- einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten (S. 70)</li> <li>- den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten (S. 83)</li> </ul> <p><b>Sprachbewusstheit:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen (S. 79)</li> </ul> <p><b>ihrer Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen (S. 71)</b></p>	
--	---	---	--

	<p><b>Text- und Medienkompetenz:</b> Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (S. 66, 67, 71, 72, 76, 80-81)</li> <li>- unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte und Medienprodukte erstellen (S. 74, 82)</li> </ul> <p><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</b></p> <p><i>Soziokulturelles Orientierungswissen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- auf ein elementares soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten in Großbritannien zurückgreifen (S. 64-65, 77)</li> </ul> <p><i>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sich in elementare Denk- und Verhaltensweisen von Menschen der Zielkultur hineinversetzen (S. 67, 74, 78, 80-81)</li> <li>- in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten (S. 71)</li> </ul>	
--	---	--

<b>English G Access G9 Band 1 - Unit 4</b>	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9</b>	<b>Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz</b>	<b>Klausur</b>
<p>Lerninhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sagen, was man gerne tun würde und das auch begründen</li> <li>- sagen, was man sehen, hören, fühlen kann</li> <li>- Bilder beschreiben</li> <li>- Personen beschreiben</li> </ul> <p>Lernaufgabe: Let's go to Plymouth</p> <p>Methoden- und Medienkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Medienprodukt planen und gestalten (<i>Preparing and giving a mini talk</i>)</li> </ul> <p>Sprache:</p> <p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sports and hobbies</li> <li>- go/play/do</li> </ul> <p>Strukturen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- present progressive</li> </ul> <p>Everyday English:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Making plans</li> </ul> <p>Spelling Course:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- [ðeə] <i>their/there/they're</i></li> <li>- ein Buchstabe – verschiedene Laute</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <p><b>Hör-/Hörsehverstehen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (u.a. S. 86)</li> <li>- einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (S. 85, 86, 89, 95)</li> <li>- Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (S. 85, 91, 99)</li> </ul> <p><b>Leseverstehen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (u.a. S. 85)</li> <li>- Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (S. 86, 90, 92, 93, 98, 104-105)</li> </ul> <p><b>Sprechen:</b></p> <p><i>An Gesprächen teilnehmen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- am classroom discourse und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (u.a. S. 85, 91, 95)</li> <li>- sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (S. 97)</li> </ul> <p><i>zusammenhängendes Sprechen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen (S. 100)</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <p><b>Wortschatz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>classroom phrases</i> verstehen und situationsangemessen anwenden (u.a. S. 99)</li> <li>- einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (S. 85, 97, 207-212)</li> </ul> <p><b>Grammatik:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Personen, Sachen, Sachverhalte, Tätigkeiten und Geschehnisse bezeichnen und beschreiben (S. 88, 89, 95, 101)</li> <li>- bejahte und verneinte Aussagen, Fragen und Aufforderungen formulieren (S. 94, 88, 89)</li> <li>- in einfacher Form Wünsche und Interessen und Verpflichtungen ausdrücken (S. 85, 90)</li> <li>- räumliche, zeitliche und logische Bezüge zwischen Sätzen herstellen, Bedingungen ausdrücken (S. 96)</li> </ul> <p><b>Aussprache und Intonation:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einfache Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen (S. 103)</li> <li>- die Wörter ihres Grundwortschatzes aussprechen (Lautschrift im Vocabulary) (S. 207-212)</li> </ul> <p><b>Orthografie:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- typische Laut-Buchstaben-Verbindungen beachten (S. 103)</li> <li>- einfache Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden, auch in Abgrenzung zur deutschen Sprache (S. 102)</li> </ul> <p><b>Sprachlernkompetenz</b></p>	<p><b>Skill in focus:</b> Mediation</p>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben (S. 91, 93, 95)</li> <li>- notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen (S. 100)</li> <li>- einfache Texte sinnstiftend vorlesen (S. 104-105)</li> </ul> <p><b>Schreiben:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kurze Alltagstexte verfassen (S. 90)</li> <li>- Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten (S. 100, 106)</li> </ul> <p><b>Sprachmittlung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen (S. 93, 97, 106)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (S. 97)</li> <li>- einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen (S. 88, 94, 96, 101)</li> <li>- einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten (S. 100)</li> <li>- den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten (S. 107)</li> </ul> <p><b>Sprachbewusstheit:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen (S. 88, 89, 103)</li> </ul>	
	<p><b>Text- und Medienkompetenz:</b></p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (S. 86, 90, 91, 92, 93, 98, 104-105)</li> <li>- unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte und Medienprodukte erstellen (S. 90, 99, 100)</li> </ul> <p><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</b></p> <p><i>Soziokulturelles Orientierungswissen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- auf ein elementares soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten in Großbritannien zurückgreifen (S. 90, 93, 106)</li> </ul>		

	<p><i>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- neuen Erfahrungen mit fremder Kultur offen und lernbereit begegnen (S. 106, 108-109)</li> </ul> <p><i>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten (S. 108-109)</li> </ul>	
--	---	--

#### Anbindung an den Medienkompetenzrahmen NRW:

- Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen
  - Learning new vocabulary (Unit 1, S. 27) Analoge und digitale Methoden zum Vokabellernen kennen lernen
  - Learning words with mind maps (Unit 2, S. 46) Mind maps digital nutzen
  - Collecting information with digital tools (Unit 3, S.) Digitale tools zum Erstellen von Notizen kennen lernen, eine Tabelle anlegen
  - Understanding and looking up new words (Unit 3, S. 81/SMC S.148) Unbekannte Wörter auch in einem Online-Dictionary nachschlagen
  - Check your spelling (Unit 1, S. 37/SMC S.152-153) Besonderheiten der elektronischen Textüberprüfung kennen lernen
- Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten
  - Informationen aus Kurzfilmen entnehmen, (Unit 1, S. 33; Unit 2, S. 57; Unit 3, S. 71; Unit 4, S. 91)
- Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen
  - How to make a digital poster (Unit 4, S. 100/ SMC S.147) Merkmale eines digitalen Posters kennenlernen und umsetzen

## 1.2 Klasse 6

Am Ende der Jahrgangsstufe 6 soll das Kompetenzniveau A2 erreicht sein.

Unterrichtsstunden pro Woche: 4

Arbeitsmaterial: Lehrbuch, Workbook, Audio- und Videodateien und zusätzlich bereitgestelltes Übungsmaterial

Leistungsüberprüfung: 3 Klassenarbeiten pro Halbjahr mit geschlossenen und halboffenen und offenen Aufgaben. Zusätzlich finden Leistungskontrollen zu grammatischen Kenntnissen und zum Wortschatz statt; kontinuierliche Beobachtung der Leistungsentwicklung im Unterricht.

<b>English G Access G9 Band 2 - Unit 1</b>	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9</b>	<b>Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz</b>	<b>Klausur</b>
<p>Lerninhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• über die Ferien sprechen</li> <li>• über eine Reise sprechen</li> <li>• telefonieren</li> <li>• neue Nachbarn kennenlernen</li> </ul> <p>Lernaufgabe:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Make a brochure about good places for a holiday</li> </ul> <p>Methoden- und Medienkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• putting a page together</li> <li>• making notes with a crib sheet</li> </ul> <p>Wortschatz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• holidays, the weather, getting in touch</li> </ul> <p>Strukturen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• simple past: (to) be; positive statements, questions, negative statements</li> </ul> <p>Everyday Englisch</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Where's my mobile?</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <p><b>Hör-/Hörsehverstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (S. 9, 10, 11, 16, 18, 20, 23, 27)</li> <li>• einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (S. 20, 27)</li> <li>• Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen. (S. 11, 20, 27)</li> </ul> <p><b>Leseverstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen. (S. 8, 9, 10, 14, 17, 18, 22, 28, 29)</li> </ul> <p><b>Sprechen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen. (u.a. S. 10, 11, 21)</li> <li>• Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen (S. 23, 26, 30)</li> <li>• notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen (S. 26 – crib sheets)</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <p><b>Wortschatz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (S. 12: holidays, weather, S. 21: getting in touch)</li> <li>• Vokabular zur einfachen Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zu einfachen Formen der Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden. (S. 13)</li> </ul> <p><b>Grammatik:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• simple past (S. 11, 15, 19, 24)</li> </ul> <p><b>Aussprache und Intonation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen (S. 15)</li> <li>• die Intonation einfacher Aussagesätze, Fragen und Aufforderungen angemessen realisieren. (S. 20)</li> </ul> <p><b>Orthografie:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• typische Laut-Buchstaben- Verbindungen beachten (S. 15)</li> </ul>	<p><b>Skill in focus:</b> Writing</p>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache Texte sinnstiftend vorlesen. (S. 14)</li> </ul> <p><b>Schreiben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kurze Alltagstexte verfassen (S. 9, 25, 29)</li> </ul> <p><b>Sprachmittlung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen kurzer privater und öffentlicher Alltagstexte sinngemäß übertragen (S. 21)</li> <li>• gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln. (S. 21)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden, auch in Abgrenzung zur deutschen Sprache (u.a. Grammar and Practice S. 180)</li> </ul> <p><b>Sprachlernkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (S. 8, 12, 21)</li> <li>• Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen (u.a. Grammar and Practice, Angebote im Workbook)</li> <li>• einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen (u.a. Have a go S. 10, 18, 23)</li> <li>• einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten (S. 13)</li> <li>• den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten (S. 31, Angebote im Workbook Checkpoint)</li> </ul> <p><b>Fachliche Konkretisierungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache Strategien der Dokumentation und Strukturierung inhaltlicher und sprachlicher Elemente eigener und fremder Texte und Medien (S. 13)</li> <li>• einfache Wort- und Texterschließungsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen (detailliert, selektiv, global) (S. 10, 14, 18, 22; Reading course S. 17)</li> <li>• einfache Strategien zur Nutzung eines einfachen zweisprachigen Wörterbuchs sowie lexikalischer, grammatischer und methodischer</li> </ul>	
--	--	---	--

		<p>Teile des Lehrwerks (Grammar and Practice, Skills and Media Competence)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten (S. 31, Checkpoint im Workbook)</li> </ul> <p><b>Sprachbewusstheit:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen (S. 15, 19, 24)</li> <li>• im Vergleich des Englischen mit der deutschen Sprache oder anderen vertrauten Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und benennen (S. 176)</li> </ul>	
		<p><b>Text- und Medienkompetenz</b></p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (S. 13)</li> <li>• eigene und fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern (S. 13)</li> <li>• einfache Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und die Ergebnisse filtern und ordnen (S. 13, 23, 30)</li> <li>• unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte und Medienprodukte erstellen (S. 13, 26, 30)</li> </ul> <p><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b></p> <p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• neuen Erfahrungen mit fremder Kultur offen und lernbereit begegnen (S. 8, 9, 23, 27, 29)</li> </ul>	

English G Access G9 Band 2 - Unit 2	Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9	Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz	Klausur
<p>Lerninhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schulalltag in Großbritannien</li> <li>• Berge und Flüsse Großbritanniens</li> <li>• über Pläne und Vorhaben sprechen</li> <li>• über Musik, Filme und</li> <li>• Theateraufführungen sprechen</li> </ul> <p>Lernaufgabe:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Write a short article about music for a class magazine.</li> </ul> <p>Methoden- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• A vocabulary picture poster</li> </ul> <p>Wortschatz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• school, the natural world, stage and film</li> </ul> <p>Strukturen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• going to-future</li> <li>• comparison of adjectives</li> <li>• possessive pronouns</li> </ul> <p>Everyday English</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• At the cinema</li> </ul>	<p><b>Hör-/Hörsehverstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (u.a. S. 34, 41)</li> <li>• Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (S. 32, 34, 35, 37, 41, 44, 47)</li> </ul> <p><b>Leseverstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (S. 35)</li> <li>• Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen. (S. 34, 36, 40, 48, 49)</li> </ul> <p><b>Sprechen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• am classroom discourse und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (u.a. S. 35, 38, 43)</li> <li>• Gespräche beginnen und beenden (u.a. S. 35, 43)</li> <li>• sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen. (S. 49)</li> <li>• Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen (u.a. S. 50)</li> <li>• Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben (S. 35, 49)</li> <li>• einfache Texte sinnstiftend vorlesen (Reading course S. 39, 41, 49)</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <p><b>Wortschatz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (S. 42, 49)</li> </ul> <p><b>Grammatik:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• going to-future (S. 35)</li> <li>• comparision of adjectives (S. 38)</li> <li>• possessive pronouns (S. 44, 45)</li> </ul> <p><b>Aussprache und Intonation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen (S. 42)</li> <li>• die Intonation einfacher Aussagesätze, Fragen und Aufforderungen angemessen realisieren. (S. 35, 44)</li> </ul> <p><b>Orthografie:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• typische Laut-Buchstaben- Verbindungen beachten (S. 42)</li> <li>• einfache Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden, auch in Abgrenzung zur deutschen Sprache (S. 176)</li> <li>• die Wörter ihres Grundwortschatzes schreiben. (S. 42)</li> </ul> <p><b>Sprachlernkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (S. 42)</li> <li>• einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen (S. 42, 43, Grammar and Practice)</li> <li>• einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und</li> </ul>	<p><b>Skill in focus:</b> Listening</p>

	<p><b>Schreiben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten. (S. 49, 50)</li> </ul> <p><b>Sprachmittlung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen (S. 45)</li> <li>• gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln (S. 45)</li> </ul>	<p>zu überarbeiten (S. 46, Skills and Media Competence)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten (S. 51, Checkpoint im Workbook)</li> </ul> <p><b>Fachliche Konkretisierungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache Wort- und Texterschließungsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen (detailliert, selektiv, global) (S. 39)</li> <li>• einfache Strategien zur Nutzung eines einfachen zweisprachigen Wörterbuchs sowie lexikalischer, grammatischer und methodischer Teile des Lehrwerks</li> <li>• einfache Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten (S. 51)</li> </ul> <p><b>Sprachbewusstheit:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen (S. 35, 38)</li> </ul>	
	<p><b>Text- und Medienkompetenz/ Interkulturelle Kompetenz</b></p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache Internetrecherchen durchführen und die Ergebnisse filtern und ordnen (S. 41, 50)</li> <li>• unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte und Medienprodukte erstellen (S. 46)</li> </ul> <p><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b></p> <p><b>Soziokulturelles Orientierungswissen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• auf ein elementares soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten in Großbritannien zurückgreifen (S. 41, 47)</li> </ul> <p><b>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• neuen Erfahrungen mit fremder Kultur offen und lernbereit begegnen (S. 41)</li> <li>• einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit eigenen kulturgeprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen (S. 47)</li> </ul>		

<b>English G Access G9 Band 2 - Unit 3</b>	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9</b>	<b>Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz</b>	<b>Klausur</b>
<p>Lerninhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Stadtpläne lesen</li> <li>- sich in einer Stadt orientieren</li> <li>- einkaufen: Dinge und Mengen benennen</li> <li>- einkaufen: über Preise sprechen</li> </ul> <p>Lernaufgabe:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Put together a rally around your town or area for a visitor from Britain</li> </ul> <p>Methoden- und Medienkompetenz</p> <p>Study poster, internet research</p> <p>Wortschatz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- public buildings; giving directions, shopping, buying food, describing things/people/actions</li> </ul> <p>Strukturen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- relative clauses</li> <li>- adverbs of manner</li> <li>- subject/object questions</li> </ul> <p>Everyday English</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- The way to Peter's house</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <p><b>Hör-/Hörsehverstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (S. 52, 63)</li> <li>- Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen. (S. 52, 63)</li> </ul> <p><b>Leseverstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (S. 59, 62, 68)</li> <li>- Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen. (S. 54, 59, 60, 64, 66)</li> </ul> <p><b>Sprechen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- am classroom discourse und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (S. 57, 58, 61)</li> <li>- Gespräche beginnen und beenden (S.52, 55, 56, 57, 58, 61, 63, 65)</li> <li>- sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (S. 60, 63, 64, 71)</li> <li>- Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen (S. 62, 68)</li> <li>- Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben (S. 55, 64)</li> <li>- einfache Texte sinnstiftend vorlesen. (S. 64)</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <p><b>Wortschatz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (S. 52, 67)</li> </ul> <p><b>Grammatik:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- relative clauses (S. 56, 57)</li> <li>- adjectives and adverbs (S. 61)</li> <li>- Wh- questions, subject and object questions (S. 65)</li> </ul> <p><b>Aussprache und Intonation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einfache Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen (S. 42, 65)</li> <li>- die Intonation einfacher Aussagesätze, Fragen und Aufforderungen angemessen realisieren. (S. 65)</li> </ul> <p><b>Orthografie</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einfache Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden, auch in Abgrenzung zur deutschen Sprache (S. 61)</li> </ul> <p><b>Sprachlernkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen (Grammar and Practice)</li> <li>- einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen (S. 55)</li> <li>- einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und</li> </ul>	<p><b>Focus on skills:</b> Speaking</p>

	<p><b>Schreiben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen (S. 60, 67)</li> <li>- Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten. (S. 62, 69)</li> </ul> <p><b>Sprachmittlung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen (S. 57)</li> <li>- gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln. (S. 57)</li> </ul>	<p>Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten (S. 62)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente ein- schätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten (S. 69, Checkpoint im Workbook)</li> </ul> <p><b>Sprachbewusstheit:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen (S. 56, 61, 65)</li> <li>- im Vergleich des Englischen mit der deutschen Sprache oder anderen vertrauten Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und benenne (S. 180, 182, 184)</li> <li>- offenkundige Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen (S. 70, 71)</li> <li>- ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen (S. 70, 71)</li> </ul>	
--	--	---	--

	<p><b>Text- und Medienkompetenz/ Interkulturelle Kompetenz</b></p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (S. 59)</li> <li>- eigene und fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern (S. 62)</li> <li>- einfache Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und die Ergebnisse filtern und ordnen (S. 67), Skills and Media Competence)</li> <li>- unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte und Medienprodukte erstellen (S. 62, 67, 68)</li> </ul> <p><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b></p> <p><i>Soziokulturelles Orientierungswissen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- auf ein elementares soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten in Großbritannien zurückgreifen. (S. 54, 63)</li> </ul> <p><i>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- neuen Erfahrungen mit fremder Kultur offen und lern- bereit begegnen (S. 63, 70, 71)</li> <li>- einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit eigenen kulturgeprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen (S. 63, 70, 71)</li> </ul> <p><i>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sich in elementare Denk- und Verhaltensweisen von Menschen der Zielkultur hineinversetzen (S. 63, 70, 71)</li> <li>- in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten (S. 63, 70, 71)</li> <li>- sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über einfache kulturelle Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Stereotypen austauschen (S. 63, 70, 71)</li> </ul>	
--	--	--

<b>English G Access G9 Band 2 - Unit 4</b>	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9</b>	<b>Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz</b>	<b>Klausur</b>
<p>Lerninhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- englische Landschaft kennenlernen</li> <li>- Bilder und Fotos beschreiben</li> <li>- Über Erlebnisse sprechen</li> </ul> <p>Lernaufgabe</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Write a poem about a place in the countryside</li> </ul> <p>Methoden – und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Marking up a text</li> <li>- Bildersuche im Internet</li> </ul> <p>Wortschatz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- the countryside</li> </ul> <p>Strukturen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- present perfect</li> <li>- some/any and their compounds</li> </ul> <p>Everyday English</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- At the information centre</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <p><b>Hör-/Hörsehverstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (u.a. S. 73)</li> <li>- einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (S. 81)</li> <li>- Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (S. 73, 81)</li> </ul> <p><b>Leseverstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (S. 80, 83)</li> <li>- Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (S. 74, 78, 82, 83, 86, 87)</li> </ul> <p><b>Sprechen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- am classroom discourse und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (S. 72, 76)</li> <li>- sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen. (S. 81)</li> <li>- Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen (S. 83)</li> <li>- Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben (S. 83, 85)</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <p><b>Wortschatz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (u.a. S. 73, 88)</li> </ul> <p><b>Grammatik:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- present perfect (S. 76, 79)</li> <li>- present perfect or simple past (S. 84)</li> <li>- some and any and their compounds (S. 84)</li> </ul> <p><b>Aussprache und Intonation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einfache Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen (S. 79, 81)</li> <li>- die Intonation einfacher Aussagesätze, Fragen und Aufforderungen angemessen realisieren (u.a. S. 79, 84)</li> </ul> <p><b>Sprachlernkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (S. 73, 76)</li> <li>- einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen (S. 76, 79, 84)</li> <li>- einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten (S. 80)</li> <li>- den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten (S. 89, Checkpoint im Workbook)</li> </ul>	<p><b>Focus on skills:</b> Reading</p>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen (S. 85)</li> </ul> <p><b>Schreiben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kurze Alltagstexte verfassen (S. 77, 78, 82)</li> <li>- Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen (S. 82)</li> <li>- Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalte (S. 80)</li> </ul> <p><b>Sprachmittlung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen (S. 85)</li> </ul>	<p><b>Sprachbewusstheit:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen (S. 75, 79)</li> <li>- im Vergleich des Englischen mit der deutschen Sprache oder anderen vertrauten Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und benennen (S. 186, 188, 190)</li> </ul>	
	<p><b>Text- und Medienkompetenz/ Interkulturelle Kompetenz</b></p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (S. 86, 87, 88)</li> <li>- eigene und fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern (S. 87)</li> <li>- einfache Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und die Ergebnisse filtern und ordnen (S. 74, Skills and Media Competence)</li> <li>- unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte und Medienprodukte erstellen (S. 80, 88)</li> </ul> <p><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b></p> <p><i>Soziokulturelles Orientierungswissen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- auf ein elementares soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten in Großbritannien zurückgreifen (S. 74, 80, 81, 86, 87)</li> </ul>		

<b>English G Access G9 Band 2 - Unit 5</b>	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9</b>	<b>Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz</b>	<b>Klausur</b>
<p><b>Lerninhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Über Feiertage und Feste sprechen</li> <li>- Bräuche in Großbritannien</li> <li>- Voraussagen machen</li> <li>- Zungenbrecher</li> </ul> <p><b>Lernaufgabe</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Plan a class party with a British theme</li> </ul> <p><b>Methoden- und Medienkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Presenting a photo</li> <li>- Peer feedback</li> </ul> <p><b>Wortschatz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- celebrations, food, clothes</li> </ul> <p><b>Strukturen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- will-future</li> <li>- modal verbs</li> <li>- conditional sentences I</li> </ul> <p><b>Everyday English</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Can I go to the concert, please?</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <p><b>Hör-/Hörsehverstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (u.a. S. 101)</li> <li>- Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (S. 90, 93, 94, 96, 101)</li> </ul> <p><b>Leseverstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (S. 92, 97, 103, 107)</li> </ul> <p><b>Sprechen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- am classroom discourse und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (S. 93, 94, 104)</li> <li>- Gespräche beginnen und beenden (S. 98)</li> <li>- Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen (S. 110)</li> <li>- Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben (S. 100)</li> <li>- notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen (S. 107)</li> <li>- einfache Texte sinnstiftend vorlesen (S. 103)</li> </ul> <p><b>Schreiben</b></p>	<p>Die SuS können</p> <p><b>Wortschatz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (S. 90, 94, 105)</li> <li>- Vokabular zur einfachen Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zu einfachen Formen der Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden (S. 90)</li> </ul> <p><b>Grammatik:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- will- future (S. 93)</li> <li>- modal verbs (S. 98, 99)</li> <li>- conditional sentences I (S. 104)</li> <li>- Question tags (S. 92/ neuer Text und Übungsmaterial erreichbar über cornelsen.de/codes 9783060364169; Alternativ Einführung in Band 3, Unit 1)</li> </ul> <p><b>Aussprache und Intonation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einfache Aussprache- und Intonations-muster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen (S. 96, 99)</li> <li>- die Intonation einfacher Aussagesätze, Fragen und Aufforderungen angemessen realisieren (S. 91, 99)</li> </ul> <p><b>Orthografie:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einfache Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden, auch in Abgrenzung zur deutschen Sprache (S. 192, 194, 196)</li> </ul> <p><b>Sprachlernkompetenz</b></p>	<p><b>Focus on skills:</b> Mediation</p>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- kurze Alltagstexte verfassen (u.a. S. 100, 106)</li> <li>- Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen (S. 107)</li> <li>- Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten (S. 106, 110)</li> </ul> <p><b>Sprachmittlung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen (S. 94, 105, 106)</li> <li>- gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln (S. 94, 105, 106)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen (S. 93, 98, 99)</li> <li>- einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten (S. 95)</li> <li>- den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten (S. 107, 108)</li> </ul> <p><b>Sprachbewusstheit:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen (S. 93, 98)</li> <li>- im Vergleich des Englischen mit der deutschen Sprache oder anderen vertrauten Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und benennen (Vocabulary)</li> </ul>	
	<p><b>Text- und Medienkompetenz/ Interkulturelle Kompetenz</b></p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- eigene und fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern (S. 107)</li> <li>- einfache Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und die Ergebnisse filtern und ordnen (S. 100)</li> <li>- unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte und Medienprodukte erstellen (S. 95, 100)</li> </ul>		

	<p><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b></p> <p>Soziokulturelles Orientierungswissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- auf ein elementares soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten in Großbritannien zurückgreifen (S. 90, 94, 95, 96, 100, 101)</li> </ul> <p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- neuen Erfahrungen mit fremder Kultur offen und lernbereit begegnen (S. 90)</li> <li>- einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit eigenen kulturgeprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen (S. 90)</li> </ul> <p>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sich in elementare Denk- und Verhaltensweisen von Menschen der Zielkultur hineinversetzen (S. 113)</li> <li>- in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten (S. 113)</li> <li>- sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über einfache kulturelle Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Stereotypen austauschen (S. 113)</li> </ul>	
--	--	--

#### Anbindung an den Medienkompetenzrahmen NRW:

- Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen
  - Scanning (Unit 3, S. 59/SMC, S. 155) Texte nach bestimmten Informationen scannen, auch digital
  - Marking up a text (Unit 4, S. 80) Mit analogen oder digitalen tools einen Text markieren
- Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen; Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren
  - Study poster (Unit 3, S. 62/SMC S.151) Ein digitales Poster speichern, ablegen, ergänzen und teilen.
  - taking notes (Unit 5, S. 95/SMC S.155) Synchronization von Notizen-Apps
- Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden
  - Bildsuche im Internet Suchbegriffe reflektieren, (Unit 1 S.23/30; Unit 2 S. 41/50; Unit 3, S. 67; Unit 4, S. 74; Unit 5, S. 98; SMC 154)
- Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten
  - Informationen aus Kurzfilmen entnehmen, verarbeiten, aufbereiten (Unit 1, S. 27; Unit 2, S. 47; Unit 3, S. 63; Unit 4, S. 81; Unit 5, S. 101)

- Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen
  - Putting a page together (Unit 1, S. 13 / SMC 152) Layout einer digitalen Seite gestalten
  - Making a vocabulary picture poster (Unit 2, S. 46 / SMC S.151)
  - Study poster (Unit 3, S. 62 / SMC S. 151) Ein Poster analog oder digital erstellen und auch teilen
  - Presenting a photo, Unit 5, S. 107)
- Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen
  - Putting a page together, Unit 1, S. 13 Adressatengerechtes Layout finden und anwenden
- Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden
  - Bildsuche im Internet Quelle erkennen und angeben (Unit 1 S.23/30; Unit 2, S. 41/50; Unit 3, S. 67; Unit 4, S.74; Unit 5, S. 98; SMC 154)
  - Presenting a photo (Unit 5, S. 107) Hinweise zur Quellendokumentationen bei Verwendung eines Bildes kennen
- Rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u. a. des Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u. a. Lizenzen) überprüfen, bewerten und beachten
  - Putting a page together (Unit 1, S. 13) Sensibilisierung bei der Verwendung von Bildern.
- Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren
  - School rules (Unit 1, S 21) Umgang mit Handys und MP3-Playern

## 1.3 Klasse 7

Unterrichtsstunden pro Woche: 4

Arbeitsmaterial: Lehrbuch, Workbook, Audio- und Videodateien und zusätzlich bereitgestelltes Übungsmaterial

Leistungsüberprüfung: 3 Klassenarbeiten pro Halbjahr mit geschlossenen und halboffenen und offenen Aufgaben. Zusätzlich finden Leistungskontrollen zu grammatischen Kenntnissen und zum Wortschatz statt; kontinuierliche Beobachtung der Leistungsentwicklung im Unterricht.

<b>English G Access G9 Band 3 - Unit 1</b>	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9</b>	<b>Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz</b>	<b>Klausur</b>
<p>Lerninhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Talking about holidays</li> <li>- Reading a street map</li> <li>- Reading a Tube map</li> <li>- Helping British tourists in Germany</li> <li>- Cricket</li> </ul> <p>Methoden- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Giving feedback</li> <li>- Writing: Good sentences</li> <li>- Online research: Find free attractions in London</li> </ul> <p>Wortschatz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Holidays, cities, sights, attraction</li> </ul> <p>Strukturen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Simple present/simple past (Revision)</li> <li>- Question tags</li> <li>- Present progressive (Revision)</li> <li>- Past progressive</li> </ul> <p>Everyday English</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Small talk</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <p><b>Hör-/Hörsehverstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 10, 13, 16, 18, 28, 35).</li> </ul> <p><b>Leseverstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (S. 20),</li> <li>- Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 12, 13, 18, 22, 24, 27, 28, 30, 31, 33).</li> <li>- literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (S. 24, 33).</li> </ul> <p><b>Sprechen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen (S. 10, 14, 18, 28, 35),</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <p><b>Wortschatz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>classroom phrases</i> verstehen und situationsangemessen anwenden (S. 21),</li> <li>- einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (S.14),</li> <li>- Vokabular zur Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden (S. 20, 21, 25, 27).</li> </ul> <p><b>Grammatik:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- present progressive (Revision), past progressive, (S. 25, 26)</li> <li>- Question tags (Einführung oder Revision, falls in Band 2 gemacht) (S. 16)</li> <li>- simple past/ simple present Kontrastierung (S. 15)</li> </ul> <p><b>Aussprache und Intonation</b></p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- grundlegende Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen (S. 14),</li> </ul>	<p><b>Skill in focus:</b> Writing</p>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten (S. 22, 23, 24),</li> <li>- auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen (S. 10, 12, 15, 28, 35)</li> <li>- sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen (S. 17, 22, 23, 31).</li> <li>- Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen (S. 14)</li> <li>- Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben (S. 13, 35),</li> <li>- notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen (S. 29),</li> <li>- Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen (S. 17, 23, 33).</li> </ul> <p><b>Schreiben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (S. 20, 28, 34, 35),</li> <li>- kreativ gestaltend eigene Texte verfassen (S. 20, 27, 33, 34, 35),</li> <li>- Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (S. 14).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- die Wörter ihres erweiterten Grundwortschatzes aussprechen (S. 14),</li> <li>- in Fragen, Aufforderungen und Ausrufen Intonationsmuster mit Bedeutungssimplikationen weitgehend angemessen realisieren (S. 16),</li> </ul> <p><b>Sprachlernkompetenz</b></p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (S. 14),</li> <li>- in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen (S. 16),</li> <li>- durch Erproben sprachlicher mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern (S. 17, 27)</li> <li>- Übungs- und Textaufgaben zum systematischen Sprachtraining weitgehend selbstständig bearbeiten (S. 14-17, 20, 22-23, 25-27),</li> <li>- Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, erstellen und überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen (S. 20, 21),</li> <li>- den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, Anregungen aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten (S. 21)</li> </ul> <p><b>Fachliche Konkretisierungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- grundlegende Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen sowie zur Textverarbeitung und Kommunikation (S. 13, 27)</li> </ul>	
--	--	--	--

	<p><b>Sprachmittlung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- in Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen (S. 23),</li> <li>- gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen (S. 23).</li> </ul> <p><b>Sprachbewusstheit:</b></p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen erkennen und beschreiben (s. 25, 27),</li> <li>- grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben (S. 17).</li> </ul>	
	<p><b>Text- und Medienkompetenz</b></p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (S. 12),</li> <li>- eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern (S. 20, 27),</li> <li>- Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und die Ergebnisse filtern, strukturieren und aufbereiten (S. 13, 34),</li> </ul> <p><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b></p> <p>Soziokulturelles Orientierungswissen:</p> <p>Die SuS können</p> <p>auf ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich und in den USA zurückgreifen (S. 10, 11, 17)</p> <p><b>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</b></p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären (S. 17).</li> </ul>	

<b>English G Access G9 Band 3 - Unit 2</b>	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9</b>	<b>Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz</b>	<b>Klausur</b>
<p>Lerninhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Moving to a new area</li> <li>- Living in a small town</li> <li>- Going on a class trip</li> <li>- Volunteer work</li> </ul> <p>Lernaufgabe</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Imagine you're moving to Wales. Write about how your life would change.</li> </ul> <p>Methoden- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Online research: Compare your region with Wales</li> <li>- Writing course: Paragraphs and topic sentences</li> <li>- Using an English-German dictionary</li> </ul> <p>Wortschatz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Jobs, the countryside</li> </ul> <p>Strukturen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Will-future (Revision)</li> <li>- Conditional 1 (Revision)</li> <li>- Conditional 2</li> <li>- Prop-word one</li> </ul> <p>Everyday English</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Well, actually, anyway</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <p><b>Hör-/Hörsehverstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 36, 50),</li> <li>- Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 39, 47),</li> <li>- wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren (S. 36).</li> </ul> <p><b>Leseverstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 39, 43, 48, 52),</li> <li>- literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (S. 38, 43, 48, 52).</li> </ul> <p><b>Sprechen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen (S. 36, 40, 43, 45),</li> <li>- Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten (S. 40, 41, 47, 54),</li> <li>- auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen (S. 46, 54),</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <p><b>Wortschatz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (S. 36, 40, 43, 49, 50),</li> <li>- Vokabular zur Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden (S. 44, 46, 49).</li> </ul> <p><b>Grammatik:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- will-future + conditional sentences type 1 (Revision) (S. 41)</li> <li>- conditional sentences (type 2) (S. 44, 45)</li> <li>- prop-word one (S. 50)</li> <li>- a lot/much/many (S. 51)</li> </ul> <p><b>Aussprache und Intonation</b></p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- grundlegende Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen (S. 40),</li> </ul> <p><b>Sprachlernkompetenz</b></p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (S. 49),</li> <li>- in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen (S. 44),</li> <li>- Übungs- und Textaufgaben zum systematischen Sprachtraining weitgehend</li> </ul>	<p><b>Skill in focus:</b> Listening</p>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen (S. 45).</li> <li>- Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen (S. 46),</li> <li>- Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben (S. 38),</li> <li>- Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen (S. 38, 50).</li> </ul> <p><b>Schreiben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (S. 39, 46, 55),</li> <li>- kreativ gestaltend eigene Texte verfassen (S. 46, 47, 54),</li> <li>- Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (S. 39).</li> </ul> <p><b>Sprachmittlung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- in Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen (S. 51),</li> <li>- in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten sinngemäß übertragen (S. 51),</li> <li>- gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen (S. 51).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- selbstständig bearbeiten (S. 40-41, 44-46, 49-51),</li> <li>- Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, erstellen und überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen (S. 46, 47)</li> <li>- den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, Anregungen aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten (S. 46, 55)</li> </ul> <p><b>Fachliche Konkretisierungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- grundlegende Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen sowie zur Textverarbeitung und Kommunikation (S. 47)</li> <li>- grundlegende Strategien zur Nutzung eines zweisprachigen Wörterbuchs sowie lexikalischer, grammatischer und methodischer Teile des Lehrwerks (S. 49)</li> <li>- grundlegende Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen (detailliert, suchend bzw. selektiv, global, inferierend) (S. 46)</li> <li>- grundlegende Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten (S. 46, 55)</li> </ul> <p><b>Sprachbewusstheit:</b></p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen erkennen und beschreiben (S. 44),</li> <li>- im Vergleich des Englischen mit anderen Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und benennen (S. 43),</li> <li>- das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf</li> </ul>	
--	--	--	--

		Kommunikationserfolge und -probleme ansatzweise kritisch-konstruktiv reflektieren (S. 46, 55).	
	<p><b>Text- und Medienkompetenz</b></p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen,</li> <li>- eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern (S. 55),</li> <li>- Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und die Ergebnisse filtern, strukturieren und aufbereiten (S. 39),</li> <li>- Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Medien adressatengerecht gestalten und präsentieren,</li> <li>- unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren <ul style="list-style-type: none"> <li>• analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen (S. 47, 55),</li> <li>• die Wirkung von Texten und Medien erkunden (S. 47).</li> </ul> </li> </ul> <p><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b></p> <p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen (S. 55).</li> </ul> <p><b>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</b></p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären (S. 50).</li> </ul>		

<b>English G Access G9 Band 3 - Unit 3</b>	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9</b>	<b>Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz</b>	<b>Klausur</b>
<p>Lerninhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Exploring a city</li> <li>- Photographing other people in public</li> <li>- At a football stadium</li> <li>- Football on the radio</li> <li>- Sport</li> </ul> <p>Lernaufgabe</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Write about the person behind the name of a street or building near your home.</li> </ul> <p>Methoden- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Online research: A profile of a Beatle</li> <li>- Writing: Structuring a text</li> <li>- Structuring topic vocabulary</li> </ul> <p>Wortschatz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sport and free time</li> </ul> <p>Strukturen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Relative clauses</li> <li>- Contact clauses</li> <li>- The present perfect with for and since</li> <li>- The present perfect progressive</li> <li>- Clauses of reason and result</li> </ul> <p>Everyday English</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Planning a trip</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <p><b>Hör-/Hörsehverstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 72, 76, 82, 83)</li> <li>- Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 56, 60, 72, 77),</li> <li>- wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren (S. 77, 83).</li> </ul> <p><b>Leseverstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 58, 62, 64, 69, 73, 79)</li> <li>- literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (S. 58, 64).</li> </ul> <p><b>Sprechen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen (S. 56, 58, 59, 73, 82),</li> <li>- Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten (S. 69, 71, 77, 82, 83),</li> <li>- auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <p><b>Wortschatz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (S. 60, 74, 75)</li> <li>- grundlegende lexikalische Unterschiede zwischen amerikanischem und britischem Englisch beachten,</li> <li>- Vokabular zur Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden (S. 61, 63, 65, 70).</li> </ul> <p><b>Grammatik:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Relative pronouns (S. 60)</li> <li>- contact clause (S. 61)</li> <li>- present perfect (Revision) with for and since (S. 66)</li> <li>- present perfect progressive (S. 70)</li> <li>- adverbial clauses: reason and result (S. 76)</li> </ul> <p><b>Aussprache und Intonation</b></p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- grundlegende Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen (S. 74, 82, 83),</li> <li>- in Fragen, Aufforderungen und Ausrufen Intonationsmuster mit Bedeutungssimplikationen weitgehend angemessen realisieren (S. 82, 83).</li> </ul> <p><b>Sprachlernkompetenz</b></p> <p>Die SuS können</p> <p><b>Skill in focus:</b> Speaking</p>	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- elementare Verständnisprobleme ausräumen (S. 67, 79, 82, 83),</li> <li>- Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen (S. 59, 74, 76, 83).</li> </ul> <p><b>Schreiben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (S. 62, 63, 72, 73, 80),</li> <li>- kreativ gestaltend eigene Texte verfassen (S. 59, 73, 76, 79).</li> </ul> <p><b>Sprachmittlung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- in Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen (S. 60),</li> <li>- gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen (S. 60, 83).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (S. 75),</li> <li>- in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen (S. 70),</li> <li>- durch Erproben sprachlicher mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern (S. 82),</li> <li>- den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, Anregungen aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten (S. 63, 80, 81).</li> </ul> <p><b>Fachliche Konkretisierungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- grundlegende Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten (S. 63, 80, 81).</li> </ul> <p><b>Sprachbewusstheit:</b></p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen erkennen und beschreiben (S. 70),</li> <li>- das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme ansatzweise kritisch-konstruktiv reflektieren (S. 81).</li> </ul>	
	<p><b>Text- und Medienkompetenz</b></p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (S. 63),</li> </ul>		

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern (S. 63),</li> <li>- Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und die Ergebnisse filtern, strukturieren und aufbereiten (S. 62, 67),</li> <li>- Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Medien adressatengerecht gestalten und präsentieren,</li> <li>- unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren <ul style="list-style-type: none"> <li>• analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen (S. 63, 80),</li> <li>• die Wirkung von Texten und Medien erkunden (S. 77).</li> </ul> </li> </ul> <p><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b></p> <p>Soziokulturelles Orientierungswissen:</p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- auf ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich und in den USA zurückgreifen (S. 56, 69, 82, 83)</li> </ul> <p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur offen und lernbereit begegnen (S. 82, 83),</li> <li>- grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen (S. 69, 82, 83).</li> </ul> <p>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sich in Denk- und Verhaltens- weisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln (S. 69, 73),</li> <li>- in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären (S. 73, 83),</li> <li>- sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant- wertschätzend, erforderlichen- falls aber auch kritisch austauschen (s. 83).</li> </ul>	
--	--	--

<b>English G Access G9 Band 3 - Unit 4</b>	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9</b>	<b>Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz</b>	<b>Klausur</b>
<p>Lerninhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Legends</li> <li>- Natural wonders</li> <li>- Personal feelings</li> </ul> <p>Lernaufgabe</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Make a brochure with practical tips for Irish student who want to visit Germany. (Teamwork)</li> </ul> <p>Methoden- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Online research: Facts about Ireland</li> <li>- Writing: Yu Ming is airm dom</li> <li>- Teamwork</li> </ul> <p>Wortschatz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Travel between different countries</li> </ul> <p>Strukturen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Modals (Revision)</li> <li>- Modal substitutes</li> <li>- Simple past (Revision)</li> <li>- Past perfect</li> </ul> <p>Everyday English</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Reacting when you don't understand.</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <p><b>Hör-/Hörsehverstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 84, 99),</li> <li>- Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 91, 99).</li> </ul> <p><b>Leseverstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 86, 96, 97),</li> <li>- literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (S. 96, 97, 103).</li> </ul> <p><b>Sprechen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen (S. 84, 91, 95, 103),</li> <li>- Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten (S. 93),</li> <li>- auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen (S. 95, 101).</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <p><b>Wortschatz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (S. 100),</li> <li>- Vokabular zur Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden (S. 92, 98, 105).</li> </ul> <p><b>Grammatik:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- past perfect (S. 98),</li> <li>- Modals and substitutes for modal auxiliaries (S. 88, 92, 93).</li> </ul> <p><b>Aussprache und Intonation</b></p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- gängige Aussprachevarianten des britischen und amerikanischen Englisch erkennen und verstehen (S. 99).</li> </ul> <p><b>Sprachlernkompetenz</b></p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (S. 100),</li> <li>- Übungs- und Textaufgaben zum systematischen Sprachtraining weitgehend selbstständig bearbeiten (S. 88, 92, 93, 98-100),</li> <li>- den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, Anregungen aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten (S. 89, 100, 101, 105).</li> </ul>	<p><b>Skill in focus:</b> Reading</p>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen (S. 101, 104),</li> <li>- Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben (S. 103),</li> <li>- Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen (S. 88, 92, 99, 103).</li> </ul> <p><b>Schreiben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (S. 87, 100, 101, 104),</li> <li>- kreativ gestaltend eigene Texte verfassen (S. 89, 92, 97, 99, 101, 103, 104),</li> <li>- Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (S. 93, 97, 101, 104).</li> </ul> <p><b>Sprachmittlung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- in Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen (S. 93),</li> <li>- gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen (S. 93).</li> </ul>	<p><b>Fachliche Konkretisierungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- grundlegende Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen (detailliert, suchend bzw. selektiv, global, inferierend) (S. 86, 97),</li> <li>- grundlegende Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten (S. 89, 100, 101, 105).</li> </ul> <p><b>Sprachbewusstheit:</b></p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen erkennen und beschreiben (S. 96),</li> <li>- grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben (S. 95),</li> <li>- das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme ansatzweise kritisch-konstruktiv reflektieren (S. 96, 101, 105),</li> <li>- ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen vertrauter Kommunikationssituationen entsprechend steuern (S. 99).</li> </ul>	
--	--	---	--

	<p><b>Text- und Medienkompetenz</b></p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (S. 86, 97)</li> <li>- eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern (S. 89),</li> <li>- Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und die Ergebnisse filtern, strukturieren und aufbereiten (S. 86, 87, 94),</li> <li>- unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren <ul style="list-style-type: none"> <li>• analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen (S. 89, 94),</li> <li>• die Wirkung von Texten und Medien erkunden (S. 95, 97).</li> </ul> </li> </ul> <p><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b></p> <p>Soziokulturelles Orientierungswissen:</p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- auf ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich und in den USA zurückgreifen (S. 87, 91, 94, 95, 99).</li> </ul> <p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur offen und lernbereit begegnen (S. 82, 83, 95),</li> <li>- grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen (S. 95).</li> </ul> <p>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- typische (inter-)kulturelle Stereotypen/Klischees und Vorurteile erläutern und kritisch hinterfragen (S. 95),</li> <li>- sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln (S. 95),</li> <li>- in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären (S. 99).</li> </ul>	
--	--	--

<b>English G Access G9 Band 3 - Unit 5</b>	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9</b>	<b>Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz</b>	<b>Klausur</b>
<p>Lerninhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Unusual hobbies</li> <li>- Edinburgh Castle</li> <li>- The Edinburgh Festival</li> <li>- Scottish Traditions</li> </ul> <p>Lernaufgabe</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Give a presentation about a musical instrument.</li> </ul> <p>Methoden- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Online research: A place in Scotland</li> <li>- Writing: The elements of writing</li> <li>- Giving a presentation</li> </ul> <p>Wortschatz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Music and entertainment</li> </ul> <p>Strukturen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Reflexive pronouns / each other</li> <li>- The passive</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <p><b>Hör-/Hörsehverstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 125),</li> <li>- Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 106, 111, 122, 124).</li> </ul> <p><b>Leseverstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 108, 115, 122),</li> <li>- literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (S. 108, 113, 122).</li> </ul> <p><b>Sprechen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen (S. 106, 118)</li> <li>- Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten (S. 113, 115),</li> <li>- auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen (S. 111, 122),</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <p><b>Wortschatz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (S. 106, 116, 124),</li> <li>- Vokabular zur Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden (S. 109, 112, 117, 119, 123).</li> </ul> <p><b>Grammatik:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- reflexive pronouns, each other; (S. 109, 110),</li> <li>- active vs. passive voice (S. 114, 115).</li> </ul> <p><b>Aussprache und Intonation</b></p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- grundlegende Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen (S. 125),</li> <li>- in Fragen, Aufforderungen und Ausrufen Intonationsmuster mit Bedeutungsimplikationen weitgehend angemessen realisieren (S. 125).</li> </ul> <p><b>Sprachlernkompetenz</b></p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (S. 116),</li> <li>- Übungs- und Textaufgaben zum systematischen Sprachtraining weitgehend selbstständig bearbeiten (S. 109-110, 14-115),</li> </ul>	<p><b>Skill in focus:</b> Mediation</p>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen (S. 122),</li> <li>- Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen (S. 122),</li> <li>- notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen (S. 119, 123),</li> <li>- Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen (S. 125).</li> </ul> <p><b>Schreiben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (S. 111, 117, 118, 123),</li> <li>- kreativ gestaltend eigene Texte verfassen (S. 113, 117, 122),</li> <li>- Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (S. 115, 117, 118, 119, 123, 125).</li> </ul> <p><b>Sprachmittlung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- in Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen (S. 116),</li> <li>- gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen (S. 116).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, erstellen und überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen (S. 116),</li> <li>- den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, Anregungen aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten (S. 117).</li> </ul> <p><b>Fachliche Konkretisierungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- grundlegende Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen sowie zur Textverarbeitung und Kommunikation (S. 119),</li> <li>- grundlegende Strategien zur Nutzung eines zweisprachigen Wörterbuchs sowie lexikalischer, grammatischer und methodischer Teile des Lehrwerks (S. 116),</li> <li>- grundlegende Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten (S. 117).</li> </ul> <p><b>Sprachbewusstheit:</b></p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme ansatzweise kritisch-konstruktiv reflektieren (S. 117).</li> </ul>	
--	---	--	--

	<p><b>Text- und Medienkompetenz</b></p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen,</li> <li>- eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern (S. 117, 123),</li> <li>- Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und die Ergebnisse filtern, strukturieren und aufbereiten (S. 118, 119, 123),</li> <li>- Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Medien adressatengerecht gestalten und präsentieren (S. 119),</li> <li>- unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren <ul style="list-style-type: none"> <li>• analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen (S. 111, 123),</li> <li>• die Wirkung von Texten und Medien erkunden (S. 111, 122).</li> </ul> </li> </ul> <p><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b></p> <p>Soziokulturelles Orientierungswissen:</p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- auf ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich und in den USA zurückgreifen (S. 110, 118, 119).</li> </ul> <p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur offen und lernbereit begegnen (S. 119),</li> <li>- grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen (S. 106, 110, 119).</li> </ul> <p>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären (S. 124, 125).</li> </ul>	
--	---	--

### Anbindung an den Medienkompetenzrahmen NRW:

- Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen
  - Online dictionaries (Unit 1, S. 40) Aussprache-Funktionen von Online-Wörterbüchern nutzen
  - Using an English-German dictionary (Unit 1, S. 49; SMC 5, S. 211) Englische Wörter mit Online-Wörterbüchern nachschlagen
  - Scanning (SMC 6, S. 212) Texte nach bestimmten Informationen scannen, auch digital
  - Marking up a text (SMC 7, S. 212) Mit analogen oder digitalen tools einen Text markieren
  - How to be safe online (GAP 19, S. 205) Onlinesicherheit in der Form einer Grammatik-Übung
- Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden
  - Online nach Informationen suchen (Unit 1, S. 61; Unit 3, S. 80; Unit 4, S. 87; Unit 5, S. 118; Unit 5, S. 119; SMC 18, S. 220)
- Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten
  - Online nach Informationen suchen, entnehmen, verarbeiten, aufbereiten (Unit 4, S. 91; Unit 5, S. 118)
  - Arbeitsergebnisse online austauschen (Unit 3, S. 80)
- Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen
  - Preparing and giving a presentation (Unit 5, S., 119; Unit 5, S. 123; SMC 22, S. 224)
  - Presenting information in a short video (Unit 4, S. 94) Informationen aus informativen Texten entnehmen und in der Form eines kurzen Videos präsentieren
  - Making good slides for an electronic presentation (Unit 5, S. 123; SMC 20, 222)
  - Describing and presenting pictures (SMC 21, S. 223)
  - Giving a presentation (Unit 5, S. 119; SMC 22, S. 224)
- Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen
  - Preparing and giving a presentation (Unit 5, S., 119; SMC 22, S. 224)
- Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden
  - Making good slides for an electronic presentation (SMC 20, S. 222/223) Quellen für Bilder angeben, die in Präsentationen benutzt werden

- Rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u. a. des Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u. a. Lizenzen) überprüfen, bewerten und beachten
  - Taking photos in public (Unit 3, S. 69) Über das Fotografieren und Posten von Fotos von Menschen in öffentlichem Raum lesen und sprechen
- Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren
  - Cybermobbing und negativen Kommentaren auf sozialen Netzwerken (Unit 5, S. 112/113) Über den Umgang mit negativen Kommentaren online lesen und sprechen

## 1.4 Klasse 8

Am Ende der Jahrgangsstufe 8 soll das Kompetenzniveau A2 mit Anteilen von B1 erreicht sein.

Unterrichtsstunden pro Woche: 4

Arbeitsmaterial: Lehrbuch, Workbook, Audio- und Videodateien und zusätzlich bereitgestelltes Übungsmaterial

Leistungsüberprüfung: 5 Klassenarbeiten im Schuljahr mit geschlossenen und halboffenen und offenen Aufgaben. Zusätzlich finden Leistungskontrollen zu grammatischen Kenntnissen und zum Wortschatz statt; kontinuierliche Beobachtung der Leistungsentwicklung im Unterricht.

<b>English G Access G9 Band 4 - Unit 1</b>	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9</b>	<b>Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz</b>	<b>Klausur</b>
<b>Lerninhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- New York</li> <li>- Manhattan neighborhoods</li> </ul> <b>Methoden- und Medienkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- A newspaper article</li> <li>- Mediation: The 9/11 memorial</li> <li>- Reading comics</li> <li>- A magazine article</li> </ul>	<p><b>Die Schülerinnen und Schüler können</b></p> <p><b>Hör-/Hörsehverstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen,</li> <li>• dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 15, 28),</li> <li>• Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 12, 14, 15, 21, 25, 28, 36, 37),</li> </ul>	<p><b>Die Schülerinnen und Schüler können</b></p> <p><b>Wortschatz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>classroom phrases</i> verstehen und situationsangemessen anwenden,</li> <li>• einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (S. 20, 21),</li> <li>• grundlegende lexikalische Unterschiede zwischen amerikanischem und britischem Englisch beachten (S. 20, 21),</li> </ul>	<b>Skill in focus:</b> Listening

<ul style="list-style-type: none"> <li>- Study skills: Writing a summary of an article</li> <li>- Text: Putting Makeup on the Fat Boy</li> </ul> <p><b>Wortschatz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Activities and hobbies</li> <li>- British and American English</li> </ul> <p><b>Strukturen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gerund</li> <li>- Comparisons</li> <li>- Konnektoren (Konzessivsätze)</li> <li>- <i>where</i> als Nebensatzkonjunktion</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren (S. 12, 14, 15, 25).</li> </ul> <p><b>Leseverstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (S. 30),</li> <li>• Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 16, 17, 18, 22, 23, 24, 25, 28, 29, 30, 32-35),</li> <li>• literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (S. 16, 22, 23, 24, 25, 32-35).</li> </ul> <p><b>Sprechen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen (S. 12, 14, 15, 17, 21, 23, 25),</li> <li>• Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten (S. 12, 16, 17, 18, 25),</li> <li>• auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen (S. 12, 17, 18, 19).</li> <li>• sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen (S. 27).</li> <li>• Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vokabular zur Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden (S. 30).</li> </ul> <p><b>Grammatik:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gerund (S. 19, 26, 27)</li> <li>• <i>Where</i> (S. 31)</li> <li>• Comparisons (S. 31)</li> </ul> <p><i>Although, (even) though, even if</i> (S. 31)</p> <p><b>Aussprache und Intonation</b></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen (S. 21),</li> <li>• die Wörter ihres erweiterten Grundwortschatzes aussprechen (S. 21),</li> <li>• in Fragen, Aufforderungen und Ausrufen Intonationsmuster mit Bedeutungsimplikationen weitgehend angemessen realisieren.</li> </ul> <p><b>Sprachlernkompetenz</b></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (S. 20, 21),</li> <li>• in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen (S. 19, 26),</li> <li>• durch Erproben sprachlicher mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern (S. 19, 26)</li> </ul>	
--	---	--	--

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben (S. 12, 14, 16, 17),</li> <li>• notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen (S. 31),</li> <li>• Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen (S. 18, 35).</li> </ul> <p><b>Schreiben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (S. 30),</li> <li>• kreativ gestaltend eigene Texte verfassen (S. 35, 37),</li> <li>• Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (S. 18, 30, 37).</li> </ul> <p><b>Sprachmittlung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen (S. 18),</li> <li>• in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten sinngemäß übertragen,</li> <li>• gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Übungs- und Textaufgaben zum systematischen Sprachtraining weitgehend selbstständig bearbeiten (S. 19, 26–27, 31),</li> <li>• Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, erstellen und überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen (S. 30),</li> <li>• den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, Anregungen aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten (S. 30).</li> </ul> <p><b>Fachliche Konkretisierungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen sowie zur Textverarbeitung und Kommunikation (S. 14, 15, 17, 23, 37),</li> <li>• grundlegende Strategien zur Nutzung eines zweisprachigen Wörterbuchs sowie lexikalischer, grammatischer und methodischer Teile des Lehrwerks,</li> <li>• grundlegende Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen (detailliert, suchend bzw. selektiv, global, inferierend),</li> <li>• grundlegende Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten (S. 30).</li> </ul> <p><b>Sprachbewusstheit:</b></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen</li> </ul>	
--	---	---	--

	<p>adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen (S. 18).</p>	<p>erkennen und beschreiben (S. 12–14, 26–27, 31),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben (S. 13–14),</li> <li>• ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen vertrauter Kommunikationssituationen entsprechend steuern</li> </ul>	
--	---	--	--

	<p><b>Text- und Medienkompetenz</b></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (S. 16, 17, 18, 23, 25, 28, 30, 35),</li> <li>• eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern (S. 20, 27, 28, 30),</li> <li>• Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und die Ergebnisse filtern, strukturieren und aufbereiten (S. 17, 23, 37),</li> </ul> <p><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b></p> <p>Soziokulturelles Orientierungswissen:</p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• auf ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich und in den USA zurückgreifen (S. 14, 16, 29, 30)</li> </ul> <p>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• typische (inter-)kulturelle Stereotypen/Klischeses und Vorurteile erläutern und kritisch hinterfragen,</li> <li>• in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären (S. 18).</li> </ul>	
--	--	--

<b>English G Access G9 Band 4 - Unit 2</b>	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9</b>	<b>Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz</b>	<b>Klausur</b>
<p><b>Lerninhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- New Orleans</li> <li>- Food</li> <li>- Memory box</li> <li>- Segregation</li> <li>- African Americans</li> <li>- Alligator hunting</li> <li>- Thanksgiving</li> <li>- Meeting new people</li> </ul> <p><b>Lernaufgabe</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Your digital memory box</li> </ul> <p><b>Methoden- und Medienkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Study skills: Skimming a text</li> <li>- Mediation: Relevant information</li> <li>- Text: Melba Pattillo and the Little Rock Nine</li> </ul> <p><b>Wortschatz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Food</li> </ul> <p><b>Strukturen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Conditionals 1, 2 (Revision) and Conditional 3</li> <li>- Adverbs of degree</li> </ul>	<p><b>Hör-/Hörsehverstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 38, 42, 62),</li> <li>• Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 38, 42, 55, 62, 63),</li> <li>• wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren (S. 63).</li> </ul> <p><b>Leseverstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte (S. 40, 41, 46, 47, 51, 52, 53, 59),</li> <li>• literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (S. 40, 41, 45, 46, 52, 59).</li> </ul> <p><b>Sprechen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen (S. 38, 41, 52, 55, 60),</li> <li>• Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrecht erhalten (S. 38, 40, 41, 42, 45, 46, 47, 49, 52, 53, 55, 62, 63),</li> <li>• auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und</li> </ul>	<p><b>Die Schülerinnen und Schüler können</b></p> <p><b>Wortschatz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>classroom phrases</i> verstehen und situationsangemessen anwenden,</li> <li>• einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (S. 42, 45, 63),</li> <li>• grundlegende lexikalische Unterschiede zwischen amerikanischem und britischem Englisch beachten,</li> <li>• Vokabular zur Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden (S. 53, 61).</li> </ul> <p><b>Grammatik:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Conditional sentences 1 and 2 (S. 44)</li> <li>• Conditional sentences 3 (S. 48, 49)</li> <li>• Adverbs of degree (S. 54)</li> </ul> <p><b>Aussprache und Intonation</b></p> <p><b>Die Schülerinnen und Schüler können</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen (S. 48).</li> </ul> <p><b>Sprachlernkompetenz</b></p> <p><b>Die Schülerinnen und Schüler können</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (S. 42, 45),</li> </ul>	<p><b>Skill in focus:</b></p> <p>Reading</p>

<p><b>Everyday English</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Recommending dishes</li> <li>- Giving advice</li> </ul>	<p>elementare Verständnisprobleme ausräumen (S. 38, 40, 41, 42, 45, 47, 49, 53, 55),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen (S. 42, 43), 63.</li> <li>• Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen (S. 38, 47, 60),</li> <li>• Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben (S. 38, 40, 43, 45, 46, 52, 55, 59),</li> <li>• Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen (S. 38, 48, 59).</li> </ul> <p><b>Schreiben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (S. 38, 49),</li> <li>• kreativ gestaltend eigene Texte verfassen (S. 40, 45, 49, 59),</li> <li>• Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (S. 39, 45).</li> </ul> <p><b>Sprachmittlung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen (S. 36),</li> <li>• in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten sinngemäß übertragen,</li> <li>• gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen (S. 44, 54),</li> <li>• Übungs- und Textaufgaben zum systematischen Sprachtraining weitgehend selbstständig bearbeiten (S. 44, 48–49, 54),</li> <li>• Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, erstellen und überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen (S. 53)</li> <li>• den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, Anregungen aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten (S. 60–61)</li> </ul> <p><b>Fachliche Konkretisierungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen sowie zur Textverarbeitung und Kommunikation (S. 46, 47, 51),</li> <li>• grundlegende Strategien zur Nutzung eines zweisprachigen Wörterbuchs sowie lexikalischer, grammatischer und methodischer Teile des Lehrwerks,</li> <li>• grundlegende Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen (detailliert, suchend bzw. selektiv, global, inferierend) (S. 53)</li> <li>• grundlegende Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten (S. 60–61).</li> </ul>	
---	---	--	--

	<p>kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen (S. 36).</p>	<p><b>Sprachbewusstheit:</b></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen erkennen und beschreiben (S. 44, 48, 54),</li> <li>• im Vergleich des Englischen mit anderen Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und benennen,</li> <li>• das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme ansatzweise kritisch-konstruktiv reflektieren.</li> </ul>	
	<p><b>Text- und Medienkompetenz</b></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (S. 53),</li> <li>• eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern,</li> <li>• Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und die Ergebnisse filtern, strukturieren und aufbereiten (S. 46, 51),</li> <li>• Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Medien adressatengerecht gestalten und präsentieren (S. 60),</li> <li>• unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen (S. 51) und die Wirkung von Texten und Medien erkunden (S. 40–41, 46, 52, 55, 59).</li> </ul> <p><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b></p> <p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen (S. 38, 41, 47, 50–51, 52, 53).</li> </ul>		

	<p>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• typische (inter-)kulturelle Stereotypen/Klischees und Vorurteile erläutern und kritisch hinterfragen,</li><li>• in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären (S. 43, 62–63).</li></ul>	
--	--	--

<b>English G Access G9 Band 4 - Unit 3</b>	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9</b>	<b>Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz</b>	<b>Klausur</b>
<p><b>Lerninhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- California</li> <li>- Marine reserves</li> <li>- Being polite</li> <li>- LA; celebrities and paparazzi</li> <li>- Wildfire</li> </ul> <p><b>Lernaufgabe</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Write a report</li> </ul> <p><b>Methoden- und Medienkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Mediation: Cultural differences</li> <li>- Interviews</li> <li>- Newspaper articles</li> <li>- Study skills: Making an outline for a report</li> <li>- Text: A future without water?</li> </ul> <p><b>Wortschatz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Adjectives: synonyms and antonyms</li> </ul> <p><b>Strukturen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>will-/going to-future</i> (Revision)</li> <li>- present progressive for the future</li> </ul>	<p><b>Hör-/Hörsehverstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 67, 78)</li> <li>• Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 67, 71, 78, 83),</li> <li>• wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren (S. 78).</li> </ul> <p><b>Leseverstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 77, 79),</li> <li>• literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (S. 66, 72, 73, 78, 86).</li> </ul> <p><b>Sprechen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen (S. 64, 66, 67, 78),</li> <li>• Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrecht erhalten (S. 70, 71, 72, 73, 79, 82, 83, 87),</li> <li>• auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und</li> </ul>	<p><b>Die Schülerinnen und Schüler können</b></p> <p><b>Wortschatz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>classroom phrases</i> verstehen und situationsangemessen anwenden,</li> <li>• einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (S. 82)</li> <li>• grundlegende lexikalische Unterschiede zwischen amerikanischem und britischem Englisch beachten,</li> <li>• Vokabular zur Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden (S. 83, 87).</li> </ul> <p><b>Grammatik:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Will-/going to-future</i> (S. 68, 75)</li> <li>• Present progressive for the future (S. 74, 75)</li> <li>• Spontaneous <i>will</i> (S. 74, 75)</li> <li>• Non-/defining relative clauses / contact clauses (S. 80, 81)</li> </ul> <p><b>Aussprache und Intonation</b></p> <p><b>Die Schülerinnen und Schüler können</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen (S. 67),</li> <li>• in Fragen, Aufforderungen und Ausrufen Intonationsmuster mit</li> </ul>	<p><b>Skill in focus:</b> Writing</p>

<ul style="list-style-type: none"> <li>- spontaneous <i>will</i></li> <li>- non-/defining relative clauses; contact clauses</li> </ul> <p><b>Everyday English</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Saying the right thing</li> </ul>	<p>elementare Verständnisprobleme ausräumen (S. 70, 71, 73, 79, 82, 83, 87),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen (S. 67, 69),</li> <li>• Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen (S. 71, 86),</li> <li>• Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben,</li> <li>• Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen (S. 66, 67, 69).</li> </ul> <p><b>Schreiben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (S. 69, 77, 79, 83, 87)</li> <li>• kreativ gestaltend eigene Texte verfassen (S.72),</li> <li>• Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (S. 64, 71, 79, 83, 86).</li> </ul> <p><b>Sprachmittlung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen (S. 69),</li> <li>• in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten sinngemäß übertragen (S. 69),</li> </ul>	<p>Bedeutungsimplikationen weitgehend angemessen realisieren (S. 67).</p> <p><b>Sprachlernkompetenz</b></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (S. 82),</li> <li>• in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen (S. 68, 74, 75, 80, 81),</li> <li>• durch Erproben sprachlicher mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern (S. 83, 87),</li> <li>• den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, Anregungen aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten (S. 87).</li> </ul> <p><b>Fachliche Konkretisierungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen sowie zur Textverarbeitung und Kommunikation (S.77, 79, 87),</li> <li>• grundlegende Strategien zur Nutzung eines zweisprachigen Wörterbuchs sowie lexikalischer, grammatischer und methodischer Teile des Lehrwerks,</li> <li>• grundlegende Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen (detailliert, suchend bzw. selektiv, global, inferierend) (S. 83, 87)</li> </ul>	
--	---	--	--

	<ul style="list-style-type: none"> <li>gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen (S. 69).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>grundlegende Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten (S. 63, 80).</li> </ul> <p><b>Sprachbewusstheit:</b></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen erkennen und beschreiben (S. 68, 74, 75, 80, 81),</li> <li>im Vergleich des Englischen mit anderen Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und benennen (S. 67),</li> <li>das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme ansatzweise kritisch-konstruktiv reflektieren (S. 67, 83, 87),</li> <li>ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen vertrauter Kommunikationssituationen entsprechend steuern.</li> </ul>	
	<p><b>Text- und Medienkompetenz</b></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (S. 66, 72, 73, 78, 79, 86),</li> <li>eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern (S. 83, 87),</li> <li>Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und die Ergebnisse filtern, strukturieren und aufbereiten (S. 77, 79, 87),</li> <li>Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Medien adressatengerecht gestalten und präsentieren (S. 87),</li> <li>unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren</li> </ul>		

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen (S.69, 72, 77, 83, 87),</li> <li>• die Wirkung von Texten und Medien erkunden (S. 71, 79, 86).</li> </ul> <p><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b></p> <p>Soziokulturelles Orientierungswissen:</p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• auf ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich und in den USA zurückgreifen (S. 64, 67, 69)</li> </ul> <p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur offen und lernbereit begegnen (S. 67, 77),</li> <li>• grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen (S. 64, 67, 69).</li> </ul> <p>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• typische (inter-)kulturelle Stereotypen/Klischeses und Vorurteile erläutern und kritisch hinterfragen,</li> <li>• sich in Denk- und Verhaltens- weisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln (S. 67, 77),</li> <li>• in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären (S. 69),</li> <li>• sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant- wertschätzend, erforderlichen- falls aber auch kritisch austauschen (S. 69).</li> </ul>	
--	--	--

<b>English G Access G9 Band 4 - Unit 4</b>	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9</b>	<b>Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz</b>	<b>Klausur</b>
<p><b>Lerninhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- South Dakota</li> <li>- American high schools</li> <li>- The Lakota and the Dakotas</li> <li>- Mount Rushmore</li> </ul> <p><b>Lernaufgabe</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- A presentation: Introduce yourself to your American class</li> </ul> <p><b>Methoden- und Medienkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Mediation: Cultural differences 2</li> <li>- Study skills: Using a German-English dictionary</li> <li>- Text: The Absolutely True Diary of a Part-Time Indian</li> </ul> <p><b>Wortschatz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Morphology: Suffixes</li> <li>- Making requests</li> </ul> <p><b>Strukturen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Simple past and past progressive (Revision)</li> <li>- State verbs and activity verbs</li> </ul>	<p><b>Hör-/Hörsehverstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 103, 107, 112)</li> <li>• Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 91, 103, 107, 112)</li> <li>• wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren (S. 103, 107).</li> </ul> <p><b>Leseverstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 90, 91, 97, 99, 102, 103, 110),</li> <li>• literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (S. 90, 98, 99, 103, 110)</li> </ul> <p><b>Sprechen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen (S. 88, 98, 102, 103, 107, 113),</li> <li>• Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten (S. 88, 90, 98, 101, 112, 113),</li> </ul>	<p><b>Die Schülerinnen und Schüler können</b></p> <p><b>Wortschatz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>classroom phrases</i> verstehen und situationsangemessen anwenden,</li> <li>• einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (S. 104)</li> <li>• grundlegende lexikalische Unterschiede zwischen amerikanischem und britischem Englisch beachten,</li> <li>• Vokabular zur Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden (S. 106, 111).</li> </ul> <p><b>Grammatik:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Simple present / present progressive (S. 93)</li> <li>• Simple past / past progressive (S. 94)</li> <li>• State verbs / activity verbs (S. 95)</li> <li>• Indirect speech (S. 100, 101).</li> </ul> <p><b>Aussprache und Intonation</b></p> <p><b>Die Schülerinnen und Schüler können</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in Fragen, Aufforderungen und Ausrufen Intonationsmuster mit Bedeutungsimplikationen weitgehend angemessen realisieren (S. 113).</li> </ul> <p><b>Sprachlernkompetenz</b></p> <p><b>Die Schülerinnen und Schüler können</b></p>	<p><b>Skill in focus:</b> Speaking</p>

<ul style="list-style-type: none"> <li>- Indirect speech</li> <li>- The definite article</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen (S. 88, 90, 98, 101, 112, 113).</li> <li>• sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen (S. 92, 103, 113),</li> <li>• Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen (S. 91, 97, 111),</li> <li>• Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben (S. 88, 90, 98, 103, 107),</li> <li>• Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen (S. 113).</li> </ul> <p><b>Schreiben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (S. 93, 97, 102),</li> <li>• kreativ gestaltend eigene Texte verfassen (S. 88, 103, 110, 113),</li> <li>• Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (S. 91, 101, 102, 111, 112).</li> </ul> <p><b>Sprachmittlung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen (S. 92),</li> <li>• in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach-</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (S. 104, 105, 106),</li> <li>• in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen (S. 100),</li> <li>• durch Erproben sprachlicher mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern (S. 92, 93, 94, 95, 100, 101, 104, 106, 111, 112, 113),</li> <li>• den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, Anregungen aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten (S. 87, 111).</li> </ul> <p><b>Fachliche Konkretisierungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen sowie zur Textverarbeitung und Kommunikation (S. 97, 102),</li> <li>• grundlegende Strategien zur Nutzung eines zweisprachigen Wörterbuchs sowie lexikalischer, grammatischer und methodischer Teile des Lehrwerks (S. 106),</li> <li>• grundlegende Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen (detailliert, suchend bzw. selektiv, global, inferierend) (S. 98, 99, 102, 103, 110)</li> <li>• grundlegende Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten (S. 111).</li> </ul>	
---	---	---	--

	<p>und Gebrauchstexten sinngemäß übertragen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen (S. 92).</li> </ul>	<p><b>Sprachbewusstheit:</b></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen erkennen und beschreiben (S. 93, 94, 95, 100, 101, 104, 105),</li> <li>• grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben (S. 95, 112, 113),</li> <li>• das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme ansatzweise kritisch-konstruktiv reflektieren (S. 111),</li> <li>• ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen vertrauter Kommunikationssituationen entsprechend steuern.</li> <li>• ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen vertrauter Kommunikationssituationen entsprechend steuern.</li> </ul>	
	<p><b>Text- und Medienkompetenz</b></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (S. 90, 91, 97, 98, 99, 102, 103, 110)</li> <li>• eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern (S. 97, 111),</li> <li>• Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und die Ergebnisse filtern, strukturieren und aufbereiten (S. 111),</li> <li>• unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren <ul style="list-style-type: none"> <li>• analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen (S. 88, 97, 101, 102, 103, 111, 113),</li> </ul> </li> </ul>		

	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Wirkung von Texten und Medien erkunden (S. 90, 98, 99, 103, 107, 110).</li> </ul> <p><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b></p> <p>Soziokulturelles Orientierungswissen:</p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>auf ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich und in den USA zurückgreifen (S. 91, 92).</li> </ul> <p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur offen und lernbereit begegnen (S. 91, 92, 97),</li> <li>grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen (S. 91, 92, 97).</li> </ul> <p>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>typische (inter-)kulturelle Stereotypen/Klischees und Vorurteile erläutern und kritisch hinterfragen,</li> <li>sich in Denk- und Verhaltens- weisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln (S. 97, 102, 112, 113),</li> <li>in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären (S. 112, 113).</li> </ul>	
--	---	--

#### Anbindung an den Medienkompetenzrahmen NRW:

- Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen
  - Orte auf einer digitalen Karte finden und eine Reise zwischen den Orten planen (Unit 3, S. 71)
  - Using a German-English dictionary (Unit 4, S. 106; SMC 24, S. 210)
  - Digitale Spickzettel für eine Präsentation benutzen (Unit 4, S. 111)

- Scanning; Selecting relevant information (SMC 1, S. 192; SMC 10, S. 200) Texte nach bestimmten Informationen scannen, auch digital
- Aussprache mithilfe eines Aufnahmegerätes üben (SMC 14, S. 203)
- Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten
  - Informationen im Internet suchen und entnehmen, verarbeiten, aufbereiten (Unit 1, S. 23; Unit 2, S. 51; Unit 3, S. 77; SMC 17, S. 205)
  - Arbeitsergebnisse online austauschen (Unit 3, S. 87)
- Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen
  - Giving a presentation (Unit 1, S. 31; SMC 20, S. 208; SMC 21, S. 209)
  - Screenshots aus einem Video erstellen und teilen (Kaleidoscope, S. 36)
  - Putting a page together (Kaleidoscope, S. 37; SMC 18, S. 207)
  - Einen digitalen Zeitstrahl erstellen und teilen (Unit 2, S. 51)
  - Einen Cartoon erstellen und teilen (Unit 3, S. 72)
  - Eine Slideshow erstellen und präsentieren (Unit 4, S. 97; SMC 19, S. 207)
- Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen
  - Digitale Werkzeuge für eine kooperative Aufgabe gemeinsam besprechen und auswählen (Unit 2, S. 60)
- Rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u. a. des Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u. a. Lizenzen) überprüfen, bewerten und beachten
  - Sensibilisierung bei der Verwendung von Bildern (SMC 17, S. 206)
- Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren
  - Cybermobbing und negative Kommentare auf sozialen Netzwerken (Unit 2, S. 40)

## 1.5 Klasse 9

Am Ende der Jahrgangsstufe 9 soll das Kompetenzniveau B1 erreicht sein.

Unterrichtsstunden pro Woche: 3

Arbeitsmaterial: Lehrbuch, Workbook, Audio- und Videodateien und zusätzlich bereitgestelltes Übungsmaterial

Leistungsüberprüfung: 2 Klassenarbeiten pro Halbjahr. Zusätzlich finden Leistungskontrollen zu grammatischen Kenntnissen und zum Wortschatz statt; kontinuierliche Beobachtung der Leistungsentwicklung im Unterricht.

<b>English G Access G9 Band 5 - Unit 1</b>	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9</b>	<b>Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz</b>	<b>Klausur</b>
<p>Lerninhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Australien: Landschaft, Klima, Tiere</li> <li>- Sydney</li> <li>- High school in Australien</li> <li>- Städte und Länder beschreiben</li> <li>- Aborigine Bevölkerung Australiens</li> <li>- Europäische Kolonialisierung</li> </ul> <p>Lernaufgabe:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- S. 38: Gründe für einen Schüleraustausch nach Far North Queensland finden</li> </ul> <p>Text:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- S. 34: <i>Coast to Coast</i> (Romanauszug)</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <p><b>Hör-/Hörsehverstehen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen (S. 12/2),</li> <li>- längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen (The world behind the picture S. 33),</li> <li>- wesentliche Einstellungen der Sprechenden identifizieren (S. 27, 33/1).</li> </ul> <p><b>Leseverstehen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (durchweg in den Units, Grammar &amp; Practice S. 141ff., Skills &amp; media competence S. 178ff.),</li> <li>- Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (Sachtexte S. 28, 29, 31, Text file; Gebrauchstexte:</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <p><b>Wortschatz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (Access to words S. 26, Speaking course S. 27),</li> <li>- Vokabular zur Beschreibung und Erläuterung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden (Looking at language/Language help S. 19, 24).</li> </ul> <p><b>Grammatik:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- komplexe Sachverhalte in Satzgefügen formulieren sowie räumliche, zeitliche und logische Bezüge herstellen (S. 18/5–7, 19, 24, 25, 32/2)</li> <li>- weitere Aspekte des Zukünftigen ausdrücken,</li> <li>- weitere Modalitäten ausdrücken,</li> </ul>	

	<p>S. 14, 15, 20, 22; Liter. Texte: S. 34–37, Text File),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (Textauswertung z.B. auf S. 15, 31, 36).</li> </ul> <p><b>Sprechen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen (Partner-/Gruppenarbeit z. B. S.14/2, 15/4, 39/Step 6; Speaking Course S. 27),</li> <li>- Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen (S. 10/2, SMC 25),</li> <li>- notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei weitgehend funktional auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen (S. 10/1,2, 26/Talk about Australia, 112 Speaking Course, 113 Study skills, SMC 24–25).</li> </ul> <p><b>Schreiben:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (S. 21/Argumentative writing, 25/4, 39/Steps 3,7),</li> <li>- kreativ gestaltend auch mehrfach kodierte Texte verfassen (S. 29/Write a songline),</li> <li>- Texte mit Blick auf die Mitteilungsabsicht und den Adressaten auch kollaborativ überarbeiten (S. 37/4b–c),</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zeit und Aspekt in ihren unterschiedlichen Bedeutungsnuancen verstehen (S. 16).</li> </ul> <p><b>Fachliche Konkretisierungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- participle and infinitive clauses (S. 18, 19, 24, 25, 32).</li> </ul> <p><b>Aussprache und Intonation:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ihr erweitertes Repertoire an Aussprache- und Intonationsmustern beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen (S. 17),</li> <li>- die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes aussprechen (im ganzen Werk durchgängig); Vocabulary/Annotationen mit Aussprachehilfe (Lautschrift); English sounds S. 286),</li> <li>- in Aussagen Intonationsmuster mit Bedeutungssimplikationen weitgehend angemessen realisieren (S. 17),</li> <li>- weitere gängige Aussprachevarietäten erkennen und weitgehend verstehen (S. 17).</li> </ul> <p><b>Fachliche Konkretisierungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- eine weitere Varietät des Englischen (S. 17),</li> <li>- Variationen der Satzmelodie zum Ausdruck von Zweifel, Skepsis und Ironie (S. 17),</li> <li>- Lautschrift: Haupt- und Nebenakzent (rezeptiv) (S. 20/b).</li> </ul> <p><b>Orthografie:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ein erweitertes Repertoire grundlegender Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung</li> </ul>	
--	--	---	--

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeits-/Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (S. 21/Steps 1–5).</li> </ul> <p><b>Sprachmittlung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- auch in komplexeren Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen (S. 32/1).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- anwenden, auch in Abgrenzung zur deutschen Sprache,</li> <li>- die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes schreiben (durchgängig enthalten).</li> </ul> <p><b>Fachliche Konkretisierungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- punctuation in embedded quotations (s. Text S. 34–37).</li> </ul> <p><b>Sprachlernkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- auch komplexere anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (Access to words S. 26),</li> <li>- in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und Hypothesen zur Regelbildung aufstellen (‘Looking at language’ in allen Units; Grammar &amp; Practice S. 141–177),</li> <li>- durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz gezielt festigen und erweitern (S. 26: Prepare a talk about Australia),</li> <li>- auch digitale Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen (Skills &amp; Media C., S. 178–207: Reading/Writing/Speaking skills, Project and Presentation Skills, Study Skills),</li> <li>- den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen,</li> </ul>	
--	--	---	--

		<p>kontrollieren und dokumentieren, Anregungen zur Weiterarbeit aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten (SMC S. 195–201).</p> <p><b>Fachliche Konkretisierungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Strategien zur Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher sowie der Lehrwerksgrammatik (Wörterbücher: S. 20, 111, 202, Lehrwerksgrammatik S. 107, 206),</li> <li>- Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen (detailliert, suchend bzw. selektiv, global, inferierend) (durchgehend in den Units, SMC S. 179),</li> <li>- Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten (Partner-Check-/Korrektur in den Units + Verweis auf: Giving Feedback S. 296-297).</li> </ul> <p><b>Sprachbewusstheit:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten erkennen und beschreiben (Unit 1: Australian English, Unit 2: Geordie /Northern English Accent, Unit 3: USA, Southwestern, Unit 4: New Zealand),</li> <li>- ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen (S. 27: Agreeing/disagreeing, SMC).</li> </ul>	
--	--	--	--

	<p><b>Text- und Medienkompetenz:</b></p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen (S. 37),</li> <li>- themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten (S. 37),</li> <li>- grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen (S. 37).</li> </ul> <p><i>Fachliche Konkretisierungen:</i></p> <p><i>Ausgangstexte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- literarische Texte: längerer narrativer Text (<i>Coast to Coast</i>), Dramenauszüge; Gedichte; Cartoons, Auszüge aus einer graphic novel; Audio- und Videoclips.</li> </ul> <p><i>Zieltexte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sach- und Gebrauchstexte: Interviews (S. 15/4c); Zusammenfassungen, Stellungnahmen (S. 21, 23/2b, 39/Step 3); Bewerbungen, Lebensläufe, Vorstellungsgespräche; formelle Briefe und E- Mails, blog posts; digital gestützte Präsentationen; Videoclips,</li> <li>- literarische Texte: narrative und szenische Texte (S. 37/4); Videoclips.</li> </ul> <p><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</b></p> <p>Soziokulturelles Orientierungswissen:</p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- auf ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich, in den USA und einem weiteren anglophonem Land zurückgreifen (Unit 1: Australia, Unit 2: Northwest of England, Unit 3: Southwest of USA, Unit 4: New Zealand).</li> </ul> <p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt kritisch-reflektiert bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen (S. 15/Leon's testimonials, 30, 31, 38–39),</li> </ul>	
--	---	--

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile differenziert vergleichen und sie – auch selbstkritisch und aus Gender-Perspektive – in Frage stellen (S. 31 racism, gender).</li> </ul> <p><b>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</b></p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- (inter-)kulturelle Stereotypen/Klischeses und Vorurteile differenziert erläutern sowie kritisch hinterfragen (A German student's impressions of Australia, European colonization of Australia S. 28),</li> <li>- sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln (S. 28 Gujingga songline),</li> <li>- in interkulturellen Kommunikationssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte weitgehend überwinden,</li> <li>- sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant- wertschätzend austauschen, erforderlichenfalls aber auch kritischdistanzierend diskutieren.</li> </ul> <p><b>Fachliche Konkretisierungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation, Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen, Lernen und Arbeiten, Nutzungsweisen digitaler Medien, Lebensstile in der peer group, Jugendkulturen, Liebe und Freundschaften (S. 30),</li> <li>- Ausbildung/Schule: exemplarische Einblicke in Schulsystem und Schulalltag in einem weiteren anglophonen Land, schulisches Lernen im digitalen, globalisierten Zeitalter, Schüleraustausch (S. 20, 38),</li> <li>- Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: anglophone Lebenswirklichkeiten global (u.a. in einem weiteren anglophonen Land, geografische, wirtschaftlich- technologische, kulturelle, soziale und politische Aspekte); Migration und Mobilität in der globalisierten Welt; Bedeutung digitaler Medien für den Einzelnen und die Gesellschaft; Werbung, Konsum und Verbraucherschutz; gesellschaftliches Engagement; Demokratie und Menschenrechte (Kaleidoscope S. 10–11, durchweg in Unit 1 Australien).</li> </ul>	
--	--	--

<b>English G Access G9 Band 5 - Unit 2</b>	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9</b>	<b>Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz</b>	<b>Klausur</b>
<p>Lerninhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Der Nordwesten Englands: Region, Wirtschaft</li> <li>- Newcastle und Durham</li> <li>- Soziale Medien und Privatsphäre</li> <li>- Beziehungen und Gefühle beschreiben</li> <li>- Internetreklame</li> </ul> <p>Lernaufgabe</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- S. 64: Ein kurzes Videoüber sich selbst filmen</li> </ul> <p>Text</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- S. 60 <i>Broken Biscuits</i> (Auszug aus einem Theaterstück)</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <p><b>Hör-/Hörsehverstehen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen (S. 40/2, 56/4, 66/2, 67/3b),</li> <li>- längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen (S. 53),</li> <li>- wesentliche Einstellungen der Sprechenden identifizieren (S. 53/1e, 56/4).</li> </ul> <p><b>Leseverstehen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (durchweg in den Units, Grammar &amp; Practice S. 141ff., Skills &amp; media competence S. 178ff.),</li> <li>- Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (Gebrauchstexte S. 49, lit. Texte S. 60–63, Text files)</li> <li>- Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (Textauswertung z. B. S. 42, 43, 54, 63).</li> </ul> <p><b>Sprechen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen (Partner-/Gruppenarbeit S. 48/2,</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <p><b>Wortschatz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (Atw S.52, Speaking course S. 59),</li> <li>- Vokabular zur Beschreibung und Erläuterung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden (Looking at language/Language help S. 49, 51, 55; S. 63/1,2, grammar&amp;Practice S. 141–177, SMC 3–11, Giving feedback S. 296–297).</li> </ul> <p><b>Grammatik:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- weitere Modalitäten ausdrücken (S. 45, 50, 51, 55),</li> <li>- Zeit und Aspekt in ihren unterschiedlichen Bedeutungsnuancen verstehen (S. 44, S. 142–156 GAP 1–8).</li> </ul> <p><b>Fachliche Konkretisierungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- modal auxiliaries: shall, might, used to, would, ought to (S. 45, 50, 51, 55).</li> </ul> <p><b>Aussprache und Intonation:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ihr erweitertes Repertoire an Aussprache- und Intonationsmustern beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen (S. 43/5c),</li> <li>- die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes aussprechen (im ganzen Werk durchgängig; Vocabulary/Annotationen mit</li> </ul>	

	<p>Speaking course S. 59, Role plays S. 67),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- in unterschiedlichen Rollen an einfachen formellen Gesprächen aktiv teilnehmen (S. 59 Having a discussion, SMC S. 192),</li> <li>- auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen (S. 66–67 Access to cultures: Talking about problems).</li> <li>- Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen (S. 64–65 Your task, 56/4b),</li> <li>- Inhalte von umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben (S. 53/1a, 2a, 57/Talking about statistics, 63/1c, 1d, SMC S. 199).</li> </ul> <p><b>Schreiben:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (S. 40/EXTRA, 44/3b, 49/4c, 52, 53/1d, 2, 54/2c, 58/5b, 65/Step 5d),</li> <li>- kreativ gestaltend auch mehrfach kodierte Texte verfassen (S. 50/2b, 2c, 53/1e, 67/4),</li> <li>- Arbeits-/Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (S. 64–65/Steps 1–5, 296–297 giving feedback, SMC 3&amp;7).</li> </ul>	<p>Aussprachehilfe (Lautschrift); English sounds S. 286),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- in Aussagen Intonationsmuster mit Bedeutungssimplikationen weitgehend angemessen realisieren (S. 43/5c, 66–67),</li> <li>- weitere gängige Aussprachevarietäten erkennen und weitgehend verstehen (S. 47 Geordie).</li> </ul> <p><b>Fachliche Konkretisierungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- eine weitere Varietät des Englischen (S. 47),</li> <li>- Variationen der Satzmelodie zum Ausdruck von Zweifel, Skepsis und Ironie (S. 43 Atc).</li> </ul> <p><b>Orthografie:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes schreiben (durchgängig enthalten).</li> </ul> <p><b>Fachliche Konkretisierungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- hyphenation (208ff. Vocabulary, 246ff. Dictionary),</li> <li>- gängige Abkürzungen in formellen Texten (SMC 6),</li> <li>- punctuation in embedded quotations (S. 43/5b, SMC 10).</li> </ul> <p><b>Sprachlernkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- auch komplexere anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (‘Access to words’ in jeder Unit),</li> <li>- in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und Hypothesen zur Regelbildung aufstellen (‘Looking at language’ in allen Units; Grammar &amp; Practice S. 141–177),</li> </ul>	
--	--	--	--

	<p><b>Sprachmittlung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- auch in komplexeren Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen (S. 58/7),</li> <li>- gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen und erläutern (S. 66-67, SMC 15).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz gezielt festigen und erweitern (S. 58/5b),</li> <li>- auch digitale Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen (Skills &amp; Media C., S. 178-207: Reading/Writing/Speaking skills, Project and Presentation Skills, Study Skills),</li> <li>- den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, kontrollieren und dokumentieren, Anregungen zur Weiterarbeit aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten (S. 58/5).</li> </ul> <p><b>Fachliche Konkretisierungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Strategien zur Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher sowie der Lehrwerksgrammatik (Wörterbücher: S. 20, 111, 202, Lehrwerksgrammatik S. 107, 206),</li> <li>- Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen (detailliert, suchend bzw. selektiv, global, inferierend) (durchgehend in den Units, SMC S. 179),</li> <li>- Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten (Partner-Check-/Korrektur in den Units + Verweis auf: Giving Feedback S. 296-297).</li> </ul> <p><b>Sprachbewusstheit:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und</li> </ul>
--	---	---

		<p>Varietäten erkennen und beschreiben (Unit 1: Australian English, Unit 2: Geordie /Northern English Accent, Unit 3: USA, Southwestern, Unit 4: New Zealand),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben (Unit 2: Northwest England &amp; Geordie),</li> <li>- ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen (SMC),</li> <li>- das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme kritisch- konstruktiv reflektieren (Atc S. 66–67),</li> <li>- ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen der jeweiligen Kommunikationssituation entsprechend steuern (SMC: speaking &amp; writing skills).</li> </ul>	
	<p><b>Text- und Medienkompetenz:</b></p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen (S. 63 <i>Broken Biscuits</i>),</li> <li>- themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten (S. 57 Talking about statistics, 63, Themenverständnisfragen in den A-, B-, C-Materialseiten),</li> <li>- in Texten und Medien vermittelte Absichten untersuchen und kritisch bewerten,</li> <li>- grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen (S. 63),</li> <li>- Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren,</li> </ul>		

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren digitale Texte und Medienprodukte erstellen (S. 64–65 Your task),</li> <li>- unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden (S. 53/1e, 56/3, 65/Step 5).</li> </ul> <p><i>Fachliche Konkretisierungen:</i></p> <p><i>Ausgangstexte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sach- und Gebrauchstexte: argumentative Texte, Kommentare; Interviews, Reden; formelle Briefe und Emails; Zeitungs- und Zeitschriftenartikel, blog posts; Werbeanzeigen, Diagramme; Audio- und Videoclips (argumentativ S. 58/6, Interview S. 58/5, Werbeanzeige S. 56, Diagramme S. 57, Audio- und Videoclips durchgehend, besonders The world behind the picture S. 53),</li> <li>- literarische Texte: längerer narrativer Text, Dramenauszüge; Gedichte; Cartoons, Auszüge aus einer graphic novel; Audio- und Videoclips (Dramenauszug S. 63).</li> </ul> <p><i>Zieltexte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sach- und Gebrauchstexte: Interviews; Zusammenfassungen, Stellungnahmen; Bewerbungen, Lebensläufe, Vorstellungsgespräche; formelle Briefe und E- Mails, blog posts; digital gestützte Präsentationen; Videoclips (Interview S. 54/2b–d, Zusammenfassung S. 53/1d, 66/1c, Stellungnahme S. 49/4, Videoclips S. 64–65)</li> <li>- literarische Texte: narrative und szenische Texte; Videoclips (szenische Texte S. 63/1,2, Videoclip S. 64–65).</li> </ul> <p><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</b></p> <p>Soziokulturelles Orientierungswissen:</p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- auf ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich, in den USA und einem weiteren anglophonen Land zurückgreifen (Unit 1: Australia, Unit 2: Northwest of England, Unit 3: Southwest of USA, Unit 4: New Zealand).</li> </ul> <p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt kritisch-reflektiert bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen (S. 64–65),</li> </ul>	
--	--	--

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile differenziert vergleichen und sie – auch selbstkritisch und aus Gender-Perspektive – in Frage stellen (S. 43 Joy and her father).</li> </ul> <p><b>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</b></p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- (inter-)kulturelle Stereotypen/Klischeses und Vorurteile differenziert erläutern sowie kritisch hinterfragen (Unit 2: Social media and privacy),</li> <li>- sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln (Role play S. 67/4),</li> <li>- in interkulturellen Kommunikationssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte weitgehend überwinden (S. 66–67),</li> <li>- sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant- wertschätzend austauschen, erforderlichenfalls aber auch kritischt distanzierend diskutieren (S. 66–67).</li> </ul> <p><b>Fachliche Konkretisierungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation, Alltag u. Freizeitgestaltung von Jugendlichen, Lernen und Arbeiten, Nutzungsweisen digitaler Medien, Lebensstile in der peer group, Jugendkulturen, Liebe und Freundschaften (Unit 2: Social media and privacy),</li> <li>- Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: anglophone Lebenswirklichkeiten global (u.a. in einem weiteren anglophonen Land, geografische, wirtschaftlich- technologische, kulturelle, soziale und politische Aspekte); Migration und Mobilität in der globalisierten Welt; Bedeutung digitaler Medien für den Einzelnen und die Gesellschaft; Werbung, Konsum und Verbraucherschutz; gesellschaftliches Engagement; Demokratie und Menschenrechte (Online advertising S. 56).</li> </ul>	
--	---	--

<b>English G Access G9 Band 5 - Unit 3</b>	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9</b>	<b>Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz</b>	<b>Klausur</b>
<p>Lerninhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Der Südwesten der USA: Region, Landschaft, Klima, Menschen</li> <li>- Santa Fe</li> <li>- Schulsysteme in den USA und dem UK</li> <li>- Charakterbeschreibungen</li> <li>- Monument Valley</li> <li>- Schülerjobs in den USA</li> <li>- Lebensläufe und Anschreiben auf Englisch verfassen</li> <li>- Vorstellungsgespräch auf Englisch</li> </ul> <p>Lernaufgabe</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- S. 89: Bewerbung und Vorstellungsgespräch für einen Freiwilligenjob im Ausland vorbereiten</li> </ul> <p>Text</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- S. 87: Good behaviour in the workplace</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <p><b>Hör-/Hörsehverstehen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen (S. 68/1, 2, 73/3, 81/5),</li> <li>- längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen (The world behind the picture S. 75, 79, 86).</li> </ul> <p><b>Leseverstehen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (Arbeitsanweisungen in den Units, GAP S. 141ff., SMC S. 178ff.),</li> <li>- Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (Gebrauchstexte S. 87–88, Text files),</li> <li>- Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (Textauswertung z.B. S. 70, 78, 84, 88).</li> </ul> <p><b>Sprechen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen (Partner-/Gruppenarbeit S. 81/5, 82/1b, 1d),</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <p><b>Wortschatz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (Atw S. 74, Speaking course S. 86),</li> <li>- Vokabular zur Beschreibung und Erläuterung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden (Looking at language/language help S. 72, 80, GAP S. 141–177, Textbesprechung/-produktion S. 87–88, SMC 3–11, Giving feedback S. 296–297).</li> </ul> <p><b>Grammatik:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zeit und Aspekt in ihren unterschiedlichen Bedeutungsnuancen verstehen (S. 72, 73, GAP S. 142–156).</li> </ul> <p><b>Fachliche Konkretisierungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- personal passive (verbs with two objects) (S. 72, 73, GAP S. 160–161).</li> </ul> <p><b>Aussprache und Intonation:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ihr erweitertes Repertoire an Aussprache- und Intonationsmustern beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen (S. 81),</li> <li>- die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes aussprechen (im ganzen Werk durchgängig; Vocabulary/Annotationen mit Aussprachehilfe (Lautschrift); English sounds S. 286),</li> </ul>	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- in unterschiedlichen Rollen an einfachen formellen Gesprächen aktiv teilnehmen (S. 81/5, 88/2a, 86 Job interview, 89 role play),</li> <li>- Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten in der Regel aufrechterhalten (S. 81/5, SMC 16)),</li> <li>- auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen (S. 81/5, 86, SMC 16).</li> </ul> <p><b>Schreiben:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (S. 74, 82/1c, 83/2c, 88/2b,2c, SMC 8–9),</li> <li>- kreativ gestaltend auch mehrfach kodierte Texte verfassen (S. 84/5b, 85/1b,1c, 89/Step 1b,c),</li> <li>- Texte mit Blick auf die Mitteilungsabsicht und den Adressaten auch kollaborativ überarbeiten (S. 82/1d, 83/2f, 85/1d, SMC 10),</li> <li>- Arbeits-/Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (S. 73/5, SMC 3&amp;7, Giving feedback S. 296f.).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- weitere gängige Aussprachevarietäten erkennen und weitgehend verstehen (S. 70 BE/AE).</li> </ul> <p><b>Fachliche Konkretisierungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- eine weitere Varietät des Englischen (S. 70),</li> <li>- Variationen der Satzmelodie zum Ausdruck von Zweifel, Skepsis und Ironie (S. 72/2b),</li> <li>- Lautschrift: Haupt- und Nebenakzent (rezeptiv) (S. 81/4a, 208ff. und 246ff. Vokabular mit Lautschrift und Haupt- und Nebenakzent).</li> </ul> <p><b>Orthografie:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ein erweitertes Repertoire grundlegender Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden, auch in Abgrenzung zur deutschen Sprache (S. 81/3, SMC 10&amp;11, S. 296–297 Giving feedback),</li> <li>- die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes schreiben (durchgängig enthalten).</li> </ul> <p><b>Fachliche Konkretisierungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- hyphenation (S. 74 Adjektive, 208ff., 246ff.),</li> <li>- gängige Abkürzungen in formellen Texten (S. 82, 83, 84, 85, 87, SMC 6),</li> <li>- punctuation in embedded quotations (S. 73/5, SMC 10).</li> </ul> <p><b>Sprachlernkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- auch komplexere anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (‘Access to words’ in jeder Unit),</li> </ul>	
--	--	---	--

	<p><b>Sprachmittlung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten, auch aus medial vermittelten, sinngemäß übertragen (S. 82/1c, 84/5b, 85/1c, SMC 12&amp;13).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und Hypothesen zur Regelbildung aufstellen (‘Looking at language’ in allen Units; Grammar &amp; Practice S. 141–177),</li> <li>- durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz gezielt festigen und erweitern (S. 83/2d),</li> <li>- auch digitale Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen (Skills &amp; Media C., S. 178-207: Reading/Writing/Speaking skills, Project and Presentation Skills, Study Skills),</li> <li>- den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, kontrollieren und dokumentieren, Anregungen zur Weiterarbeit aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten (S. 73/5).</li> </ul> <p><i>Fachliche Konkretisierungen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen sowie zur Textverarbeitung und Kommunikation (S. 73, 81/4),</li> <li>- Strategien zur Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher sowie der Lehrwerksgrammatik (Wörterbücher: S. 20, 111, 202, Lehrwerksgrammatik S. 107, 206),</li> <li>- Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen (detailliert, suchend bzw. selektiv, global,</li> </ul>	
--	--	---	--

		<p>inferierend) (durchgehend in den Units, SMC S. 179),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten (Partner-Check/-Korrektur in den Units + Verweis auf: Giving Feedback S. 296-297).</li> </ul> <p><b>Sprachbewusstheit:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten erkennen und beschreiben (Unit 1: Australian English, Unit 2: Geordie /Northern English Accent, Unit 3: USA, Southwestern, Unit 4: New Zealand),</li> <li>- grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben (Unit 3: BA/AE, Southwestern USA),</li> <li>- ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen (S. 88–89 How to communicate in job interviews, SMC),</li> <li>- ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen der jeweiligen Kommunikationssituation entsprechend steuern (Unit 3: Kontrast in-/formell: formal letter, CV, application, job interview; SMC).</li> </ul>	
		<p><b>Text- und Medienkompetenz:</b></p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen (S. 88 Image-based texts),</li> </ul>	

- themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten (S. 88, SMC 1–2),
- in Texten und Medien vermittelte Absichten untersuchen und kritisch bewerten (S. 87 poster),
- grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen (S. 87),
- Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren (S. 83/2e).

*Fachliche Konkretisierungen:*

*Ausgangstexte*

- Sach- und Gebrauchstexte: argumentative Texte, Kommentare; Interviews, Reden; formelle Briefe und Emails; Zeitungs- und Zeitschriftenartikel, blog posts; Werbeanzeigen, Diagramme; Audio- und Videoclips (formelle Briefe S. 84–85, Audio- und Videoclips: The world behind the picture S. 75),
- literarische Texte: längerer narrativer Text, Dramenauszüge; Gedichte; Cartoons, Auszüge aus einer graphic novel; Audio- und Videoclips (S. 87–88, Text files).

*Zieltexte*

- Sach- und Gebrauchstexte: Interviews; Zusammenfassungen, Stellungnahmen; Bewerbungen, Lebensläufe, Vorstellungsgespräche; formelle Briefe und E- Mails, blog posts; digital gestützte Präsentationen; Videoclips (Stellungnahme S. 74, 88, CV/Bewerbung S. 82–85, Vorstellungsgespräch S. 86, 89, formelle Briefe S. 84–85).

**Interkulturelle kommunikative Kompetenz:**

Soziokulturelles Orientierungswissen:

Die SuS können

- auf ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich, in den USA und einem weiteren anglophonen Land zurückgreifen (Unit 1: Australia, Unit 2: Northwest of England, Unit 3: Southwest of USA, Unit 4: New Zealand).

Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:

Die SuS können

- sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt kritisch-reflektiert bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen (S. 71).

## Interkulturelles Verstehen und Handeln:

### Die SuS können

- (inter-)kulturelle Stereotypen/Klischeses und Vorurteile differenziert erläutern sowie kritisch hinterfragen (Unit 3: Good behaviour in the workplace),
- sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln (S. 89 Your task),
- sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant- wertschätzend austauschen, erforderlichenfalls aber auch kritischdistanzierend diskutieren (S. 72/2b, 88/2).

### Fachliche Konkretisierungen

- persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation, Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen, Lernen und Arbeiten, Nutzungsweisen digitaler Medien, Lebensstile in der peer group, Jugendkulturen, Liebe und Freundschaften (Unit 3: Life in Santa Fe),
- Ausbildung/Schule: exemplarische Einblicke in Schulsystem und Schulalltag in einem weiteren anglophonen Land, schulisches Lernen im digitalen, globalisierten Zeitalter, Schüleraustausch (S. 71 Going to school in the USA and the UK),
- Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: anglophone Lebenswirklichkeiten global (u.a. in einem weiteren anglophonen Land, geografische, wirtschaftlich- technologische, kulturelle, soziale und politische Aspekte); Migration und Mobilität in der globalisierten Welt; Bedeutung digitaler Medien für den Einzelnen und die Gesellschaft; Werbung, Konsum und Verbraucherschutz; gesellschaftliches Engagement; Demokratie und Menschenrechte (S. 79, 83, 89 student/volunteering jobs),
- Berufsorientierung: Schülerjobs, (auch internationale) Praktika, Berufsprofile im digitalen Zeitalter, Bewerbungsverfahren (Unit 3 durchweg: student jobs, formal letter, Cv, application, job interview, volunteering summer job).

<b>English G Access G9 Band 5 - Unit 4</b>	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9</b>	<b>Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz</b>	<b>Klausur</b>
<p>Lerninhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Neuseeland: Landschaft, Klima, Städte, Wirtschaft, Menschen</li> <li>- Farmleben und -tiere</li> <li>- Australien und Neuseeland</li> <li>- Māori</li> <li>- Sprachen Neuseelands</li> <li>- Englisch als Weltsprache</li> </ul> <p>Text</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- S. 114: <i>Beginning of the Tournament</i> (Kurzgeschichte)</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <p><b>Hör-/Hörsehverstehen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen (S. 90/1b, 118/2),</li> <li>- längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen ( S. 90),</li> <li>- wesentliche Einstellungen der Sprechenden identifizieren (S. 106/3).</li> </ul> <p><b>Leseverstehen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (Arbeitsanweisungen in der Unit, GAP S. 141ff., SMC S. 178ff.),</li> <li>- Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (Gebrauchstexte S. 108, lit. Texte S. 114–117, Text files),</li> <li>- Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (Textauswertung S. 92, 106, 117).</li> </ul> <p><b>Sprechen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen (Partern-/Gruppenarbeit S. 103/2–4, 106/2a,3c, 113),</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <p><b>Wortschatz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (Access to words S. 101, Speaking course S. 112),</li> <li>- Vokabular zur Beschreibung und Erläuterung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden (Looking at language/Language help S. 94, 96, 105, Textbesprechung/-produktion S. 117/4, SMC 3–11, Giving feedback S. 296–297).</li> </ul> <p><b>Grammatik:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- komplexe Sachverhalte in Satzgefügen formulieren sowie räumliche, zeitliche und logische Bezüge herstellen (S. 104–105, GAP S. 166–177),</li> <li>- weitere Aspekte des Zukünftigen ausdrücken (S. 95, 96, GAP S. 152–155),</li> <li>- weitere Modalitäten ausdrücken (S. 94, GAP S. 162–165).</li> </ul> <p><b>Fachliche Konkretisierungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- tense and aspect; will-future progressive, will-future perfect (S. 196, GAP S. 152–155),</li> </ul>	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen (Access to cultures S. 118–119).</li> <li>- Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen (S. 112, 113, SMC 25),</li> <li>- Inhalte von umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben (S. 112, 113, SMC 24–25).</li> </ul> <p><b>Schreiben:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (S. 111/1a, 119/EXTRA),</li> <li>- kreativ gestaltend auch mehrfach kodierte Texte verfassen (S. 90/2c, 94/2b, 99/b, 109/3, 117/5).</li> </ul> <p><b>Sprachmittlung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- auch in komplexeren Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen (s. 100/7, SMC 12–13),</li> <li>- in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten, auch aus medial vermittelten, sinngemäß übertragen (s. 99/b),</li> <li>- gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- modal auxiliaries: shall, might, used to, would, ought to (S. 94, GAP S. 162–163),</li> <li>- non-defining relative clauses referring to a sentence or idea (which) (S. 105, GAP S. 170–171).</li> </ul> <p><b>Aussprache und Intonation:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes aussprechen (im ganzen Werk durchgängig; Vocabulary/Annotationen mit Aussprachehilfe (Lautschrift); English sounds S. 286),</li> <li>- in Aussagen Intonationsmuster mit Bedeutungsimplikationen weitgehend angemessen realisieren (S. 106/3, 118–119 Atc),</li> <li>- weitere gängige Aussprachevarietäten erkennen und weitgehend verstehen (S. 106/3, 108, 110/4).</li> </ul> <p><b>Fachliche Konkretisierungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- eine weitere Varietät des Englischen (Unit 4: New Zealand),</li> <li>- Variationen der Satzmelodie zum Ausdruck von Zweifel, Skepsis und Ironie (S. 119/3b, 5).</li> </ul> <p><b>Orthografie:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes schreiben (durchgängig enthalten).</li> </ul> <p><b>Fachliche Konkretisierungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- gängige Abkürzungen in formellen Texten (S. 107, SMC 6).</li> </ul>	
--	--	---	--

	<p>adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen und erläutern (S. 103/4, 106/2b,3, 118/1, 119/4c, SMC 15).</p>	<p><b>Sprachlernkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- auch komplexere anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (‘Access to words’ in jeder Unit),</li> <li>- in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und Hypothesen zur Regelbildung aufstellen (‘Looking at language’ in allen Units; Grammar &amp; Practice S. 141–177),</li> <li>- auch digitale Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen (Skills &amp; Media C., S. 178–207: Reading/Writing/Speaking skills, Project and Presentation Skills, Study Skills).</li> </ul> <p><i>Fachliche Konkretisierungen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen sowie zur Textverarbeitung und Kommunikation (S. 111 TM),</li> <li>- Strategien zur Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher sowie der Lehrwerksgrammatik (Wörterbücher: S. 20, 111, 202, Lehrwerksgrammatik S. 107, 206),</li> <li>- Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen (detailliert, suchend bzw. selektiv, global, inferierend) (durchgehend in den Units, SMC S. 179),</li> </ul>	
--	---	---	--

		<ul style="list-style-type: none"> <li>- kritischer Umgang mit digitalen Übersetzungsprogrammen (S. 111),</li> <li>- Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten (Partner-Check-/Korrektur in den Units + Verweis auf: Giving Feedback S. 296-297).</li> </ul> <p><b>Sprachbewusstheit:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten erkennen und beschreiben (Unit 1: Australian English, Unit 2: Geordie /Northern English Accent, Unit 3: USA, Southwestern, Unit 4: New Zealand),</li> <li>- grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben (Unit 4: Māori language),</li> <li>- ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen (SMC),</li> <li>- das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme kritisch- konstruktiv reflektieren (S. 118–119 Access to cultures: Giving compliments).</li> </ul>	
	<p><b>Text- und Medienkompetenz:</b></p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen (S. 117: <i>Beginning oft he Tournament</i>),</li> <li>- themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten (S. 117, SMC 1–2),</li> </ul>		

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen („(S. 113 slides, photos, S. 118–119 cartoon, S. 123 factual text, S. 124–125 poems, S. 126–128 short story),</li> <li>- Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren (S. 90/2c, 99/b),</li> <li>- unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden (S. 90/2c).</li> </ul> <p><i>Fachliche Konkretisierungen:</i></p> <p><i>Ausgangstexte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sach- und Gebrauchstexte: argumentative Texte, Kommentare; Interviews, Reden; formelle Briefe und Emails; Zeitungs- und Zeitschriftenartikel, blog posts; Werbeanzeigen, Diagramme; Audio- und Videoclips (Interview S. 103, Rede S. 108/5, Audio-/Videoclips S. 90),</li> <li>- literarische Texte: längerer narrativer Text, Dramenauszüge; Gedichte; Cartoons, Auszüge aus einer graphic novel; Audio- und Videoclips (<i>The beginning of the Tournament</i>, Text files, Cartoons Access to cultures).</li> </ul> <p><i>Zieltexte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sach- und Gebrauchstexte: Interviews; Zusammenfassungen, Stellungnahmen; Bewerbungen, Lebensläufe, Vorstellungsgespräche; formelle Briefe und E- Mails, blog posts; digital gestützte Präsentationen; Videoclips (E-mail S. 99, Präsentation S. 112–113).</li> </ul> <p><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</b></p> <p>Soziokulturelles Orientierungswissen:</p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- auf ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich, in den USA und einem weiteren anglophonem Land zurückgreifen (Unit 1: Australia, Unit 2: Northwest of England, Unit 3: Southwest of USA, Unit 4: New Zealand).</li> </ul> <p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt kritisch-reflektiert bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen (S. 92, 103, 106/2a, 110).</li> </ul>	
--	---	--

	<p><b>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</b></p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- (inter-)kulturelle Stereotypen/Klischeses und Vorurteile differenziert erläutern sowie kritisch hinterfragen (Unit 4: English as a global language),</li> <li>- sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln (S. 101/10b),</li> <li>- sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant- wertschätzend austauschen, erforderlichenfalls aber auch kritischdistanzierend diskutieren (S. 118–119 Access to cultures: Giving compliments).</li> </ul> <p><i>Fachliche Konkretisierungen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation, Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen, Lernen und Arbeiten, Nutzungsweisen digitaler Medien, Lebensstile in der peer group, Jugendkulturen, Liebe und Freundschaften (Unit 4: Farm life),</li> <li>- Ausbildung/Schule: exemplarische Einblicke in Schulsystem und Schulalltag in einem weiteren anglophonen Land, schulisches Lernen im digitalen, globalisierten Zeitalter, Schüleraustausch (S. 106/2),</li> </ul> <p>Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: anglophone Lebenswirklichkeiten global (u.a. in einem weiteren anglophonen Land, geografische, wirtschaftlich- technologische, kulturelle, soziale und politische Aspekte); Migration und Mobilität in der globalisierten Welt; Bedeutung digitaler Medien für den Einzelnen und die Gesellschaft; Werbung, Konsum und Verbraucherschutz; gesellschaftliches Engagement; Demokratie und Menschenrechte (S. 110 English as lingua franca, außerdem in Unit 4: diversity, democracy, economy, human rights).</p>	
--	--	--

#### Anbindung an den Medienkompetenzrahmen NRW:

- Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden
  - Research background information on the evolution of the status of English becoming a world language (Unit 1 S. 10, SMC 22 S. 195)
  - Discovering Sydney – find out more about the Australian cities (Unit 1 S. 14, SMC 22 S. 195)
  - Make a timeline for the Northeast of England based on the texts and research further information on the internet to add to your timeline (Unit 2 S. 46 – 47, SMC 22 S. 195)
- Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen

- Creating a good layout for a page or poster; make your own poster based on the discussion in task 4 b) by using PPP or Good Notes (S. 56, SMC 23 S. 197)
- Giving a presentation: Student jobs in the USA, part-time jobs (Unit 3, S. 179, SMC 25 S. 198)
- Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten
  - What kind of friends do you have; How often do you spend time with your friends online (S. 57, SMC 26 S. 199)
- Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen
  - Australian slang words: find their meanings in an online dictionary (Unit 1 S. 20, SMC 31 S. 202)
  - Zur Erarbeitung und Festigung von grammatischen Strukturen wie z.B. für das Future Progressive (Unit 4 S. 96) bieten sich Lernvideos zur eigenständigen Erarbeitung z.B im Flipped Classroom (SMC 35 S. 206)
  - Im Bereich der Mediation überprüfen die SuS ihre TMK mit Hilfe der Seite DeepL Write (Unit 4 S. 100, SMC 12 S. 188)
- Chancen und Herausforderungen von Medien für Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen; persönliche Risiken und Auswirkungen von Cybergewalt erkennen sowie Ansprechpartner und Reaktionsmöglichkeiten kennen
  - Die Gefahren von Social Media anhand von Cyberbullying und eigener Erfahrungen und Handlungen damit reflektieren (Unit 2 S. 48 – 49)
- Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen; Algorithmische Muster und Strukturen in verschiedenen Kontexten erkennen, nachvollziehen und reflektieren, sowie ihre Einflüsse und Auswirkungen in der digitalen Welt beschreiben und reflektieren
  - Wie werden New Zealand und die Māori Ureinwohner auf Social Media dargestellt (Unit 4 S. 90 – 91, SMC22 S. 195)
  - welchen Einfluss haben Algorithmen auf die Darstellung von Maōri Natives und wie wirkt sich dies in der digitalen Repräsentation aus
- Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden daten Umgehen; unangemessene und gefährdende Medieninhalte erkennen in Bezug zu rechtlichen Grundlagen, Normen, Werten und Privatsphäre
  - 4b) Role Plays mit Erweiterung (z.B. hochladen von unangemessenem Bildmaterial von Klassenkammerad\*innen (Access to Cultures S. 67)

## 1.6 Klasse 10

Am Ende der Jahrgangsstufe 10 soll das Kompetenzniveau B1+ des GeR erreicht sein.

Unterrichtsstunden pro Woche: 3

Arbeitsmaterial: Lehrbuch, Workbook, Audio- und Videodateien und zusätzlich bereitgestelltes Übungsmaterial

Leistungsüberprüfung: eine Klassenarbeit sowie eine mündliche Prüfung im ersten Halbjahr, eine Klassenarbeit im zweiten Halbjahr plus die ZP10. Zusätzlich finden Leistungskontrollen zu grammatischen Kenntnissen und zum Wortschatz statt; kontinuierliche Beobachtung der Leistungsentwicklung im Unterricht.

<b>English G Access G9 Band 6 - Unit 1</b>	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9</b>	<b>Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz</b>	<b>Klausur</b>
<p>Lerninhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Photo and image,</li> <li>- Identity in poetry,</li> <li>- Imagery in literature,</li> <li>- Gender and history,</li> <li>- Cultural and genetic identity,</li> <li>- Technology and privacy,</li> <li>- Background file: Tech identity.</li> </ul> <p>Lernaufgabe</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Write an opinion piece for a class magazine</li> </ul> <p>Text</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Poems,</li> <li>- Gender and equality (opinion piece),</li> <li>- The Seven Daughters of Eve by Brian Sykes (non-fiction).</li> </ul>	<p><b>Die SuS können</b></p> <p><b>Hör-/Hörsehverstehen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen (S. 27, 29),</li> <li>- längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen (S. 12/1d, 13/a, 24/2, 27, 29),</li> <li>- wesentliche Einstellungen der Sprechenden identifizieren (S. 27/1).</li> </ul> <p><b>Leseverstehen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (durchweg in den Units, S. 17/a),</li> <li>- Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen</li> </ul>	<p><b>Die SuS können</b></p> <p><b>Wortschatz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (Access to words S. 16),</li> <li>- Vokabular zur Beschreibung und Erläuterung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden (durchweg bei Looking at language/Language help).</li> </ul> <p><b>Grammatik:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- komplexe Sachverhalte in Satzgefügen formulieren sowie räumliche, zeitliche und logische Bezüge herstellen (S. 20/1, 24/1)</li> <li>- weitere Aspekte des Zukünftigen ausdrücken,</li> <li>- weitere Modalitäten ausdrücken (S. 20/2),</li> </ul>	<p><b>Klassenarbeit</b></p>

	<p>(S. 12, 13, S. 14/3 &amp; 4, 17, 18, 22, 23/5, 28),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (S. 13 Extra, S. 14/3 &amp; 4, 15/5a &amp; b, 19–21).</li> </ul> <p><b>Sprechen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen (S. 13/2d, 14/4b &amp; c, 19/3, 22/3, 23/6, 27/1, 2, 28, 31/Extra),</li> <li>- Gespräche eröffnen, fortführen, und beenden sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten in der Regel aufrechterhalten (S. 14/4 b &amp; c, 23/6, 26/3)</li> <li>- Auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen (durchweg enthalten).</li> <li>- Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen (S. 14/4b),</li> <li>- Inhalte von umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben (S. 22 &amp; 23 pre-reading, 26/1, 27/1),</li> <li>- notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei weitgehend funktional auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen (S. 14/4b), 26/2.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Formen der Emphase sowie Gefühle und Meinungen äußern,</li> <li>- Zeit und Aspekt in ihren unterschiedlichen Bedeutungsnuancen verstehen (S. 20/1, 24/1).</li> </ul> <p><b>Fachliche Konkretisierungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- tense and aspect; will-future progressive, will-future perfect,</li> <li>- personal passive (verbs with two objects),</li> <li>- modal auxiliaries (S. 20/2),</li> <li>- non-defining relative clauses referring to a sentence or idea,</li> <li>- complex sentences and adverbial clauses (purpose, manner) (S. 25/3, 4), indirect questions,</li> <li>- participle and infinitive clauses,</li> <li>- word order (emphatic inversion).</li> </ul> <p><b>Aussprache und Intonation:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ihr erweitertes Repertoire an Aussprache- und Intonationsmustern beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen (S. 29),</li> <li>- die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes aussprechen (im ganzen Werk durchgängig; Vocabulary/Annotationen mit Aussprachehilfe (Lautschrift),</li> <li>- in Aussagen Intonationsmuster mit Bedeutungssimplikationen weitgehend angemessen realisieren (S. 29),</li> </ul>	
--	---	--	--

	<p><b>Schreiben:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (S. 15/5a &amp; 6, 16/Writing a profile, 19–21, 22/Extra, 30),</li> <li>- kreativ gestaltend auch mehrfach kodierte Texte verfassen (S. 12, 14/4a, 15/6, 16/Writing a profile, 30),</li> <li>- Texte mit Blick auf die Mitteilungsabsicht und den Adressaten auch kollaborativ überarbeiten (S. 15/5a, 17, 20/4, 21/7, 30),</li> <li>- Arbeits-/Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (S. 19–21, 30).</li> </ul> <p><b>Sprachmittlung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- auch in komplexeren Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen (S. 24/2, 26/3),</li> <li>- in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten, auch aus medial vermittelten, sinngemäß übertragen (S.24/2),</li> <li>• gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- weitere gängige Aussprachevarietäten erkennen und weitgehend verstehen (S. 29).</li> </ul> <p><b>Fachliche Konkretisierungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- eine weitere Varietät des Englischen,</li> <li>- Variationen der Satzmelodie zum Ausdruck von Zweifel, Skepsis und Ironie,</li> <li>- Lautschrift: Haupt- und Nebenakzent (rezeptiv).</li> </ul> <p><b>Orthografie:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ein erweitertes Repertoire grundlegender Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden, auch in Abgrenzung zur deutschen Sprache,</li> <li>- die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes schreiben (durchgängig enthalten).</li> </ul> <p><b>Fachliche Konkretisierungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- hyphenation,</li> <li>- gängige Abkürzungen in formellen Texten,</li> <li>- punctuation in embedded quotations.</li> </ul> <p><b>Sprachlernkompetenz:</b></p> <p><i>Siehe GAP and SMC</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- auch komplexere anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (Access to words),</li> <li>- in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und Hypothesen zur Regelbildung aufstellen („Looking at</li> </ul>
--	--	--

	<p>weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen und erläutern (S. 26/3).</p>	<p>language' in allen Units, Grammar &amp; Practice),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz gezielt festigen und erweitern,</li> <li>- auch digitale Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen (SMC),</li> <li>- den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, kontrollieren und dokumentieren, Anregungen zur Weiterarbeit aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten (SMC).</li> </ul> <p><i>Fachliche Konkretisierungen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachlernen sowie zur Textverarbeitung und Kommunikation,</li> <li>- Strategien zur Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher sowie der Lehrwerksgrammatik,</li> <li>- Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen (detailliert, suchend bzw. selektiv, global, inferierend) (durchgehend in den Units),</li> <li>- Kritischer Umgang mit digitalen Übersetzungsprogrammen,</li> </ul>	
--	---	---	--

		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten (S. 31).</li> </ul> <p><b>Sprachbewusstheit:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten erkennen und beschreiben,</li> <li>- grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben,</li> <li>- ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen),</li> <li>• das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme kritisch-konstruktiv reflektieren, ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen der jeweiligen Kommunikationssituation entsprechend steuern</li> </ul>	
	<p><b>Text- und Medienkompetenz</b></p> <p><b>Die SuS können</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen (S. 12, 13, 15, 17, 19–21),</li> <li>- themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten (S. 12, 13, 15, 17, 22, 23, 27, 28),</li> <li>- in Texten und Medien vermittelte Absichten untersuchen und kritisch bewerten (S. 12, 14, 15, 22, 23, 27, 28),</li> <li>- grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen (S. 12, 13, 14, 15, 19–21, 27),</li> <li>- Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren (S. 30),</li> </ul>		

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren digitale Texte und Medienprodukte erstellen (S. 16, 17, 19–21, 30),</li> <li>- unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden (S. 18).</li> </ul> <p><b>Fachliche Konkretisierungen:</b></p> <p><b>Ausgangstexte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sach- und Gebrauchstexte (inkl. Audio- und Videoclips),</li> <li>- literarische Texte (inkl. Audio- und Videoclips).</li> </ul> <p><b>Zieltexte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sach- und Gebrauchstexte (inkl. Audio- und Videoclips),</li> <li>- literarische Texte (inkl. Audio- und Videoclips).</li> </ul> <p><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b></p> <p><b>Soziokulturelles Orientierungswissen:</b></p> <p><b>Die SuS können</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- auf ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich, in den USA und einem weiteren anglophonem Land zurückgreifen.</li> </ul> <p><b>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</b></p> <p><b>Die SuS können</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt kritisch-reflektiert bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen (S.10–11, 13, 14, 26),</li> <li>- eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile differenziert vergleichen und sie – auch selbstkritisch und aus Gender-Perspektive – in Frage stellen (S. 10–11, 12, 13, 14, 18, 22, 23, 28).</li> </ul> <p><b>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</b></p> <p><b>Die SuS können</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- (inter-)kulturelle Stereotypen/Klischees und Vorurteile differenziert erläutern sowie kritisch hinterfragen,</li> <li>- sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln (S. 10–11, 13, 14, 26),</li> </ul>	
--	---	--

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- in interkulturellen Kommunikationssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte weitgehend überwinden,</li> <li>- sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant-wertschätzend austauschen, erforderlichenfalls aber auch kritisch distanzierend diskutieren (S. 26).</li> </ul> <p><i>Fachliche Konkretisierungen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation, Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen, Lernen und Arbeiten, Nutzungsweisen digitaler Medien, Lebensstile in der peer group, Jugendkulturen, Liebe und Freundschaften,</li> <li>- Ausbildung/Schule: exemplarische Einblicke in Schulsystem und Schulalltag in einem weiteren anglophonen Land, schulisches Lernen im digitalen, globalisierten Zeitalter, Schüleraustausch,</li> <li>- Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: anglophone Lebenswirklichkeiten global (u.a. in einem weiteren anglophonen Land, geografische, wirtschaftlich- technologische, kulturelle, soziale und politische Aspekte); Migration und Mobilität in der globalisierten Welt; Bedeutung digitaler Medien für den Einzelnen und die Gesellschaft; Werbung, Konsum und Verbraucherschutz; gesellschaftliches Engagement; Demokratie und Menschenrechte,</li> <li>- Berufsorientierung: Schülerjobs, Praktika, Berufsprofile im digitalen Zeitalter, Bewerbungsverfahren.</li> </ul>	
--	---	--

English G Access G9 Band 6 - Unit 3	Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9	Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz	Klausur
<p>Lerninhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Technology and change,</li> <li>- About AI,</li> <li>- Our future without bees,</li> <li>- Native American traditions in a changing world,</li> <li>- Imagining the future,</li> <li>- Background file: Energy for the future.</li> </ul> <p>Lernaufgabe</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Take part in a panel discussion</li> </ul> <p>Text</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Artificial Intelligence (feature article),</li> <li>- When the bees buzz off (feature article),</li> </ul> <p>Mr Penumbra's 24-hour-bookshop by Robin Sloan (novel).</p>	<p><b>Die SuS können</b></p> <p><b>Hör-/Hörsehverstehen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen (S. 66, 72, 73),</li> <li>- längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen (S. 66, 72, 73, 74/2 &amp; 3),</li> <li>- wesentliche Einstellungen der Sprechenden identifizieren (S. 66).</li> </ul> <p><b>Leseverstehen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (durchweg in den Units, Grammar &amp; Practice, Skills &amp; Media Competence),</li> <li>- Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 58–59, 62, 67, 68–70, 71),</li> <li>- Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (S. 62, 68–70, 71).</li> </ul> <p><b>Sprechen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen (S. 57/1, 58 pre-reading, 66, 70/Extra &amp; 4a, d, 74, 75),</li> <li>- Gespräche eröffnen, fortführen, und beenden sowie bei sprachlichen</li> </ul>	<p><b>Die SuS können</b></p> <p><b>Wortschatz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (Access to words S. 61),</li> <li>- Vokabular zur Beschreibung und Erläuterung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden (Looking at language/Language help).</li> </ul> <p><b>Grammatik:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- komplexe Sachverhalte in Satzgefügen formulieren sowie räumliche, zeitliche und logische Bezüge herstellen (S. 60),</li> <li>- weitere Aspekte des Zukünftigen ausdrücken,</li> <li>- weitere Modalitäten ausdrücken,</li> <li>- Formen der Emphase sowie Gefühle und Meinungen äußern,</li> <li>- Zeit und Aspekt in ihren unterschiedlichen Bedeutungsnuancen verstehen.</li> </ul> <p><b>Fachliche Konkretisierungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- tense and aspect; will-future progressive, will-future perfect,</li> <li>- personal passive (verbs with two objects),</li> <li>- modal auxiliaries,</li> <li>- non-defining relative clauses referring to a sentence or idea,</li> </ul>	<p><b>Mündliche Prüfung</b> (als Ersatz für die 2. Klassenarbeit im 1. Halbjahr, deshalb wird zunächst Unit 3 und dann Unit 2 bearbeitet)</p>

	<p>Schwierigkeiten in der regel aufrechterhalten (durchweg enthalten),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen (durchweg enthalten).</li> <li>- Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen (SMC),</li> <li>- Inhalte von umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben,</li> <li>- notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei weitgehend funktional auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen (S. 75, SMC).</li> </ul> <p><b>Schreiben:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (S. 57, 59/3, 63–65, 70/4b, c),</li> <li>- kreativ gestaltend auch mehrfach kodierte Texte verfassen (S. 62/Extra, 70/4b, c),</li> <li>- Texte mit Blick auf die Mitteilungsabsicht und den Adressaten auch kollaborativ überarbeiten (S. 59/3, 63–65),</li> <li>- Arbeits-/Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (S. 63–65).</li> </ul> <p><b>Sprachmittlung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- auch in komplexeren Begegnungssituationen relevante</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- complex sentences and adverbial clauses (purpose, manner), indirect questions,</li> <li>- participle and infinitive clauses,</li> <li>- word order (emphatic inversion).</li> </ul> <p><b>Aussprache und Intonation:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ihr erweitertes Repertoire an Aussprache- und Intonationsmustern beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen (S. 72),</li> <li>- die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes aussprechen (im ganzen Werk durchgängig; Vocabulary/Annotationen mit Aussprachehilfe (Lautschrift)),</li> <li>- in Aussagen Intonationsmuster mit Bedeutungsimplikationen weitgehend angemessen realisieren (S. 72),</li> <li>- weitere gängige Aussprachevarietäten erkennen und weitgehend verstehen.</li> </ul> <p><b>Fachliche Konkretisierungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- eine weitere Varietät des Englischen,</li> <li>- Variationen der Satzmelodie zum Ausdruck von Zweifel, Skepsis und Ironie,</li> <li>- Lautschrift: Haupt- und Nebenakzent (rezeptiv).</li> </ul> <p><b>Orthografie:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ein erweitertes Repertoire grundlegender Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden, auch in Abgrenzung zur deutschen Sprache,</li> <li>- die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes schreiben (durchgängig enthalten).</li> </ul> <p><b>Fachliche Konkretisierungen:</b></p>
--	---	--

	<p>schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten, auch aus medial vermittelten, sinngemäß übertragen,</li> <li>- gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen und erläutern.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- hyphenation,</li> <li>- gängige Abkürzungen in formellen Texten,</li> <li>- punctuation in embedded quotations.</li> </ul> <p><b>Sprachlernkompetenz:</b></p> <p><i>Siehe GAP and SMC</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- auch komplexere anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (Access to words),</li> <li>- in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und Hypothesen zur Regelbildung aufstellen (‘Looking at language’ in allen Units; Grammar &amp; Practice),</li> <li>- durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz gezielt festigen und erweitern,</li> <li>- auch digitale Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen (SMC),</li> <li>- den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, kontrollieren und dokumentieren, Anregungen zur Weiterarbeit aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten (SMC).</li> </ul> <p><i>Fachliche Konkretisierungen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachlernen sowie zur Textverarbeitung und Kommunikation,</li> </ul>	
--	--	---	--

		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Strategien zur Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher sowie der Lehrwerksgrammatik (Wörterbücher, Lehrwerksgrammatik),</li> <li>- Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen (detailliert, suchend bzw. selektiv, global, inferierend) (durchgehend in den Units, SMC),</li> <li>- Kritischer Umgang mit digitalen Übersetzungsprogrammen,</li> <li>- Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten.</li> </ul> <p><b>Sprachbewusstheit:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten erkennen und beschreiben,</li> <li>- grundlegende Beziehungen zwischen sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben,</li> <li>- ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen (SMC),</li> <li>- das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme kritisch-konstruktiv reflektieren</li> <li>- ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen der jeweiligen Kommunikationssituation entsprechend steuern</li> </ul>
--	--	--

	<p><b>Text- und Medienkompetenz</b></p> <p><b>Die SuS können</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen (S. 58–59, 62, 63–65, 66, 68–70, 71),</li> <li>- themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten (S. 58–59, 62, 66, 67, 68–70, 71),</li> <li>- in Texten und Medien vermittelte Absichten untersuchen und kritisch bewerten (S. 59, 66),</li> <li>- grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen (S. 66, 71),</li> <li>- Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren,</li> <li>- unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren digitale Texte und Medienprodukte erstellen (S. 59, 63–65, 68–70),</li> <li>- unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden (S. 71).</li> </ul> <p><i>Fachliche Konkretisierungen:</i></p> <p><b>Ausgangstexte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sach- und Gebrauchstexte (inkl. Audio- und Videoclips),</li> <li>- literarische Texte (inkl. Audio- und Videoclips).</li> </ul> <p><b>Zieltexte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sach- und Gebrauchstexte (inkl. Audio- und Videoclips),</li> <li>- literarische Texte (inkl. Audio- und Videoclips).</li> </ul> <p><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b></p> <p><b>Soziokulturelles Orientierungswissen:</b></p> <p><b>Die SuS können</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- auf ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich, in den USA und einem weiteren anglophonen Land zurückgreifen.</li> </ul>	
--	--	--

	<p><b>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</b></p> <p><b>Die SuS können</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt kritisch-reflektiert bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen,</li> <li>- eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile differenziert vergleichen und sie – auch selbstkritisch und aus Gender-Perspektive – in Frage stellen (S. 58–59, 62, 67, 68–70).</li> </ul> <p><b>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</b></p> <p><b>Die SuS können</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- (inter-)kulturelle Stereotypen/Klischees und Vorurteile differenziert erläutern sowie kritisch hinterfragen,</li> <li>- sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln,</li> <li>- in interkulturellen Kommunikationssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte weitgehend überwinden,</li> <li>- sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant-wertschätzend austauschen, erforderlichenfalls aber auch kritisch distanzierend diskutieren.</li> </ul> <p><i>Fachliche Konkretisierungen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation, Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen, Lernen und Arbeiten, Nutzungsweisen digitaler Medien, Lebensstile in der peer group, Jugendkulturen, Liebe und Freundschaften,</li> <li>- Ausbildung/Schule: exemplarische Einblicke in Schulsystem und Schulalltag in einem weiteren anglophonen Land, schulisches Lernen im digitalen, globalisierten Zeitalter, Schüleraustausch,</li> <li>- Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: anglophone Lebenswirklichkeiten global (u.a. in einem weiteren anglophonen Land, geografische, wirtschaftlich-technologische, kulturelle, soziale und politische Aspekte); Migration und Mobilität in der globalisierten Welt; Bedeutung digitaler Medien für den Einzelnen und die Gesellschaft; Werbung, Konsum und Verbraucherschutz; gesellschaftliches Engagement; Demokratie und Menschenrechte,</li> <li>- Berufsorientierung: Schülerjobs, Praktika, Berufsprofile im digitalen Zeitalter, Bewerbungsverfahren.</li> </ul>	
--	--	--

English G Access G9 Band 6 - Unit 2	Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9	Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz	Klausur
	<p><b>Die SuS können</b></p> <p><b>Hör-/Hörsehverstehen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen,</li> <li>- längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen (S. 40, 50),</li> <li>- wesentliche Einstellungen der Sprechenden identifizieren (S. 40).</li> </ul> <p><b>Leseverstehen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (durchweg in den Units, Grammar &amp; Practice, Skills &amp; Media Competence),</li> <li>- Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 34–36, 37, 42),</li> <li>- Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (S. 34–36, 42, 46).</li> </ul> <p><b>Sprechen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen (S. 32/1, 33/3, 37/2, 40/1e &amp; Extra, 45, 46, 47 pre-reading &amp; 5, 47/6, 51),</li> </ul>	<p><b>Die SuS können</b></p> <p><b>Wortschatz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden,</li> <li>- Vokabular zur Beschreibung und Erläuterung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden (Looking at language/Language help).</li> </ul> <p><b>Grammatik:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- komplexe Sachverhalte in Satzgefügen formulieren sowie räumliche, zeitliche und logische Bezüge herstellen (S. 38)</li> <li>- weitere Aspekte des Zukünftigen ausdrücken,</li> <li>- weitere Modalitäten ausdrücken,</li> <li>- Formen der Emphase sowie Gefühle und Meinungen äußern,</li> <li>- Zeit und Aspekt in ihren unterschiedlichen Bedeutungsnuancen verstehen.</li> </ul> <p><b>Fachliche Konkretisierungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- tense and aspect; will-future progressive, will-future perfect,</li> <li>- personal passive (verbs with two objects),</li> <li>- modal auxiliaries (S. 38),</li> </ul>	<p><b>Klassenarbeit</b></p> <p>(1. Klassenarbeit im 2. Halbjahr, deshalb wird Unit 2 erst nach Unit 3 bearbeitet)</p>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gespräche eröffnen, fortführen, und beenden sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten in der Regel aufrechterhalten (durchweg enthalten).</li> <li>- Auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen (durchweg enthalten).</li> <li>- Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen (SMC),</li> <li>- Inhalte von umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben,</li> <li>- notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei weitgehend funktional auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen (S. 32/2, 47/6, 52, 53).</li> </ul> <p><b>Schreiben:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (S. 36/4, 37/3, 43–45, 46/3, 53),</li> <li>- kreativ gestaltend auch mehrfach kodierte Texte verfassen (S. 33/3, 53),</li> <li>- Texte mit Blick auf die Mitteilungsabsicht und den Adressaten auch kollaborativ überarbeiten (S.37/3, 43–45, 53),</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- non-defining relative clauses referring to a sentence or idea,</li> <li>- complex sentences and adverbial clauses (purpose, manner), indirect questions (S. 39),</li> <li>- participle and infinitive clauses (S. 44),</li> <li>- word order (emphatic inversion S. 48–49).</li> </ul> <p><b>Aussprache und Intonation:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ihr erweitertes Repertoire an Aussprache- und Intonationsmustern beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen (S. 41, 48–49),</li> <li>- die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes aussprechen (im ganzen Werk durchgängig); Vocabulary/Annotationen mit Aussprachehilfe (Lautschrift),</li> <li>- in Aussagen Intonationsmuster mit Bedeutungssimplikationen weitgehend angemessen realisieren (S. 4849),</li> <li>- weitere gängige Aussprachevarietäten erkennen und weitgehend verstehen (S. 41).</li> </ul> <p><b>Fachliche Konkretisierungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- eine weitere Varietät des Englischen,</li> <li>- Variationen der Satzmelodie zum Ausdruck von Zweifel, Skepsis und Ironie,</li> <li>- Lautschrift: Haupt- und Nebenakzent (rezeptiv).</li> </ul> <p><b>Orthografie:</b></p>	
--	---	---	--

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeits-/Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten.</li> </ul> <p><b>Sprachmittlung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- auch in komplexeren Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen,</li> <li>- in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten, auch aus medial vermittelten, sinngemäß übertragen, gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen und erläutern.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- ein erweitertes Repertoire grundlegender Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden, auch in Abgrenzung zur deutschen Sprache,</li> <li>- die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes schreiben (durchgängig enthalten).</li> </ul> <p><i>Fachliche Konkretisierungen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- hyphenation,</li> <li>- gängige Abkürzungen in formellen Texten,</li> <li>- punctuation in embedded quotations.</li> </ul> <p><b>Sprachlernkompetenz:</b></p> <p><i>Siehe GAP and SMC</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- auch komplexere anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen,</li> <li>- in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und Hypothesen zur Regelbildung aufstellen („Looking at language“ in allen Units; Grammar &amp; Practice),</li> <li>- durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz gezielt festigen und erweitern,</li> <li>- auch digitale Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen (SMC),</li> </ul>	
--	--	---	--

		<ul style="list-style-type: none"> <li>- den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, kontrollieren und dokumentieren, Anregungen zur Weiterarbeit aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten (SMC).</li> </ul> <p><b>Fachliche Konkretisierungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachlernen sowie zur Textverarbeitung und Kommunikation,</li> <li>- Strategien zur Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher sowie der Lehrwerksgrammatik (Wörterbücher, Lehrwerksgrammatik),</li> <li>- Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen (detailliert, suchend bzw. selektiv, global, inferierend) (durchgehend in den Units, SMC),</li> <li>- Kritischer Umgang mit digitalen Übersetzungsprogrammen,</li> <li>- Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten.</li> </ul> <p><b>Sprachbewusstheit:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten erkennen und beschreiben,</li> <li>- grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben,</li> </ul>	
--	--	--	--

		<ul style="list-style-type: none"> <li>- ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen (SMC),</li> <li>- das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme kritisch-konstruktiv reflektieren,</li> <li>- ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen der jeweiligen Kommunikationssituation entsprechend steuern.</li> </ul>	
--	--	--	--

	<p><b>Text- und Medienkompetenz</b></p> <p><b>Die SuS können</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen (S. 34–36, 37, 42),</li> <li>- themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten (S. 34–36, 40, 50–51),</li> <li>- in Texten und Medien vermittelte Absichten untersuchen und kritisch bewerten (S. 34–36),</li> <li>- grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen (S. 34–36, 42),</li> <li>- Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren (S. 53),</li> <li>- unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren digitale Texte und Medienprodukte erstellen (S. 37/3, 43–45, 53),</li> <li>- unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden (S. 40).</li> </ul> <p><i>Fachliche Konkretisierungen:</i></p> <p><b>Ausgangstexte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sach- und Gebrauchstexte (inkl. Audio- und Videoclips),</li> <li>- literarische Texte (inkl. Audio- und Videoclips).</li> </ul> <p><b>Zieltexte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sach- und Gebrauchstexte (inkl. Audio- und Videoclips),</li> <li>- literarische Texte (inkl. Audio- und Videoclips).</li> </ul> <p><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b></p> <p><b>Soziokulturelles Orientierungswissen:</b></p> <p><b>Die SuS können</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- auf ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich, in den USA und einem weiteren anglophonen Land zurückgreifen.</li> </ul> <p><b>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</b></p>	
--	--	--

	<p><b>Die SuS können</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt kritisch-reflektiert bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen (S. 32–33, 34–35, 54–55),</li> <li>- eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile differenziert vergleichen und sie – auch selbstkritisch und aus Gender-Perspektive – in Frage stellen (S. 32–33).</li> </ul> <p><b>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</b></p> <p><b>Die SuS können</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- (inter-)kulturelle Stereotypen/Klischees und Vorurteile differenziert erläutern sowie kritisch hinterfragen (S. 54–55),</li> <li>- sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln (S. 34–35, 54–55),</li> <li>- in interkulturellen Kommunikationssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte weitgehend überwinden (S. 54–55),</li> <li>- sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant-wertschätzend austauschen, erforderlichenfalls aber auch kritisch distanzierend diskutieren.</li> </ul> <p><b>Fachliche Konkretisierungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation, Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen, Lernen und Arbeiten, Nutzungsweisen digitaler Medien, Lebensstile in der peer group, Jugendkulturen, Liebe und Freundschaften,</li> <li>- Ausbildung/Schule: exemplarische Einblicke in Schulsystem und Schulalltag in einem weiteren anglophonen Land, schulisches Lernen im digitalen, globalisierten Zeitalter, Schüleraustausch,</li> <li>- Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: anglophone Lebenswirklichkeiten global (u.a. in einem weiteren anglophonen Land, geografische, wirtschaftlich-technologische, kulturelle, soziale und politische Aspekte); Migration und Mobilität in der globalisierten Welt; Bedeutung digitaler Medien für den Einzelnen und die Gesellschaft; Werbung, Konsum und Verbraucherschutz; gesellschaftliches Engagement; Demokratie und Menschenrechte,</li> <li>- Berufsorientierung: Schülerjobs, Praktika, Berufsprofile im digitalen Zeitalter, Bewerbungsverfahren.</li> </ul>	
--	---	--

4. Unterrichtsvorhaben	Informationen zur ZP 10	Klausur
<p>Lerninhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wiederholung und Vorbereitung auf die ZP10</li> <li>- ggf. anschließende Lektüre bzw. Bearbeitung der „Text challenge“ in English G Access G9 Band 6</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die schriftliche Prüfung besteht aus zwei Teilen. Im ersten Teil werden die im Laufe der Sekundarstufe I entwickelten Kompetenzen im Bereich des <i>Hörverstehens</i> überprüft. Im zweiten Teil werden die entwickelten Kompetenzen im Bereich des <i>Leseverstehens</i>, die produktive kommunikative Kompetenz <i>Schreiben</i> sowie die Kompetenz <i>Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln</i> und <i>sprachliche Korrektheit</i> innerhalb eines Kontextes überprüft. Den interkulturellen Rahmen bilden <i>Großbritannien</i> und <i>eine weitere englischsprachige Bezugskultur</i>. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich text- und aufgabengeleitet mit Werten, Haltungen und Einstellungen der jeweiligen Bezugskulturen rezeptiv und produktiv auseinander.</li> <li>- Bearbeitungszeit: insgesamt 120 Min., davon 20 Min. für den 1. Prüfungsteil (Hörverstehen) und 100 Min. für den 2. Prüfungsteil.</li> <li>- Wörterbücher sind nicht zugelassen.</li> </ul>	<b>ZP10</b>

#### Anbindung an den Medienkompetenzrahmen NRW:

Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen

- Text layout and text format of electronic texts (Unit 1, S. 17, SMC 15, S. 174, SMC 28, S. 185)
- Revising and improving electronic texts/ Using the check function (Unit 1, S. 17; SMC 15, S. 174)
- Creating a good layout for a page or poster (Unit 1, S. 17, SMC 28, S. 185), auch Struktur, Schriftart und Schriftgröße
- Making good slides for an electronic presentation (SMC 29, S. 185), Faustregeln zu Schriftgröße, Farbe, Abstand, etc.
- Making a class magazine and inserting images in a text (Unit 1, S. 30-31)
- Using online dictionaries or apps (SMC 36, S. 190) and online translators (Unit 3, S. 61; SMC 37, S. 191)
- Using the internet to improve vocabulary (SMC 38, S. 192)
- Using search engines (SMC 27, S. 183)
- Information and communication technology – Umgang mit digitalen Endgeräten, Software und Daten, auch im Sinne der Wortschatzerweiterung (Unit 3, S. 61)
- Scanning: selecting relevant information – Texte mithilfe des Browsers nach bestimmten Stichworten digital scannen (SMC 1, S. 163)

Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen; Informationen zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren

- Ablegen von themenbezogenem Material in Ordnern sowie Nutzen von Lesezeichen im Browser (SMC 27, S. 184)

Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden

- "Theme for English B" by Langston Hughes: Using the link below, read more information about the poet and the poem. Find out about Langston Hughes. (Unit 1, S. 13; SMC 27, S. 183)
- Access to culture – flags and identity: Find out more about flags using the internet. (Unit 1, S. 26; SMC 27, S. 183)
- A meeting of two Americas: Find out more about Amazonian tribes. (Unit 2, S. 36; SMC 27, S. 183)
- Background file – Two political systems: Compare the right to vote in Germany with that in the UK and the USA. (S. 50; SMC 27, S. 183)
- The world behind the picture – In the news: Find out about the history of 'The news'. (Unit 3, S. 66, SMC 27; S. 183)
- Finding information online: zielgerichtete Internetrecherche und Bildersuche mithilfe von Suchstrategien/ Tipps und Tricks (SMC 27, S. 183)
- Using search terms ( Unit 1, S. 31; SMC 27, S. 183)

Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten

- Informationen aus Kurzfilmen entnehmen, verarbeiten, aufbereiten (Unit 1 Film, S. 27; Unit 2 Documentary, S. 40, Background file S. 50-51; Unit 3 The news, S. 66)
- Listening strategies for online videos, audiobooks, series, podcasts (auch: Vertrautmachen mit Dialekten und Akzenten, u.a. Standard British and American English) (Unit 2, S. 41; SMC 26, S. 182)

Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten

Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilen kennen und nutzen

- Writing a feature article/ Making an outline (Unit 3, S. 62-63, SMC 6, S. 167; SMC 10, S. 170; SMC 27; S. 183)
- Writing a profile for a website (Unit 1, S. 16)
- Giving a good presentation (SMC 29, S. 185)
- Describing and presenting pictures (SMC 32, S. 188)

Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen

- Making electronic texts visually more inviting and easier to read – text layout, text format, check function. Überprüfungsfunktionen kritisch hinterfragen und gekonnt anwenden (Unit 1, S. 17, SMC 15, S. 174)

- Creating a good layout for a page or poster (Unit 1, S. 17, SMC S28, S. 185)
- Making good slides for an electronic presentation – Faustregeln für PPP (SMC 29, S. 185)
- Creating a class magazine: Editing, layout and art directing (font, font size size of illustrations and position), inserting images in a text (Unit 1, S. 30-31)

Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und angeben

- Bewusstsein über fremde und eigene Inhalte erwerben. Einhaltung der Standards bei Quellenangaben (SMC 10, S. 170; SMC 15, S. 174; SMC 27, S. 184)

Rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. des Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen) überprüfen, bewerten und beachten

- Speichern und Nutzen von Bildern aus dem Internet im Unterricht unter Einhaltung der Quellenangabe bzw. Einholen einer Urhebererlaubnis für die Veröffentlichung von Material (SMC 27; S. 184)

Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen; Algorithmische Muster und Strukturen in verschiedenen Kontexten erkennen, nachvollziehen und reflektieren, sowie ihre Einflüsse und Auswirkungen in der digitalen Welt beschreiben und reflektieren

- Community and diversity/Taking a stand: Collective action – Inside Out Project and flash mobs and online activism to raise awareness of issues (Unit 2, S. 47)

Chancen und Herausforderungen von Medien für Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen; persönliche Risiken und Auswirkungen von Cybergewalt erkennen sowie Ansprechpartner und Reaktionsmöglichkeiten kennen

- A call for action – Attending a European conference by giving an electronic presentation to call for action of an issue in your local community (Unit 2, S. 53)

## 2 Übersichtsraster der Unterrichtsvorhaben in der Sekundarstufe II

### 2.1 Einführungsphase

#### 1. Unterrichtsvorhaben: Finding your identity - Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert) – EF 1.1

Themenfelder der interkulturellen kommunikativen Kompetenz (gemäß KLP)	
Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel: - Entwicklung einer eigenen Identität – Ambitionen und Hindernisse, Konformität vs. Individualismus, Wertorientierung	
Medien und Literatur im Wandel: - Identitätsbildung in und durch <i>young adult fiction</i>	

Titel im Schulbuch (SB)	Seite	Ausgangstext/ Textformat	Funktionale Kommunikative Kompetenzen sowie Text- und Medienkompetenz	Zusatzmaterialien	Bezüge zu anderen Kapiteln und methodischen Schwerpunktsetzungen
Introduction Different roles and identities/Factors shaping one's identity	8/9	Visuals/Video	Bilder: Zusammenhängendes Sprechen/Schreiben Video: Hörsehverstehen, Sprechen: An Gesprächen teilnehmen, Zusammenhängendes Sprechen, MKR 2.2 Verfügung über sprachliche Mittel (Wortschatz) [Sprechen: An Gesprächen teilnehmen]	S38 Analysing visuals, S31 Taking part in discussions and dialogues V1 WB 9/1 Vocab 01	Spot on skills S. 80–83: Listening and viewing skills
Spot on facts Teenage identities	10/11	Informative texts/ Cartoons/Statistics	Informierender Text: Verfügung über sprachliche Mittel (Wortschatz), Leseverstehen Evtl. Recherche, Reflexion „During adolescence“ Cartoons: Analyse Statistiken: Zusammenhängendes Sprechen, An Gesprächen teilnehmen, MKR 2.1, 2.2, 4.1 [Medienproduktion und Präsentation „German teenagers' identities“]	S1 Guessing new words, S2 Working with a dictionary, S38 Analysing visuals, S5 Dealing with exam tasks (Operatoren), S19 Comment Diff Pool 1, 2 Vocab 02	
Spot on skills Mediation	12/13	Magazine article/ Statistics	Sprachmittlung: Informierender Presstext/Statistik	S7 Giving Feedback Vocab 03	

<b>Titel im Schulbuch (SB)</b>	<b>Seite</b>	<b>Ausgangstext/ Textformat</b>	<b>Funktionale Kommunikative Kompetenzen sowie Text- und Medienkompetenz</b>	<b>Zusatzmaterialien</b>	<b>Bezüge zu anderen Kapiteln und methodischen Schwerpunktsetzungen</b>
<b>Texts A Dreams and expectations – Two perspectives</b>	14/15	Verse novel extract	Literarischer Text: Leseverstehen, Analyse, Verfügung über sprachliche Mittel (Grammatik), Reflexion, Kreative Formate: Schreiben	WB 11/5 Diff Pool 3, 4 S8 Reading methods, S11 Stylistic devices, S15 Analysing poetry, S26 Material-based writing Vocab 04	Bezug zu Book Club: alongside Topic 1, S. 148–150 Spot on skills S. 54–57: Analysing fictional texts
A film script: Lady Bird	16-18	Film script extract/ Video	Video: Hörsehverstehen, Sprechen: An Gesprächen teilnehmen, MKR 2.2 Auszug aus einem Spielfilm: Leseverstehen, Analyse, Reflexion, Fortführung des szenischen Textes: Schreiben	S13 Characterisation Diff Pool 5 Vocab 05	Spot on skills S. 54–57: Analysing fictional texts
A film review: Lady Bird	19	Film review	Rezension: Leseverstehen, Analyse Sprechen: An Gesprächen teilnehmen Recherche und Präsentation “Coming-of-age rituals in different cultures”, MKR 2.1, 2.2, 4.1, 4.2	S9 Dealing with frequent text types, S28 Summary, S10 Analysing texts, S11 Stylistic devices, S3 Doing research, S4 Using quotes and sources Diff Pool 6, 7, 8 Vocab 06	Bezug zu Exploring different cultures S. 40/41
What's in a name?	20	Audio	Podcast: Hörverstehen, MKR 5.4 Sprechen: An Gesprächen teilnehmen	A1 Diff Pool 9 S34 Listening comprehension	
Spot on Language Talking about the present and the past	21/22		Sprachbewusstheit	WB 9/2, WB 10/3 S9 Dealing with frequent text types	
<b>Texts B Shaping our identities – Regional identities</b>	23	Informative text/ Video	Sprechen: An Gesprächen teilnehmen Informierender Text: Leseverstehen Video: Hörsehverstehen Recherche: Gedicht, Analyse Gestaltung eines Gedichts, Präsentation, MKR 1.2, 2.1, 2.2, 4.1, 4.2	V2 WB 12/6 Diff Pool 10 S11 Stylistic Devices Vocab 07	Bezug zu Discovering diversity S. 32/33 Bezug zu Exploring different cultures S. 40/41 Bezug zu Spot on facts: Living and working in a globalised world, S. 100/101

<b>Titel im Schulbuch (SB)</b>	<b>Seite</b>	<b>Ausgangstext/ Textformat</b>	<b>Funktionale Kommunikative Kompetenzen sowie Text- und Medienkompetenz</b>	<b>Zusatzmaterialien</b>	<b>Bezüge zu anderen Kapiteln und methodischen Schwerpunktsetzungen</b>
Our boys need to be rescued	24	Comment	Kommentierender Presstext: Leseverstehen, Analyse Recherche „Boys‘ and girls‘ clothes“, Präsentation, Schreiben [Kreative Formate: Schreiben, Gestalten, MKR 2.1, 2.2]	Diff Pool 11 S9 Dealing with frequent text types, S10 Analysing texts, S17 Writing paragraphs, S18 Argumentative essay Vocab 08	Spot on skills S. 34/35 Writing an argumentative text Bezug zu Underprivileged S. 40
I buy, therefore I am: how brands become part of who we are	25	Audio	Hörverstehen Sprechen: An Gesprächen teilnehmen	A2 S34 Listening Comprehension	
A UK survey about young people's role models	25/26	Cartoon/Research report	Cartoon: Analyse, Deutung, Sprechen: An Gesprächen teilnehmen Research report: Leseverstehen, Analyse Sprechen: An Gesprächen teilnehmen Recherche „Role Models“ und Präsentation, MKR 2.1, 2.2, 4.1	S38 Analysing visuals, S37 Analysing statistics, S30 Presentation, WB 10/4 Vocab 09	
Er bedient die Sehnsucht nach all den geilen Sachen	27/28	Mediation: Interview	Recherche „Popular songs/artists/genres“ Interview: Sprachmittlung Sprechen: An Gesprächen teilnehmen, Zusammenhängendes Sprechen Präsentation „influences on teen identities“, MKR 4.1	WB 54-55/1-2 Diff Pool 12, 13, 14 S7 Giving feedback, S39 Mediating written and spoken texts, S31 Taking part in discussions and dialogues	Spot on skills S. 12/13: Mediation
Topic task Making a podcast	29		[Kreatives Format: “Teen life in Germany” Sprachmittlung, Hörverstehen, Schreiben, Sprechen, Präsentation] MKR 1.1, 1.2, 1.3, 1.4, 2.1, 2.2, 3.1, 3.2, 3.3, 4.1, 4.2, 4.3, 4.4	S6 Group projects, S39 Mediating written and spoken texts, S7 Giving feedback, S29 Editing and checking Vocab 10	

## 2. Unterrichtsvorhaben: Living in a diverse society - Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hör/Sehverstehen (isoliert) – EF 1.2

Themenfelder der interkulturellen kommunikativen Kompetenz (gemäß KLP)	
Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Chancen und Herausforderungen Jugendlicher – ethnische, kulturelle, soziale, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt</li> </ul>
Medien und Literatur im Wandel:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Identitätsbildung in und durch <i>young adult fiction</i></li> </ul>

Titel im Schulbuch (SB)	Seite	Ausgangstext/Textformat	Funktionale Kommunikative Kompetenzen sowie Text- und Medienkompetenz	Zusatzmaterialien	Bezüge zu anderen Kapiteln und methodischen Schwerpunktsetzungen
Introduction Different aspects of diversity/Diverse representation	30/31	Visuals/Quotes/ Cartoon	Bilder: Zusammenhängendes Sprechen/Schreiben, [Recherche „Two more photos“, Präsentation] Zitate: Sprechen: An Gesprächen teilnehmen Informierender Text: Sprechen: An Gesprächen teilnehmen, Zusammenhängendes Sprechen Cartoon: Beschreibung, Analyse Verfügung über sprachliche Mittel (Wortschatz)	WB 13/1 Diff Pool1, 2 S30 Presentation, S38 Analysing visuals Vocab 01	Spot on skills S. 102/103: Improving speaking skills
Spot on facts Discovering diversity	32/33	Informative texts/ Visuals	Informierender Text: Leseverstehen Verfügung über sprachliche Mittel (Wortschatz) [Recherche „Project promoting diversity, equity, inclusion“, Präsentation, MKR 1.1, 1.3, 2.1, 2.2, 4.1] Grafik: Beschreiben, Deuten, Diskutieren, Sprechen/ Schreiben	Diff Pool 3, 4, 5 S30 Presentation, S2 Working with a dictionary Vocab 02	
Spot on skills Writing an argumentative text	34/35		Sprechen: An Gesprächen teilnehmen Schreiben Reflexion Recherche „Examples, statistics, quotes to support an argument“ Verfügung über sprachliche Mittel (Wortschatz)	S7 Giving feedback, S17 Writing paragraphs, S18 Argumentative essay, S19 Comment WB 14/4 Vocab 03	Spot on skills S. 34/35 Writing an argumentative text

<b>Titel im Schulbuch (SB)</b>	<b>Seite</b>	<b>Ausgangstext/Text format</b>	<b>Funktionale Kommunikative Kompetenzen sowie Text- und Medienkompetenz</b>	<b>Zusatzmaterialien</b>	<b>Bezüge zu anderen Kapiteln und methodischen Schwerpunktsetzungen</b>
<b>Texts A</b> <b>Exploring interests</b> – Tuning in to musical diversity	36	Song	Sprechen: An Gesprächen teilnehmen, Zusammenhängendes Sprechen Lied: Leseverstehen, Analyse, Reflexion Recherche Audio, MKR 1.1, 2.1	Diff Pool 6, 7, 8 S11 Stylistic devices Vocab 04	Bezug zu Book Club: alongside Topic 2, S. 151–152 Spot on skills S. 102/103: Improving speaking skills Bezug zu Teenage identities S. 10
An interview with artist Dahren Davey	37	Interview	Interview: Leseverstehen, Analyse Präsentation „Piece of art“, Sprechen: Zusammenhängendes Sprechen, An Gesprächen teilnehmen Reflexion	S5 Dealing with exam texts (Operatoren), S17 Writing paragraphs, S18 Argumentative essay, S38 Analysing visuals Diff Pool 9 Vocab 05	Spot on skills S. 34/35 Writing an argumentative text
Spot on language Talking about conditions and modality	38/39		Sprachbewusstheit	WB 13/2 Vocab 06	
<b>Texts B</b> <b>Where we come from</b> – Underprivileged	40	Short film	Video: Hörsehverstehen, Analyse Kreative Formate: Schreiben	V3 Diff Pool 10 S13 Characterisation, S35 Dealing with films, S21 Writing a formal letter/email or letter to the editor, S26 Material-based writing, S9 Dealing with frequent text types, S29 Editing and checking Vocab 07	Spot on skills S. 80–83: Listening and viewing skills Spot on skills S. 54–57: Analysing fictional texts
Exploring different cultures	40/41	Novel extract/ Audio	Romanauszug: Leseverstehen, Analyse Sprechen: An Gesprächen teilnehmen Kreatives Format: Schreiben Recherche “National dish”, Sprechen: Zusammenhängendes Sprechen Recherche (Audio): Hörverstehen, MKR 2.1, 2.2 Reflexion: Schreiben	WB 56-57/1-3 Diff Pool 11, 12, 13 S20 News article/Report, S34 Listening comprehension Vocab 08	

<b>Titel im Schulbuch (SB)</b>	<b>Seite</b>	<b>Ausgangstext/Textformat</b>	<b>Funktionale Kommunikative Kompetenzen sowie Text- und Medienkompetenz</b>	<b>Zusatzmaterialien</b>	<b>Bezüge zu anderen Kapiteln und methodischen Schwerpunktsetzungen</b>
A graduation address against racial injustice	42	Video	Recherche: Schreiben (informierender Text) Bilder: Sprechen/Schreiben Verfügung über sprachliche Mittel (Wortschatz) Recherche (Video): Hörsehverstehen, Analyse, MKR 1.2, 1.3, 2.1, 2.2, 4.1, 4.2, 4.3, 4.4 Recherche „BLM“: Sprechen: Zusammenhängendes Sprechen, MKR 2.1 Schreiben: informierender Presstext	WB 16/5 Diff Pool 14, 15, 16 S3 Doing research, S4 Using quotes and sources, S5 Dealing with exam texts (Operatoren), S8 Reading methods, S11 Stylistic devices, S27 Using generative AI to improve texts and to study Vocab 09	Spot on skills S. 102–103: Improving speaking skills Bezug zu “Milestones in history and science”: S. 124–125 Being black in the US
Everyday racism	43	Mediation: Book extract	Sachbuchauszug: Sprachmittlung: Schreiben (Informationstext)	S39 Mediating written and spoken texts	Spot on skills S. 12/13: Mediation
We made a promise to one another	44	Speech	Politische Rede: Leseverstehen, Analyse Recherche “European Anti-Racism Action Plan”: Sprechen: Zusammenhängendes Sprechen, MKR: 2.1, 2.2	S5 Dealing with exam texts (Operatoren), S8 Reading methods, S11 Stylistic devices, S16 Analysing a speech Vocab 10	Spot on skills S. 102-103: Improving speaking skills
<b>Texts C</b> <b>Diversity in identity and love – Coming out</b>	45/46	Drama extract/ Video	Auszug aus einem Drama: Leseverstehen, Analyse, Kreative Formate Recherche „Benefits and risks of coming out“: Reflexion Video: Hörsehverstehen	S10 Analysing texts, S26 Material-based writing, S3 Doing research, S18 Argumentative essay Diff Pool 17 V4 Vocab 11	Spot on skills S. 54–57: Analysing fictional texts Spot on skills S. 34/35 Writing an argumentative text
Falling in love	47	Memoir extract	Auszug aus einer Autobiografie: Leseverstehen, Analyse, [kreative Formate] Verfügung über sprachliche Mittel (Wortschatz)	Diff Pool 18 S10 Analysing texts, S11 Stylistic devices, S12 Novels and short stories, S13 Characterisation, S14 Narrative techniques and narrative perspectives Vocab 12	Spot on skills S. 54–57: Analysing fictional texts

<b>Titel im Schulbuch (SB)</b>	<b>Seite</b>	<b>Ausgangstext/Text format</b>	<b>Funktionale Kommunikative Kompetenzen sowie Text- und Medienkompetenz</b>	<b>Zusatzmaterialien</b>	<b>Bezüge zu anderen Kapiteln und methodischen Schwerpunktsetzungen</b>
Finding “the one”	48	Video/Poem	Video: Hörsehverstehen, Schreiben/Sprechen: Stellungnahme Verfügung über sprachliche Mittel (Wortschatz) Gedicht: Leseverstehen, Analyse, Kreatives Format (Gedicht): Schreiben, Sprechen, MKR: 1.2, 3.3, 4.2,	S2 Working with a dictionary, S15 Analysing poetry Diff Pool 19, 20 V5 Vocab 13	
Topic task Diverse students, equal learning	49		[Recherche “Different types of disabilities and disability-inclusive language”, Schreiben: Rede] MKR: 1.2, 1.3, 1.4, 2.1, 2.2, 2.3, 2.4, 4.1, 4.2, 4.3, 4.4	S3 Doing research, S7 Giving feedback Vocab 14	

### 3. Unterrichtsvorhaben: 3 Growing up with media and stories – Schreiben mit Leseverstehen (integriert) – EF 2.1 (Ganzschrift)

Themenfelder der interkulturellen kommunikativen Kompetenz (gemäß KLP)	
Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwicklung einer eigenen Identität – Ambitionen und Hindernisse, Konformität vs. Individualismus, Werteorientierung</li> </ul>
Medien und Literatur im Wandel:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Möglichkeiten und Herausforderungen klassischer und multimodaler Literaturformate</li> <li>- Identitätsbildung in und durch <i>young adult fiction</i></li> </ul>

Titel im SB	Seite	Ausgangstext/Textformat	Funktionale Kommunikative Kompetenzen sowie Text- und Medienkompetenz	Zusatzmaterialien	Bezüge zu anderen Kapiteln und methodischen Schwerpunktsetzungen
Introduction Media habits/ Storytelling in different cultures/ Storytelling and media	50/51	Visuals/Quotes	<p>Sprechen: Zusammenhängendes Sprechen, an Gesprächen teilnehmen      Verfügung über sprachliche Mittel (Wortschatz)      Recherche „FOMO and JOMO“      Sprechen: Zusammenhängendes Sprechen      Recherche: „Story and storytelling“: Schreiben (Stellungnahme), MKR 2.1, 2.2      Kreative Formate</p>	<p>Diff Pool 1      S3 Doing research, S17 Writing paragraphs, S19 Comment</p>	Spot on skills S. 102–103: Improving speaking skills

<b>Titel im SB</b>	<b>Seite</b>	<b>Ausgangstext/Textformat</b>	<b>Funktionale Kommunikative Kompetenzen sowie Text- und Medienkompetenz</b>	<b>Zusatzmaterialien</b>	<b>Bezüge zu anderen Kapiteln und methodischen Schwerpunktsetzungen</b>
Spot on facts Media and stories in young people's lives	52/53	Magazine article/ Book extract/ Statistics/Video/ Audio	Statistik: Leseverstehen Recherche "Use of electronic devices", Präsentation: zusammenhängendes Sprechen Informationstexte: Leseverstehen, Schreiben/Sprechen (Stellungnahme) Recherche (Video): Hörsehverstehen, Reflexion, Schreiben/Sprechen (Stellungnahme) Audio: Hörverstehen, Schreiben/Sprechen (Stellungnahme) Roman: Leseverstehen, Verfügung über sprachliche Mittel (Wortschatz) MKR 1.3, 2.1, 2.2, 4.1, 4.3, 5.2, 5.3, 5.4	WB 17/1 Diff Pool 2, 3, 4 S34 Listening comprehension, S37 Analysing statistics, S5 Dealing with exam tasks (Operatoren) Vocab 01 A3	
Spot on skills Analysing fictional texts: Yaw	54- 57	Novel extract	Roman: Leseverstehen, Analyse, Schreiben Verfügung über sprachliche Mittel (Wortschatz) Sprechen: An Gesprächen teilnehmen Schreiben/Sprechen: Stellungnahme Schreiben: Literarischer Text (kreative Formate), Stellungnahme/Zeitungsauftrag	S14 Narrative techniques and narrative perspectives, S11 Stylistic devices, S13 Characterisation, S26 Material-based writing, S24 Personal letter or email Vocab 02	Bezug zu "Milestones in history and science": S. 120–124 Colonialism and postcolonial developments
<b>Text A</b> <b>Teenagers in the world of media – Opportunities and risks of posting on social media</b>	58	Cartoon/Video	Personengebundene Recherche, MKR 2.1, 2.2, 5.1, 5.2, 5.3, 5.4 Cartoon: Beschreibung, Analyse, Interpretation Sprechen: An Gesprächen teilnehmen Video: Hörsehverstehen, Sprechen: An Gesprächen teilnehmen	S31 Taking part in discussions and dialogues V6 Vocab 03	Bezug zu Book Club: alongside Topic 3, S. 153–155 Bezug zu Topic 1 "Finding your identity"
Gen Z loves podcasts	58	Research report/ Statistics	Informierender Pressetext: Leseverstehen, Schreiben/Sprechen: Stellungnahme Statistik: Leseverstehen, Recherche „Students and podcasts“, Kreatives Format (Statistik), Sprechen: Zusammenhängendes Sprechen, MKR 2.1, 2.2, 4.1, 4.3, 5.4	Diff Pool 5 S37 Analysing statistics	

<b>Titel im SB</b>	<b>Seite</b>	<b>Ausgangstext/Textformat</b>	<b>Funktionale Kommunikative Kompetenzen sowie Text- und Medienkompetenz</b>	<b>Zusatzmaterialien</b>	<b>Bezüge zu anderen Kapiteln und methodischen Schwerpunktsetzungen</b>
Are you getting more voice notes these days? You're not alone	59	Audio	Recherche "Voice notes", Sprechen: Zusammenhängendes Sprechen Audio: Hörverstehen Sprechen/Schreiben: Stellungnahme	Diff Pool 6 S19 Comment A4	
The technology of storytelling	59	Video	Recherche (Video): Hörsehverstehen Recherche „Change of storytelling in digital age“, Präsentation, MKR 1.2, 1.3, 2.1, 2.2, 2.3, 4.1, 4.3	Diff Pool 7 S30 Presentation	
How BookTok influences the reading and story habits of teenagers	60/61	Article/Video	Sprechen: An Gesprächen teilnehmen Informierender Pressetext: Verfügung über sprachliche Mittel (Wortschatz, Grammatik), Leseverstehen, Analyse Recherche (Video): Hörsehverstehen Sprechen/Schreiben: Stellungnahme Kreatives Format (Video) Recherche „Impact of BookTok“: Stellungnahme MKR 1.1, 1.2, 1.3, 1.4, 2.1, 2.3, 4.1, 4.2, 4.3, 4.4	Diff Pool 8, 9 S35 Dealing with films, S9 Dealing with frequent text types, S27 Using generative AI to improve texts and to study, S35 Dealing with films, S36 Creating explainer films Vocab 04	Spot on skills S. 80–83: Listening and viewing skills
<b>Text B Teenagers and their stories – A new beginning?</b>	62-67	Graphic novel extract	Auszug aus einer graphic novel: Leseverstehen, Analyse, Stellungnahme Recherche (Roman): Sprechen: Zusammenhängendes Sprechen/Stellungnahme, MKR 2.1, 2.2 Schreiben: Kreative Formate	WB 18-19/3-5 Diff Pool 10 S11 Stylistic devices, S16 Analysing a speech, S26 Material-based writing, S30 Presentation, S31 Taking part in discussions and dialogue	Bezug zu A UK survey about young people's role models S. 25/26
Storytelling im Marketing	68	Mediation: Guideline/Video	Informierender Text: Sprachmittlung: Schreiben (E-Mail) Video: Hörsehverstehen, Stellungnahme, MKR 5.1, 5.2, 5.3, 5.4	WB 58-59/1-3 S39 Mediating written and spoken texts V7	Spot on skills S. 12/13 Mediation
Spot on language	69/70	Using non-finite constructions: Participles/ Gerunds/ Infinitives/Verbless constructions	Verfügung über sprachliche Mittel (Grammatik)	WB 17/2 Vocab 06	

<b>Titel im SB</b>	<b>Seite</b>	<b>Ausgangstext/Textformat</b>	<b>Funktionale Kommunikative Kompetenzen sowie Text- und Medienkompetenz</b>	<b>Zusatzmaterialien</b>	<b>Bezüge zu anderen Kapiteln und methodischen Schwerpunktsetzungen</b>
<b>Text C Changing technology, changing stories? – Rewriting a text in different styles with an AI language tool</b>	71/72	Web article	Kommentierender Pressetext: Leseverstehen, Analyse, Schreiben: Stellungnahme Sprechen/Schreiben: Stellungnahme, MKR 5.4	WB 19/6 Diff Pool 11, 12 S19 Comment, S27 Using generative AI to improve texts and to study Vocab 07	Bezug zu “Milestones in history and science”: S. 126 Race to AI: the origins of artificial intelligence
An artificial companion	73/74	Novel extract/ Video	Romanauszug: Leseverstehen, Verfügung über sprachliche Mittel (Wortschatz), Analyse Recherche (Video): Analyse Schreiben: Stellungnahme	Diff Pool 13, 14, 15 S10 Analysing texts, S11 Stylistic devices, S13 Characterisation, S14 Narrative techniques and narrative perspectives, S18 Argumentative essay Vocab 08	Spot on skills S. 34/35 Writing an argumentative text Spot on skills S. 54–57: Analysing fictional texts Spot on skills S. 80–83 Listening and viewing skills
Topic task Creating your own stories using AI writing tools	75		[Schreiben: Literarischer Text, Präsentation, Stellungnahme] MKR 1.2, 1.3, 4.1, 4.2, 5.4, 6.1	S6 Group projects, S27 Using generative AI to improve texts and to study, S9 Dealing with frequent text types, S14 Narrative techniques and narrative perspectives, S29 Editing and checking, S7 Giving feedback	

#### 4. Unterrichtsvorhaben: Living and working abroad - Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert) – EF 2.2

Themenfelder der interkulturellen kommunikativen Kompetenz (gemäß KLP)	
Arbeit und Welt im Wandel:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lernen, Leben und Arbeiten im englischsprachigen Ausland</li> </ul>
Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwicklung einer eigenen Identität – Ambitionen und Hindernisse, Konformität vs. Individualismus, Wertorientierung</li> </ul>

Titel im SB	Seite	Ausgangstext/ Textformat	Funktionale Kommunikative Kompetenzen sowie Text- und Medienkompetenz	Zusatzmaterialien	Bezüge zu anderen Kapiteln und methodischen Schwerpunktsetzungen
Introduction Different options for going abroad/ Motivations for (not) going abroad/ Popular destinations	98/99	Visuals/Statistics/ Quotes	Bilderbeschreibung: Sprechen: Zusammenhängendes Sprechen Verfügung über sprachliche Mittel: Wortschatz Sprechen: An Gesprächen teilnehmen Zitate: Sprechen, Stellungnahme Statistiken: Analyse Recherche „Popular destinations“: Sprechen: An Gesprächen teilnehmen, MKR 2.1, 2.2	WB 25/1 Diff Pool 1, 2 S38 Analysing visuals, S37 Analysing statistics Vocab 01	
Spot on facts Living and working in a globalised world	100/ 101	Informative texts/ Video/Cartoon	Informationstexte: Leseverstehen, Sprechen: An Gesprächen teilnehmen, Stellungnahme Recherche (Video): Hörsehverstehen Cartoon: Interpretation, Stellungnahme, Reflexion Verfügung über sprachliche Mittel: Wortschatz MKR 2.1	Diff Pool 3, 4 S38 Analysing visuals Vocab 02	Bezug zu Discovering diversity S. 32/33 Bezug zu Exploring different cultures S. 40/41

<b>Titel im SB</b>	<b>Seite</b>	<b>Ausgangstext/ Textformat</b>	<b>Funktionale Kommunikative Kompetenzen sowie Text- und Medienkompetenz</b>	<b>Zusatzmaterialien</b>	<b>Bezüge zu anderen Kapiteln und methodischen Schwerpunktsetzungen</b>
Spot on skills Improving your speaking skills: Topics: Working as an au pair/ Volunteering/ Digital nomad lifestyle/Remote work	102/ 103	Infographics	Sprechen: Zusammenhängendes Sprechen, an Gesprächen teilnehmen Verfügung über sprachliche Mittel: Wortschatz	S30 Presentation, 31 Taking part in discussions and dialogues, S33 Chairing a discussion or talk show	
<b>Text A Gaining new experiences – Finding out where to go</b>	104	Web article/Audio	Informierender Pressetext: Leseverstehen: Schreiben: Zusammenfassung, Analyse Recherche “Negative effects of social media/travel influencers”: Sprechen: Zusammenhängendes Sprechen, MKR 2.1, 2.2, 2.3	WB28/8 S28 Summary, S34 Listening comprehension, S19 Comment Diff Pool 5, 6, 7 A8 Vocab 03	Bezug zu Book Club: alongside Topic 5, S. 159–161 Spot on skills S. 102/103 Improving speaking skills
Study experiences	105/ 106	Audio/Blog entry	Audio: Hörverstehen, Stellungnahme Formate der sozialen Netzwerke und Medien: Blog entry: Leseverstehen, Analyse, Reflexion Recherche (Audio): Hörverstehen, Stellungnahme: Sprechen: An Gesprächen teilnehmen Verfügung über sprachliche Mittel: Wortschatz MKR 2.1	Diff Pool 8, 9 S5 Dealing with exam tasks (Operatoren), S31 Taking part in discussions and dialogues, S33 Chairing a discussion or talk show A9 Vocab 04	

<b>Titel im SB</b>	<b>Seite</b>	<b>Ausgangstext/ Textformat</b>	<b>Funktionale Kommunikative Kompetenzen sowie Text- und Medienkompetenz</b>	<b>Zusatzmaterialien</b>	<b>Bezüge zu anderen Kapiteln und methodischen Schwerpunktsetzungen</b>
Living abroad: A year in Tokyo	107/ 108	Illustrated memoir extract	Auszug aus einem literarischen Text: Sprechen: An Gesprächen teilnehmen Verfügung über sprachliche Mittel: Wortschatz Leseverstehen: Schreiben: Zusammenfassung, Analyse Kreative Formate: Schreiben/Sprechen Recherche „Venues for daily shopping“, Präsentation: Sprechen: Zusammenhängendes Sprechen Schreiben: Stellungnahme MKR 2.1, 2.2, 4.1, 4.2, 4.3	WB 26/4 S28 Summary, S9 Dealing with frequent text types, S21 Writing a formal letter, S19 Comment Diff Pool 10 Vocab 05	
Intercultural communication	109	Cartoon/Mediation: Audio	Cartoon: Beschreibung, Analyse Audio: Hörverstehen, Sprachmittlung Sprechen: Zusammenhängendes Sprechen	Diff Pool 11, 12 S38 Analysing visuals, S39 Mediating written and spoken texts A10	
Spot on language Shifting focus: Passive voice/ Adverbs/Emphatic <i>do/Cleft sentences/</i> Inversion	110/ 111		Verfügung über sprachliche Mittel: Grammatik Schreiben: Zeitungsartikel Schreiben: Kreative Formate	WB 25–26/2–3 S11 Stylistic devices Vocab 06	
<b>Text B</b> <b>Exploring global work opportunities –</b> Why digital literacy is now a workplace non-negotiable	112	Web article	Informierender Pressetext: Leseverstehen, Analyse Recherche “AI changing different job profiles”: Schreiben: Stellungnahme, MKR 2.1, 2.2, 1.2, 1.3, 1.4 [Sprechen: An Gesprächen teilnehmen]	S8 Reading methods, S3 Doing research, S17 Writing paragraphs, S18 Argumentative essay Diff Pool 13 Vocab 07	Spot on skills S. 34/35 Writing an argumentative text
How to get an internship abroad	113	Guideline	Informierender Pressetext: Leseverstehen, Analyse Sprechen: An Gesprächen teilnehmen	Diff Pool 14 S11 Stylistic devices Vocab 08	

<b>Titel im SB</b>	<b>Seite</b>	<b>Ausgangstext/ Textformat</b>	<b>Funktionale Kommunikative Kompetenzen sowie Text- und Medienkompetenz</b>	<b>Zusatzmaterialien</b>	<b>Bezüge zu anderen Kapiteln und methodischen Schwerpunktsetzungen</b>
New forms of job applications	114	Informative text/ Video	Informierender Text Video: Hörsehverstehen, Stellungnahme Schreiben: Stellungnahme Recherche „Applications in different countries“, Präsentation, MKR 2.1, 2.2, 4.1, 4.2	WB 27/5–7 V14 Diff Pool 15 S19 Comment, S36 Creating explainer films Vocab 09	Spot on skills S. 102/103 Improving speaking skills
Eco-Centre: help and work towards sustainability	115/ 116	Job advertisement/ Cartoons	Stellenanzeige: Sprechen: An Gesprächen teilnehmen, Analyse Schreiben: Bewerbungsschreiben, Lebenslauf Recherche „Job interview“: Kreative Formate Schreiben: Dialog, MKR 1.2, 2.1, 2.2, 4.1, 4.2, 5.2 Cartoon: Sprechen: Zusammenhängendes Sprechen, an Gesprächen teilnehmen Verfügung über sprachliche Mittel (Wortschatz)	WB 62–63/1–2 S22 Writing an application, S23 Curriculum vitae – CV, S31 Taking part in discussions and dialogues Diff Pool 16 Vocab 10	
Topic task Gap year adventure	117		[Kreative Formate: “Planning a gap year adventure” Recherche “Attractive destination”, Präsentation, Stellungnahme: Sprechen: An Gesprächen teilnehmen] MKR 1.1, 1.2, 1.3, 2.1, 2.2, 3.1, 3.2, 4.1, 4.2, 4.3, 5.2	S11 Stylistic devices, S30 Presentation Vocab 11	

## 2.2 Qualifikationsphase

### 2.2.1 Grundkurs

Unterrichtsvorhaben und Leistungsüberprüfung	Fachliche Konkretisierungen (IKK)	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs
<b>Q1.1-1</b>		
<p><b>My place in the global village – Studying and working in a globalized world</b>            (ca. 20-26 Stunden)</p> <p>Leistungsüberprüfung:            Klausur Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)</p>	<p><b>Welt im Wandel:</b>            Chancen und Herausforderungen der Globalisierung – soziale, ökologische und wirtschaftliche Nachhaltigkeit; Migration            Der globale Arbeitsmarkt – Chancengleichheit, Wettbewerb und Kooperation</p> <p><b>Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel:</b>            Chancen und Herausforderungen für die Gesellschaft – ethnische, kulturelle, soziale, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt</p> <p><b>Medien und Literatur im Wandel:</b>            Journalismus im Spannungsfeld von Information und Unterhaltung            Soziale Medien und digitale Plattformen – Teilhabe und Manipulation</p>	<p><b>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</b> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <p><b>FKK:</b></p> <p><b>Hör-Sehverstehen:</b> entnehmen unmittelbar erlebter Kommunikation und umfangreichen auditiven und audiovisuellen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen; identifizieren Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden.</p> <p><b>Leseverstehen:</b> entnehmen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen und beziehen diese aufeinander; beziehen in multimodalen Texten Textteile aufeinander.</p> <p><b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> führen Gespräche in informellen und formellen Kontexten unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen.</p> <p><b>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</b> stellen Inhalte strukturiert und differenziert dar, kommen bei Bedarf zu einer begründeten Stellungnahme und gehen auch auf Nachfragen ein.</p> <p><b>Schreiben:</b> realisieren unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein erweitertes Spektrum von Texten; vermitteln Informationen strukturiert und kohärent.</p> <p><b>Sprachmittlung:</b> übertragen situationsangemessen relevante Informationen von komplexeren Äußerungen sowie in komplexeren informellen und formellen Begegnungssituationen sinngemäß; erkennen weitgehend in mündlichen sowie schriftlichen interkulturellen Kommunikationssituationen die Notwendigkeit zusätzlicher, für das Verstehen erforderlicher Erläuterungen und fügen diese hinzu;</p>

	<p>gehen in mündlichen Kommunikationssituationen weitgehend flexibel auf Nachfragen ein.</p> <p><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> verwenden einen erweiterten allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie einen breiten Funktions- und Interpretationswortschatz funktional.</li> <li>• <b>Grammatik:</b> verwenden ein erweitertes Repertoire grundlegender und komplexerer grammatischer Strukturen zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsichten funktional und im Allgemeinen sicher.</li> </ul> <p><b>Text- und Medienkompetenz:</b> identifizieren Gesamtaussagen, Hauptaussagen und wichtige Details und geben diese zusammenfassend wieder; verknüpfen zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen; analysieren Textsortenmerkmale so- wie Wechselbeziehungen von Inhalt, Sprache und Form und berücksichtigen diese auch bei eigenen Textprodukten; deuten und vergleichen Texte in Bezug auf ihre Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung und belegen die Erkenntnisse unter weitgehend variabler Verwendung unterschiedlicher Belegtechniken am Text; formulieren begründete Stellungnahmen; planen, realisieren und evaluieren Schreibprozesse vor dem Hintergrund der kommunikativen Absicht individuell und kollaborativ. (<b>Fachliche Konkretisierungen:</b> <b>Ausgangstexte</b> Sach- und Gebrauchstexte: informierende, argumentative und kommentierende Pressetexte, Sachbuchauszug, Bilder, Cartoons, Statistiken, Interviews, Formate der sozialen Netzwerke und Medien, Podcasts, Radio- und TV-Nachrichten, Reportagen, Dokumentationen; <b>Zieltexte</b> Sach- und Gebrauchstexte: Zusammenfassungen, Analysen, Stellungnahmen, Briefe/E-Mails, Leserbriefe, Blogeinträge, Zeitungs- und Internetartikel)</p> <p><b>Sprachlernkompetenz:</b> erweitern durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien ihr individuelles Mehrsprachigkeitsprofil. (<b>Fachliche Konkretisierungen:</b> Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen; Strategien zur Erweiterung des eigenen Wortschatzes; Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen sowie zur Textverarbeitung und Kommunikation; Strategien zur gezielten Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher)</p>
--	---

		<b>Sprachbewusstheit:</b> beschreiben und bewerten über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien.
<b>Q1.1-2</b>		
<b>Visions of the future – Exploring alternative worlds</b>  (ca. 20-26 Stunden)  Leistungsüberprüfung: Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur: Sprechen – zusammenhängendes Sprechen und an Gesprächen teilnehmen	<p><b>Welt im Wandel:</b>            Wissenschaftlicher und technischer Fortschritt als Chance und Herausforderung für die Gesellschaft</p> <p>Zukunftsvisionen – utopische und dystopische Narrative</p> <p><b>Medien und Literatur im Wandel:</b>            Journalismus im Spannungsfeld von Information und Unterhaltung</p> <p>Soziale Medien und digitale Plattformen – Teilhabe und Manipulation</p> <p><b>Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel:</b>            Fragen der Identität – Ambitionen und Hindernisse, Konformität vs. Individualismus</p>	<p><b>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</b> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <p><b>FKK:</b></p> <p><b>Hör-Sehverstehen:</b> beziehen bei Hörsehtexten gehörte und gesehene Informationen aufeinander.</p> <p><b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> führen Gespräche in informellen und formellen Kontexten unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen; beteiligen sich aktiv an Gesprächen, vertreten Positionen und begründen diese weitgehend differenziert; wägen divergierende Positionen ab und bewerten sowie kommentieren diese.</p> <p><b>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</b> stellen Inhalte strukturiert und differenziert dar, kommen bei Bedarf zu einer begründeten Stellungnahme und gehen auch auf Nachfragen ein; heben in ihrer Darstellung wesentliche Punkte hervor und führen unterstützend Details an.</p> <p><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> verwenden einen erweiterten allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie einen breiten Funktions- und Interpretationswortschatz funktional.</li> <li>• <b>Aussprache und Intonation:</b> verstehen ein erweitertes Spektrum typischer Aussprache- und Intonationsmuster des <i>World Standard English</i>; zeigen eine klare Aussprache und angemessene Intonation.</li> </ul> <p><b>Text- und Medienkompetenz:</b> produzieren eigene, auch komplexere kreative Texte; hinterfragen ihre Deutungen kritisch und beziehen ihre Erkenntnisse in eigene Produktionsprozesse ein; verwenden ein erweitertes Spektrum an Techniken und Strategien für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge sowie</p>

		<p>Präsentationen und setzen dabei Medien zielgerichtet ein. (<b>Fachliche Konkretisierungen:</b> Ausgangstexte Sach- und Gebrauchstexte: informierende, argumentative und kommentierende Pressetexte, Sachbuchauszug, Bilder, Cartoons; Literarische Texte: Kurzgeschichten, Lieder, Hörbuchauszüge, Auszüge aus einem Spielfilm und einer TV- Serie; <b>Zieltexte</b> Sach- und Gebrauchstexte: Zusammenfassungen, Analysen, Stellungnahmen, Briefe/E-Mails, Leserbriefe, Blogeinträge, Zeitungs- und Internetartikel; Literarische Texte: Gestaltung, Fortführung oder Ergänzung narrativer Texte, Präsentationen)</p> <p><b>Sprachlernkompetenz:</b> nutzen gezielt unterrichtliche und auch außerunterrichtliche Begegnungen mit der Fremdsprache, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren. (<b>Fachliche Konkretisierungen:</b> Strategien und Techniken für die Planung und Realisierung eigener Gesprächsbeiträge; kritisch-reflektierte Auseinandersetzung mit digitalen Übersetzungsprogrammen und textgenerierenden KI-Anwendungen)</p> <p><b>Sprachbewusstheit:</b> passen ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse der Kommunikationssituation an; planen ihr Sprachhandeln bedarfsgerecht und beheben Kommunikationsprobleme selbstständig.</p>
--	--	---

#### Q1.2-1

<b>American Dream – American realities</b>  (ca. 20-26 Stunden)  Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen (isoliert)  [ggf. Facharbeit statt Klausur]	<b>Die Vereinigten Staaten von Amerika:</b>  Politik, Kultur, Gesellschaft – zwischen Wandel und Tradition  Amerikanische Ideale und Realitäten – Freiheit, Gleichheit und das Streben nach Glück  <b>Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel:</b>  Chancen und Herausforderungen für die Gesellschaft – ethnische, kulturelle, soziale, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt	<p><b>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</b> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <p><b>FKK:</b></p> <p><b>Hör-Sehverstehen:</b> entnehmen unmittelbar erlebter Kommunikation und umfangreichen auditiven und audiovisuellen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen; identifizieren Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden; beziehen bei Hörsehtexten gehörte und gesehene Informationen aufeinander.</p> <p><b>Leseverstehen:</b> entnehmen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen und beziehen diese aufeinander; identifizieren implizite Informationen, Meinungen und Einstellungen.</p> <p><b>Schreiben:</b> beziehen Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht und kritisch reflektierend ein; begründen und belegen Standpunkte, widerlegen diese und wägen sie gegeneinander ab; verwenden</p>
---	--	---

	<p><b>Welt im Wandel:</b></p> <p>Chancen und Herausforderungen der Globalisierung – soziale, ökologische und wirtschaftliche Nachhaltigkeit; Migration</p>	<p>auch digitale Werkzeuge bei der individuellen und kollaborativen Texterstellung und -überarbeitung.</p> <p><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orthografie:</b> wenden die Regelmäßigkeiten der englischen Orthografie und Zeichensetzung weitgehend korrekt an.</li> </ul> <p><b>Text- und Medienkompetenz:</b> verstehen Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes; identifizieren Gesamtaussagen, Hauptaussagen und wichtige Details und geben diese zusammenfassend wieder; verknüpfen zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen; analysieren Textsortenmerkmale sowie Wechselbeziehungen von Inhalt, Sprache und Form und berücksichtigen diese auch bei eigenen Textprodukten; deuten und vergleichen Texte in Bezug auf ihre Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung und belegen die Erkenntnisse unter weitgehend variabler Verwendung unterschiedlicher Belegtechniken am Text. (<b>Fachliche Konkretisierungen: Ausgangstexte</b> Sach- und Gebrauchstexte: informierende, argumentative und kommentierende Pressetexte, Reden, Sachbuchauszug, Auszug aus einer (Auto-) Biografie, Bilder, Cartoons, Diskussionsformate, PR-Materialien; <b>Zieltexte</b> Sach- und Gebrauchstexte: Zusammenfassungen, Analysen, Stellungnahmen, Essays, Redebeiträge, Reden, Zeitungs- und Internetartikel)</p> <p><b>Sprachlernkompetenz:</b> bearbeiten zielgerichtet komplexere Aufgaben selbstständig auch unter Nutzung kooperativer und kollaborativer, auch digitaler Arbeitsformen des Sprachenlernens; dokumentieren Arbeitsergebnisse sachgerecht, präsentieren intentions- und adressatenorientiert und evaluieren den erreichten Arbeitsstand selbstständig und im Austausch mit anderen. (Fachliche Konkretisierungen: Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen sowie zur Textverarbeitung und Kommunikation; kritisch-reflektierte Auseinandersetzung mit digitalen Übersetzungsprogrammen und textgenerierenden KI-Anwendungen; Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback)</p> <p><b>Sprachbewusstheit:</b> beschreiben sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Unterschiede zwischen den Varietäten des <i>World Standard English</i>; erläutern</p>
--	--	---

		Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen; beschreiben und bewerten über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien.
<b>Q1.2-2</b>		
<b>American Dream – American realities</b>  (ca. 20-26 Stunden)  Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)  [ggf. Facharbeit statt Klausur]	<p><b>Die Vereinigten Staaten von Amerika:</b></p> <p>Politik, Kultur, Gesellschaft – zwischen Wandel und Tradition</p> <p>Amerikanische Ideale und Realitäten – Freiheit, Gleichheit und das Streben nach Glück</p> <p><b>Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel:</b></p> <p>Chancen und Herausforderungen für die Gesellschaft – ethnische, kulturelle, soziale, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt</p> <p><b>Welt im Wandel:</b></p> <p>Chancen und Herausforderungen der Globalisierung – soziale, ökologische und wirtschaftliche Nachhaltigkeit; Migration</p>	<p><b>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</b> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <p><b>FKK:</b></p> <p><b>Leseverstehen:</b> beziehen in multimodalen Texten Textteile aufeinander.</p> <p><b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> führen Gespräche in informellen und formellen Kontexten unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen; beteiligen sich aktiv an Gesprächen, vertreten Positionen und begründen diese weitgehend differenziert; wägen divergierende Positionen ab und bewerten sowie kommentieren diese.</p> <p><b>Schreiben:</b> vermitteln Informationen strukturiert und kohärent; beziehen Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht und kritisch reflektierend ein; begründen und belegen Standpunkte, widerlegen diese und wägen sie gegeneinander ab; verwenden auch digitale Werkzeuge bei der individuellen und kollaborativen Texterstellung und -überarbeitung.</p> <p><b>Sprachmittlung:</b> übertragen situationsangemessen relevante Informationen von komplexeren Äußerungen sowie in komplexeren informellen und formellen Begegnungssituationen sinngemäß; erkennen weitgehend in mündlichen sowie schriftlichen interkulturellen Kommunikationssituationen die Notwendigkeit zusätzlicher, für das Verstehen erforderlicher Erläuterungen und fügen diese hinzu; gehen in mündlichen Kommunikationssituationen weitgehend flexibel auf Nachfragen ein.</p> <p><b>Text- und Medienkompetenz:</b> produzieren eigene, auch komplexere kreative Texte; hinterfragen ihre Deutungen kritisch und beziehen ihre Erkenntnisse in eigene Produktionsprozesse ein; planen, realisieren und evaluieren Schreibprozesse vor dem Hintergrund der kommunikativen Absicht individuell und kollaborativ. (<b>Fachliche Konkretisierungen: Ausgangstexte</b> Literarische Texte: Lektüre eines Dramas, Auszüge aus einer <i>graphic novel</i>, Gedichte, Lieder, Auszüge aus einem Spielfilm oder</p>

		<p>einer TV- Serie; <b>Zieltexte</b> Literarische Texte: Gestaltung, Fortführung oder Ergänzung narrativer, lyrischer und dramatischer Texte, kreative Formate)</p> <p><b>Sprachlernkompetenz:</b> bearbeiten zielgerichtet komplexere Aufgaben selbstständig auch unter Nutzung kooperativer und kollaborativer, auch digitaler Arbeitsformen des Sprachenlernens; dokumentieren Arbeitsergebnisse sachgerecht, präsentieren intentions- und adressatenorientiert und evaluieren den erreichten Arbeitsstand selbstständig und im Austausch mit anderen. (<b>Fachliche Konkretisierungen:</b> Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen sowie zur Textverarbeitung und Kommunikation; kritisch-reflektierte Auseinandersetzung mit digitalen Übersetzungsprogrammen und textgenerierenden KI-Anwendungen; Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback)</p> <p><b>Sprachbewusstheit:</b> beschreiben sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Unterschiede zwischen den Varietäten des <i>World Standard English</i>; erläutern Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen.</p>
<b>Q2.1-1</b>		
<p><b>The UK between self-perception and external perspectives</b>  (ca. 20-26 Stunden)</p> <p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen (isoliert)</p>	<p><b>Das Vereinigte Königreich:</b>  Politik, Kultur, Gesellschaft – zwischen Wandel und Tradition  Nationale Selbstkonzepte im Spiegel kolonialen Erbes und europäischer Verortung</p> <p><b>Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel:</b>  Chancen und Herausforderungen für die Gesellschaft – ethnische, kulturelle, soziale, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt</p>	<p><b>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</b> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <p><b>FKK:</b></p> <p><b>Hör-Sehverstehen:</b> entnehmen unmittelbar erlebter Kommunikation und umfangreichen auditiven und audiovisuellen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen; identifizieren Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden.</p> <p><b>Leseverstehen:</b> entnehmen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen und beziehen diese aufeinander; identifizieren implizite Informationen, Meinungen und Einstellungen.</p> <p><b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> führen Gespräche in informellen und formellen Kontexten unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen; beteiligen sich aktiv an Gesprächen, vertreten Positionen und begründen diese weitgehend</p>

	<p><b>Welt im Wandel:</b></p> <p>Chancen und Herausforderungen der Globalisierung – soziale, ökologische und wirtschaftliche Nachhaltigkeit; Migration</p>	<p>differenziert; wägen divergierende Positionen ab und bewerten sowie kommentieren diese.</p> <p><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Grammatik:</b> verwenden ein erweitertes Repertoire grundlegender und komplexerer grammatischer Strukturen zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsichten funktional und im Allgemeinen sicher.</li> <li>• <b>Orthografie:</b> wenden die Regelmäßigkeiten der englischen Orthografie und Zeichensetzung weitgehend korrekt an.</li> </ul> <p><b>Text- und Medienkompetenz:</b> verstehen Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes; identifizieren Gesamtaussagen, Hauptaussagen und wichtige Details und geben diese zusammenfassend wieder; verknüpfen zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen; analysieren Textsortenmerkmale sowie Wechselbeziehungen von Inhalt, Sprache und Form und berücksichtigen diese auch bei eigenen Textprodukten; deuten und vergleichen Texte in Bezug auf ihre Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung und belegen die Erkenntnisse unter weitgehend variabler Verwendung unterschiedlicher Belegtechniken am Text; formulieren begründete Stellungnahmen. (<b>Fachliche Konkretisierungen:</b> <b>Ausgangstexte</b> Sach- und Gebrauchstexte: informierende, argumentative und kommentierende Pressetexte, Sachbuchauszug, Cartoons, Statistiken, Interviews, Radio- und TV-Nachrichten; <b>Zieltexte</b> Sach- und Gebrauchstexte: Zusammenfassungen, Analysen, Stellungnahmen, Briefe/E-Mails, Leserbriefe, Zeitungs- und Internetartikel, Präsentationen, kreative Formate)</p>
--	--	---

## Q2.1-2

<p><b>Questions of identity and gender</b>  (ca. 20-26 Stunden)  Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)</p>	<p><b>Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel:</b>  Fragen der Identität – Ambitionen und Hindernisse, Konformität vs. Individualismus</p>	<p><b>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</b> Die Schülerinnen und Schüler ...  <b>FKK:</b>  <b>Hör-Sehverstehen:</b> entnehmen unmittelbar erlebter Kommunikation und umfangreichen auditiven und audiovisuellen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen; identifizieren Stimmungen und Einstellungen</p>
--	--	---

	<p>Chancen und Herausforderungen für die Gesellschaft – ethnische, kulturelle, soziale, <b>sexuelle und geschlechtliche Vielfalt</b></p> <p><b>Medien und Literatur im Wandel:</b></p> <p>Journalismus im Spannungsfeld von Information und Unterhaltung</p> <p>Soziale Medien und digitale Plattformen – Teilhabe und Manipulation</p> <p>Möglichkeiten und Herausforderungen klassischer und multimodaler Literaturformate</p>	<p>der Sprechenden; beziehen bei Hörsehtexten gehörte und gesehene Informationen aufeinander.</p> <p><b>Leseverstehen:</b> beziehen in multimodalen Texten Textteile aufeinander.</p> <p><b>Schreiben:</b> realisieren unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein erweitertes Spektrum von Texten; vermitteln Informationen strukturiert und kohärent; beziehen Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht und kritisch reflektierend ein; begründen und belegen Standpunkte, widerlegen diese und wägen sie gegeneinander ab.</p> <p><b>Sprachmittlung:</b> übertragen situationsangemessen relevante Informationen von komplexeren Äußerungen sowie in komplexeren informellen und formellen Begegnungssituationen sinngemäß; erkennen weitgehend in mündlichen sowie schriftlichen interkulturellen Kommunikationssituationen die Notwendigkeit zusätzlicher, für das Verstehen erforderlicher Erläuterungen und fügen diese hinzu.</p> <p><b>Text- und Medienkompetenz:</b> verstehen Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes; produzieren eigene, auch komplexere kreative Texte; hinterfragen ihre Deutungen kritisch und beziehen ihre Erkenntnisse in eigene Produktionsprozesse ein; verwenden ein erweitertes Spektrum an Techniken und Strategien für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge sowie Präsentationen und setzen dabei Medien zielgerichtet ein. (<b>Fachliche Konkretisierungen:</b> <b>Ausgangstexte</b> Sach- und Gebrauchstexte: informierende, argumentative und kommentierende Pressetexte, Sachbuchauszug, Statistiken, Interviews, Radio- und TV- Nachrichten; Literarische Texte: <b>ein Roman der Gegenwart</b>, Gedichte, Lieder, Hörbuchauszüge, Auszüge aus einem Spielfilm oder einer TV- Serie; <b>Zieltexte</b> Sach- und Gebrauchstexte: Zusammenfassungen, Analysen, Stellungnahmen, Briefe/E-Mails, Blogbeiträge; Literarische Texte: Gestaltung, Fortführung oder Ergänzung narrativer, lyrischer und dramatischer Texte)</p>
--	--	---

## Q2.2

<b>Voices from the African Continent - Focus on Nigeria</b>  (ca. 20-26 Stunden)	<b>Eine weitere englischsprachige Bezugskultur:</b>	<b>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</b> Die Schülerinnen und Schüler ...  <u>FKK:</u>
--	---	---

<p>Klausur orientiert an Abiturvorgaben</p> <p>[Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörenverstehen (isoliert), Sprachmittlung (isoliert)]</p>	<p>Politik, Kultur, Gesellschaft – zwischen Wandel und Tradition</p> <p><b>Welt im Wandel:</b></p> <p>Chancen und Herausforderungen der Globalisierung – soziale, ökologische und wirtschaftliche Nachhaltigkeit; Migration</p> <p><b>Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel:</b></p> <p>Chancen und Herausforderungen für die Gesellschaft – ethnische, kulturelle, soziale, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt</p>	<p><b>Hör-Sehverstehen:</b> entnehmen unmittelbar erlebter Kommunikation und umfangreichen auditiven und audiovisuellen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen.</p> <p><b>Leseverstehen:</b> entnehmen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen und beziehen diese aufeinander; identifizieren implizite Informationen, Meinungen und Einstellungen.</p> <p><b>Schreiben:</b> realisieren unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein erweitertes Spektrum von Texten; vermitteln Informationen strukturiert und kohärent, beziehen Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht und kritisch reflektierend ein; begründen und belegen Standpunkte, widerlegen diese und wägen sie gegeneinander ab.</p> <p><b>Sprachmittlung:</b> übertragen situationsangemessen relevante Informationen von komplexeren Äußerungen sowie in komplexeren informellen und formellen Begegnungssituationen sinngemäß; erkennen weitgehend in mündlichen sowie schriftlichen interkulturellen Kommunikationssituationen die Notwendigkeit zusätzlicher, für das Verstehen erforderlicher Erläuterungen und fügen diese hinzu,</p> <p><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> verwenden einen erweiterten allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie einen breiten Funktions- und Interpretationswortschatz funktional.</li> <li>• <b>Aussprache und Intonation:</b> verstehen ein erweitertes Spektrum typischer Aussprache- und Intonationsmuster des <i>World Standard English</i>.</li> </ul> <p><b>Text- und Medienkompetenz:</b> verstehen Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes; identifizieren Gesamtaussagen, Hauptaussagen und wichtige Details und geben diese zusammenfassend wieder, analysieren Textsortenmerkmale sowie Wechselbeziehungen von Inhalt, Sprache und Form und berücksichtigen diese auch bei eigenen Textprodukten; deuten und vergleichen Texte in Bezug auf ihre Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung und belegen die Erkenntnisse unter weitgehend variabler Verwendung unterschiedlicher Belegtechniken am Text.</p>
---	--	--

		<p><b>(Fachliche Konkretisierungen: Ausgangstexte</b> Sach- und Gebrauchstexte: informierende, argumentative und kommentierende Pressetexte, Sachbuchauszug, Auszug aus einer (Auto-) Biografie, Statistiken, Interviews, Radio- und TV-Nachrichten; Literarische Texte: Kurzgeschichten, Auszug aus einer (Auto-)Biografie, Lieder, Auszüge aus einem Spielfilm oder einer TV- Serie; <b>Zieltexte</b> Sach- und Gebrauchstexte: Zusammenfassungen, Analysen, Stellungnahmen, Briefe/E-Mails, Leserbriefe, Zeitungs- und Internetartikel, Präsentationen, kreative Formate)</p> <p><b>Sprachlernkompetenz:</b> bearbeiten zielgerichtet komplexere Aufgaben selbstständig auch unter Nutzung kooperativer und kollaborativer, auch digitaler Arbeitsformen des Sprachenlernens; dokumentieren Arbeitsergebnisse sachgerecht, präsentieren intentions- und adressatenorientiert und evaluieren den erreichten Arbeitsstand selbstständig und im Austausch mit anderen.</p> <p><b>Sprachbewusstheit:</b> beschreiben sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Unterschiede zwischen den Varietäten des <i>World Standard English</i>; erläutern Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen.</p>
--	--	---

## 2.2.2 Leistungskurs

Unterrichtsvorhaben und Leistungsüberprüfung	Fachliche Konkretisierungen (IKK)	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs
Q1.1-1		
<b>My place in the global village – Studying and working in a globalized world</b>  (ca. 42 Stunden)	<b>Welt im Wandel:</b>  Chancen und Herausforderungen der Globalisierung – soziale, ökologische und wirtschaftliche Nachhaltigkeit; Migration  Der globale Arbeitsmarkt – Chancengleichheit, Wettbewerb und Kooperation	<p><b>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</b> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <p><b>FKK:</b></p> <p><b>Hör-Sehverstehen:</b> entnehmen unmittelbar erlebter Kommunikation und umfangreichen und komplexen auditiven und audiovisuellen Texten Gesamtaussagen, Hauptaussagen und Einzelinformationen, auch wenn Faktoren wie Hintergrundgeräusche das Verstehen beeinträchtigen; identifizieren implizite Informationen, ordnen diese ein und interpretieren deren Wirkung.</p>

<p>Leistungsüberprüfung: Klausur Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)</p>	<p><b>Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel:</b></p> <p>Chancen und Herausforderungen für die Gesellschaft – ethnische, kulturelle, soziale, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt</p> <p><b>Medien und Literatur im Wandel:</b></p> <p>Journalismus im Spannungsfeld von Information und Unterhaltung</p> <p>Soziale Medien und digitale Plattformen – Teilhabe und Manipulation</p>	<p><b>Leseverstehen:</b> entnehmen aus Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen und beziehen diese differenziert aufeinander; verknüpfen zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen.</p> <p><b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> führen Gespräche in informellen und formellen Kontexten flexibel und sprachlich variabel unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen; beteiligen sich auch spontan aktiv an Gesprächen, vertreten Positionen und begründen diese differenziert.</p> <p><b>Schreiben:</b> realisieren unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein breites Spektrum von Texten; vermitteln Informationen strukturiert und kohärent; beziehen Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht und kritisch reflektierend ein; begründen und belegen Standpunkte, widerlegen diese und wägen sie differenziert gegeneinander ab.</p> <p><b>Sprachmittlung:</b> übertragen situationsangemessen und flexibel relevante Informationen von komplexen Äußerungen sowie in komplexen informellen und formellen Begegnungssituationen sinngemäß; erkennen in mündlichen sowie schriftlichen interkulturellen Kommunikationssituationen die Notwendigkeit zusätzlicher, für das Verstehen erforderlicher Erläuterungen und fügen diese hinzu; gehen in mündlichen Kommunikationssituationen flexibel auf Nachfragen ein.</p> <p><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> verwenden einen erweiterten allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie einen breiten Funktions- und Interpretationswortschatz funktional und flexibel.</li> <li>• <b>Grammatik:</b> verwenden ein erweitertes Repertoire grundlegender und komplexerer grammatischer Strukturen zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsichten funktional, flexibel und im Allgemeinen sicher.</li> </ul> <p><b>Text- und Medienkompetenz:</b> identifizieren Gesamtaussagen, Hauptaussagen und wichtige Details und geben diese zusammenfassend wieder; verknüpfen zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen; analysieren ein breites Spektrum von Textsortenmerkmalen sowie</p>
--	---	--

		<p>Wechselbeziehungen von Inhalt, Sprache und Form und berücksichtigen diese auch bei eigenen Textprodukten; deuten und vergleichen Texte differenziert in Bezug auf ihre Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung und belegen die Erkenntnisse unter variabler Verwendung unterschiedlicher Belegtechniken am Text; formulieren begründete und differenzierte Stellungnahmen. (<b>fachliche Konkretisierungen:</b> <b>Ausgangstexte</b> Sach- und Gebrauchstexte: informierende, argumentative und kommentierende Pressetexte, Sachbuchauszug, Bilder, Cartoons, Statistiken, Interviews, Radio- und TV-Nachrichten, Reportagen, Dokumentationen; <b>Zieltexte</b> Sach- und Gebrauchstexte: Zusammenfassungen, Analysen, Stellungnahmen, Leserbriefe, Blogeinträge, Zeitungs- und Internetartikel, Präsentationen)</p> <p><b>Sprachlernkompetenz:</b> nutzen selbstständig und gezielt unterrichtliche und auch außerunterrichtliche Begegnungen mit der Fremdsprache, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren; erweitern durch strategisches Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer sowie interkultureller Strategien ihr individuelles Mehrsprachigkeitsprofil. (<b>fachliche Konkretisierungen:</b> Strategien und Techniken für die Planung und Realisierung eigener Gesprächsbeiträge; Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen; Strategien zur gezielten Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher)</p>
<b>Q1.1-2</b>		
<b>Visions of the future – Exploring alternative worlds</b>  (ca. 42 Stunden)  Leistungsüberprüfung: Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur: Sprechen – zusammenhängendes Sprechen und an Gesprächen teilnehmen	<p><b>Welt im Wandel:</b></p> <p>Wissenschaftlicher und technischer Fortschritt als Chance und Herausforderung für die Gesellschaft</p> <p>Zukunftsvisionen – utopische und dystopische Narrative</p> <p><b>Medien und Literatur im Wandel:</b></p> <p>Journalismus im Spannungsfeld von Information und Unterhaltung</p>	<p><b>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</b> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <p><b>FKK:</b></p> <p><b>Hör-Sehverstehen:</b> identifizieren Stimmungen, Einstellungen und Beziehungen der Sprechenden, auch wenn diese nur implizit zum Ausdruck kommen; beziehen bei Hörsehtexten gehörte und gesehene Informationen aufeinander.</p> <p><b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> führen Gespräche in informellen und formellen Kontexten flexibel und sprachlich variabel unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen; beteiligen sich auch spontan aktiv an Gesprächen, vertreten Positionen und begründen diese differenziert; wägen divergierende Positionen ab und bewerten sowie kommentieren diese auch spontan und flexibel.</p> <p><b>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</b> stellen komplexe Inhalte strukturiert, differenziert und sprachlich variabel dar, kommen bei Bedarf zu einer begründeten</p>

	<p>Soziale Medien und digitale Plattformen – Teilhabe und Manipulation</p> <p><b>Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel:</b></p> <p>Fragen der Identität – Ambitionen und Hindernisse, Konformität vs. Individualismus</p>	<p>Stellungnahme und gehen spontan und flexibel auf Nachfragen ein; heben in ihrer Darstellung wesentliche Punkte hervor und führen unterstützend relevante Details an.</p> <p><b>Sprachmittlung:</b> gehen in mündlichen Kommunikationssituationen flexibel auf Nachfragen ein.</p> <p><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> verwenden einen erweiterten allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie einen breiten Funktions- und Interpretationswortschatz funktional und flexibel.</li> <li>• <b>Aussprache und Intonation:</b> verstehen ein breites Spektrum typischer Aussprache- und Intonationsmuster des <i>World Standard English</i>; zeigen eine klare Aussprache und eine angemessene Intonation.</li> </ul> <p><b>Text- und Medienkompetenz:</b> produzieren eigene, auch komplexe kreative Texte; hinterfragen ihre Deutungen kritisch und beziehen ihre Erkenntnisse differenziert in eigene Produktionsprozesse ein; verwenden ein breites Spektrum an Techniken und Strategien für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge sowie Präsentationen und setzen dabei Medien zielgerichtet und variabel ein. (<b>fachliche Konkretisierungen:</b> <b>Ausgangstexte</b> Sach- und Gebrauchstexte: informierende, argumentative und kommentierende Pressetexte, Sachbuchauszug, Bilder, Cartoons, Statistiken, Interviews, Radio- und TV-Nachrichten, Reportagen, Dokumentationen; <b>Literarische Texte:</b> Auszüge aus einem Spielfilm oder einer TV- Serie; <b>Zieltexte</b> Sach- und Gebrauchstexte: Zusammenfassungen, Analysen, Stellungnahmen, Leserbriefe, Blogeinträge, Zeitungs- und Internetartikel, Präsentationen)</p> <p><b>Sprachlernkompetenz:</b> nutzen selbstständig und gezielt unterrichtliche und auch außerunterrichtliche Begegnungen mit der Fremdsprache, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren. (<b>fachliche Konkretisierungen:</b> Strategien und Techniken für die Planung und Realisierung eigener Gesprächsbeiträge; kritisch-reflektierte Auseinandersetzung mit digitalen Übersetzungsprogrammen und textgenerierenden KI-Anwendungen; Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback)</p>
--	---	---

		<b>Sprachbewusstheit:</b> passen ihren Sprachgebrauch flexibel an die Erfordernisse der Kommunikationssituation an; planen ihr Sprachhandeln bedarfsgerecht und beheben Kommunikationsprobleme selbstständig.
<b>Q1.2-1</b>		
<b>American Dream – American realities</b>  (ca. 42 Stunden)  Schreiben mit Leseverständhen (integriert), Hörverstehen (isoliert)  [ggf. Facharbeit statt Klausur]	<b>Die Vereinigten Staaten von Amerika:</b>  Politik, Kultur, Gesellschaft – zwischen Wandel und Tradition  Amerikanische Ideale und Realitäten – Freiheit, Gleichheit und das Streben nach Glück  <b>Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel:</b>  Chancen und Herausforderungen für die Gesellschaft – ethnische, kulturelle, soziale, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt  <b>Welt im Wandel:</b>  Chancen und Herausforderungen der Globalisierung – soziale, ökologische und wirtschaftliche Nachhaltigkeit; Migration	<b>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</b> Die Schülerinnen und Schüler ...  <u><b>FKK:</b></u>  <b>Hör-Sehverstehen:</b> entnehmen unmittelbar erlebter Kommunikation und umfangreichen und komplexen auditiven und audiovisuellen Texten Gesamtaussagen, Hauptaussagen und Einzelinformationen, auch wenn Faktoren wie Hintergrundgeräusche das Verstehen beeinträchtigen; identifizieren implizite Informationen, ordnen diese ein und interpretieren deren Wirkung; identifizieren Stimmungen, Einstellungen und Beziehungen der Sprechenden, auch wenn diese nur implizit zum Ausdruck kommen.  <b>Leseverständhen:</b> identifizieren implizite Informationen, Meinungen und Einstellungen.  <b>Schreiben:</b> realisieren unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein breites Spektrum von Texten; vermitteln Informationen strukturiert und kohärent; beziehen Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht und kritisch reflektierend ein; begründen und belegen Standpunkte, widerlegen diese und wägen sie differenziert gegeneinander ab; verwenden auch digitale Werkzeuge bei der individuellen und kollaborativen Texterstellung und -überarbeitung.  <u><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orthografie:</b> wenden die Regelmäßigkeiten der englischen Orthografie und Zeichensetzung weitgehend korrekt an.</li> </ul> <u><b>Text- und Medienkompetenz:</b></u> verstehen Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes; identifizieren Gesamtaussagen, Hauptaussagen und wichtige Details und geben diese zusammenfassend wieder; analysieren ein breites Spektrum von

		<p>Textsortenmerkmale sowie Wechselbeziehungen von Inhalt, Sprache und Form und berücksichtigen diese auch bei eigenen Textprodukten; deuten und vergleichen Texte differenziert in Bezug auf ihre Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung und belegen die Erkenntnisse unter variabler Verwendung unterschiedlicher Belegtechniken am Text; formulieren begründete und differenzierte Stellungnahmen; planen, realisieren und evaluieren Schreibprozesse vor dem Hintergrund der kommunikativen Absicht individuell und kollaborativ. (<b>fachliche Konkretisierungen:</b> <b>Ausgangstexte Sach- und Gebrauchstexte:</b> informierende, argumentative und kommentierende Pressetexte, Reden, Sachbuchauszug, Auszug aus einer (Auto-)Biografie, Interviews, Formate der sozialen Netzwerke und Medien, Podcasts, Radio- und TV-Nachrichten, Diskussionsformate, Reportagen, Dokumentationen, PR-Materialien; Zieltexte <b>Sach- und Gebrauchstexte:</b> Zusammenfassungen, Analysen, Stellungnahmen, Essays, Blogbeiträge, Redebeiträge, Reden, Zeitungs- und Internetartikel)</p> <p><b>Sprachlernkompetenz:</b> nutzen selbstständig und gezielt unterrichtliche und auch außerunterrichtliche Begegnungen mit der Fremdsprache, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren; bearbeiten zielgerichtet und effizient komplexe Aufgaben selbstständig auch unter Nutzung kooperativer und kollaborativer, auch digitaler Arbeitsformen des Sprachenlernens; dokumentieren Arbeitsergebnisse sachgerecht und detailliert, präsentieren intentions- und adressatenorientiert und evaluieren den erreichten Arbeitsstand selbstständig und im Austausch mit anderen. (<b>fachliche Konkretisierungen:</b> Strategien und Techniken für die Planung und Realisierung eigener Gesprächsbeiträge; Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen sowie zur Textverarbeitung und Kommunikation; kritisch-reflektierte Auseinandersetzung mit digitalen Übersetzungsprogrammen und textgenerierenden KI-Anwendungen; Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback)</p> <p><b>Sprachbewusstheit:</b> beschreiben und bewerten auch implizite über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien.</p>
<b>Q1.2-2</b>		
<b>American Dream – American realities</b> (ca. 42 Stunden)	<b>Die Vereinigten Staaten von Amerika:</b> Politik, Kultur, Gesellschaft – zwischen Wandel und Tradition	<b>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</b> Die Schülerinnen und Schüler ... <b>FKK:</b>

<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)</p> <p>[ggf. Facharbeit statt Klausur]</p>	<p>Amerikanische Ideale und Realitäten – Freiheit, Gleichheit und das Streben nach Glück</p> <p><b>Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel:</b></p> <p>Chancen und Herausforderungen für die Gesellschaft – ethnische, kulturelle, soziale, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt</p> <p><b>Welt im Wandel:</b></p> <p>Chancen und Herausforderungen der Globalisierung – soziale, ökologische und wirtschaftliche Nachhaltigkeit; Migration</p>	<p><b>Hör-Sehverstehen:</b> beziehen bei Hörsehtexten gehörte und gesehene Informationen aufeinander.</p> <p><b>Leseverstehen:</b> verknüpfen zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen; identifizieren implizite Informationen, Meinungen und Einstellungen.</p> <p><b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> führen Gespräche in informellen und formellen Kontexten flexibel und sprachlich variabel unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen; beteiligen sich auch spontan aktiv an Gesprächen, vertreten Positionen und begründen diese differenziert.</p> <p><b>Schreiben:</b> realisieren unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein breites Spektrum von Texten; vermitteln Informationen strukturiert und kohärent; beziehen Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht und kritisch reflektierend ein; begründen und belegen Standpunkte, widerlegen diese und wägen sie differenziert gegeneinander ab; verwenden auch digitale Werkzeuge bei der individuellen und kollaborativen Texterstellung und -überarbeitung.</p> <p><b>Sprachmittlung:</b> übertragen situationsangemessen und flexibel relevante Informationen von komplexen Äußerungen sowie in komplexen informellen und formellen Begegnungssituationen sinngemäß; erkennen in mündlichen sowie schriftlichen interkulturellen Kommunikationssituationen die Notwendigkeit zusätzlicher, für das Verstehen erforderlicher Erläuterungen und fügen diese hinzu; gehen in mündlichen Kommunikationssituationen flexibel auf Nachfragen ein.</p> <p><b>Text- und Medienkompetenz:</b> verstehen Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes; identifizieren Gesamtaussagen, Hauptaussagen und wichtige Details und geben diese zusammenfassend wieder; analysieren ein breites Spektrum von Textsortenmerkmalen sowie Wechselbeziehungen von Inhalt, Sprache und Form und berücksichtigen diese auch bei eigenen Textprodukten; produzieren eigene, auch komplexe kreative Texte; planen, realisieren und evaluieren Schreibprozesse vor dem Hintergrund der kommunikativen Absicht individuell und kollaborativ. (<b>fachliche Konkretisierungen:</b> <b>Ausgangstexte</b> Literarische Texte: Gedichte, auch in historischer Dimension, Lieder, <b>ein Drama der Gegenwart</b>, Auszüge aus einem</p>
---	--	---

		<p>Spielfilm oder einer TV- Serie; <b>Zieltexte</b> Sach- und Gebrauchstexte: Zusammenfassungen, Analysen, Stellungnahmen; Literarische Texte: Gestaltung, Fortführung oder Ergänzung narrativer, lyrischer und dramatischer Texte, kreative Formate)</p> <p><b>Sprachlernkompetenz:</b> nutzen selbstständig und gezielt unterrichtliche und auch außerunterrichtliche Begegnungen mit der Fremdsprache, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren; bearbeiten zielgerichtet und effizient komplexe Aufgaben selbstständig auch unter Nutzung kooperativer und kollaborativer, auch digitaler Arbeitsformen des Sprachenlernens; dokumentieren Arbeitsergebnisse sachgerecht und detailliert, präsentieren intentions- und adressatenorientiert und evaluieren den erreichten Arbeitsstand selbstständig und im Austausch mit anderen.</p> <p><b>(fachliche Konkretisierungen:</b> Strategien und Techniken für die Planung und Realisierung eigener Gesprächsbeiträge; Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen sowie zur Textverarbeitung und Kommunikation; kritisch-reflektierte Auseinandersetzung mit digitalen Übersetzungsprogrammen und textgenerierenden KI-Anwendungen; Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback)</p> <p><b>Sprachbewusstheit:</b> erläutern sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Unterschiede zwischen den Varietäten des <i>World Standard English</i> und ordnen Varietäten des Sprachgebrauchs sprachvergleichend ein; erläutern auch komplexere Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen.</p>
<b>Q2.1-1</b>		
<p><b>The UK between self-perception and external perspectives</b>  (ca. 42 Stunden)  Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen (isoliert)</p>	<p><b>Das Vereinigte Königreich:</b>  Politik, Kultur, Gesellschaft – zwischen Wandel und Tradition  Nationale Selbstkonzepte im Spiegel kolonialen Erbes und europäischer Verortung</p> <p><b>Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel:</b></p>	<p><b>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</b> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <p><b>FKK:</b></p> <p><b>Hör-Sehverstehen:</b> entnehmen unmittelbar erlebter Kommunikation und umfangreichen und komplexen auditiven und audiovisuellen Texten Gesamtaussagen, Hauptaussagen und Einzelinformationen, auch wenn Faktoren wie Hintergrundgeräusche das Verstehen beeinträchtigen; identifizieren implizite Informationen, ordnen diese ein und interpretieren deren Wirkung; identifizieren Stimmungen, Einstellungen und Beziehungen der Sprechenden, auch wenn diese nur implizit zum Ausdruck kommen; beziehen bei Hörsehtexten gehörte und gesehene Informationen aufeinander.</p>

	<p>Chancen und Herausforderungen für die Gesellschaft – ethnische, kulturelle, soziale, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt</p> <p><b>Welt im Wandel:</b></p> <p>Chancen und Herausforderungen der Globalisierung – soziale, ökologische und wirtschaftliche Nachhaltigkeit; Migration</p>	<p><b>Leseverstehen:</b> entnehmen aus Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen und beziehen diese differenziert aufeinander; verknüpfen zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen; identifizieren implizite Informationen, Meinungen und Einstellungen.</p> <p><b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> beteiligen sich auch spontan aktiv an Gesprächen, vertreten Positionen und begründen diese differenziert; wägen divergierende Positionen ab und bewerten sowie kommentieren diese auch spontan und flexibel.</p> <p><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Grammatik:</b> verwenden ein erweitertes Repertoire grundlegender und komplexerer grammatischer Strukturen zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsichten funktional, flexibel und im Allgemeinen sicher.</li> <li>• <b>Orthografie:</b> wenden die Regelmäßigkeiten der englischen Orthografie und Zeichensetzung weitgehend korrekt an.</li> </ul> <p><b>Text- und Medienkompetenz:</b> verstehen Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes; identifizieren Gesamtaussagen, Hauptaussagen und wichtige Details und geben diese zusammenfassend wieder; verknüpfen zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen; analysieren ein breites Spektrum von Textsortenmerkmalen sowie Wechselbeziehungen von Inhalt, Sprache und Form und berücksichtigen diese auch bei eigenen Textprodukten; deuten und vergleichen Texte differenziert in Bezug auf ihre Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung und belegen die Erkenntnisse unter variabler Verwendung unterschiedlicher Belegtechniken am Text; formulieren begründete und differenzierte Stellungnahmen. (<b>fachliche Konkretisierungen:</b> <b>Ausgangstexte</b> Sach- und Gebrauchstexte: informierende, argumentative und kommentierende Pressetexte, Reden, Sachbuchauszug, Essays, Bilder, Cartoons, Statistiken, Formate der sozialen Netzwerke und Medien, Radio- und TV-Nachrichten; Literarische Texte: Gedichte, auch in historischer Dimension, Auszüge aus einem Film oder aus verschiedenen Shakespeare-Dramen, Auszüge aus einem Spielfilm oder einer TV- Serie; <b>Zieltexte</b> Sach- und Gebrauchstexte: Zusammenfassungen, Analysen, Stellungnahmen, Leserbriefe, Blogeinträge, Zeitungs- und Internetartikel, kreative Formate)</p>
--	--	--

**Q2.1-2**

<p><b>Questions of identity and gender</b>  (ca. 42 Stunden)</p> <p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)</p>	<p><b>Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel:</b></p> <p>Fragen der Identität – Ambitionen und Hindernisse, Konformität vs. Individualismus</p> <p>Chancen und Herausforderungen für die Gesellschaft – ethnische, kulturelle, soziale, <b>sexuelle und geschlechtliche Vielfalt</b></p> <p><b>Medien und Literatur im Wandel:</b></p> <p>Journalismus im Spannungsfeld von Information und Unterhaltung</p> <p>Soziale Medien und digitale Plattformen – Teilhabe und Manipulation</p> <p>Möglichkeiten und Herausforderungen klassischer und multimodaler Literaturformate</p>	<p><b>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</b> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <p><b>FKK:</b></p> <p><b>Hör-Sehverstehen:</b> entnehmen unmittelbar erlebter Kommunikation und umfangreichen und komplexen auditiven und audiovisuellen Texten Gesamtaussagen, Hauptaussagen und Einzelinformationen, auch wenn Faktoren wie Hintergrundgeräusche das Verstehen beeinträchtigen; identifizieren implizite Informationen, ordnen diese ein und interpretieren deren Wirkung; identifizieren Stimmungen, Einstellungen und Beziehungen der Sprechenden, auch wenn diese nur implizit zum Ausdruck kommen; beziehen bei Hörsehtexten gehörte und gesehene Informationen aufeinander.</p> <p><b>Leseverstehen:</b> beziehen in multimedialen Texten Textteile aufeinander, auch wenn die Wechselwirkungen komplexer sind.</p> <p><b>Schreiben:</b> realisieren unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein breites Spektrum von Texten; vermitteln Informationen strukturiert und kohärent; beziehen Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht und kritisch reflektierend ein; begründen und belegen Standpunkte, widerlegen diese und wägen sie differenziert gegeneinander ab.</p> <p><b>Sprachmittlung:</b> übertragen situationsangemessen und flexibel relevante Informationen von komplexen Äußerungen sowie in komplexen informellen und formellen Begegnungssituationen sinngemäß; erkennen in mündlichen sowie schriftlichen interkulturellen Kommunikationssituationen die Notwendigkeit zusätzlicher, für das Verstehen erforderlicher Erläuterungen und fügen diese hinzu.</p> <p><b>Text- und Medienkompetenz:</b> verstehen Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes; identifizieren Gesamtaussagen, Hauptaussagen und wichtige Details und geben diese zusammenfassend wieder; analysieren ein breites Spektrum von Textsortenmerkmalen sowie Wechselbeziehungen von Inhalt, Sprache und Form und berücksichtigen diese auch bei eigenen Textprodukten; deuten und vergleichen Texte differenziert in Bezug auf ihre Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung und</p>
---	---	--

		<p>belegen die Erkenntnisse unter variabler Verwendung unterschiedlicher Belegtechniken am Text; formulieren begründete und differenzierte Stellungnahmen; produzieren eigene, auch komplexe kreative Texte; hinterfragen ihre Deutungen kritisch und beziehen ihre Erkenntnisse differenziert in eigene Produktionsprozesse ein. (<b>fachliche Konkretisierungen</b> <b>Ausgangstexte</b> Sach- und Gebrauchstexte: informierende, argumentative und kommentierende Pressetexte, Sachbuchauszug, Bilder, Cartoons, Statistiken, Interviews, Formate der sozialen Netzwerke und Medien, Podcasts; Literarische Texte: <b>ein Roman der Gegenwart, Gedichte, auch in historischer Dimension, Auszüge aus einem oder aus verschiedenen Shakespeare-Dramen</b>, Auszüge aus einer <i>graphic novel</i>, Auszüge aus einem Spielfilm oder einer TV- Serie; <b>Zieltexte</b> Sach- und Gebrauchstexte: Zusammenfassungen, Analysen, Stellungnahmen, Essays, Briefe/E-Mails, Blogeinträge, Zeitungs- und Internetartikel; Literarische Texte: Gestaltung, Fortführung oder Ergänzung narrativer, lyrischer und dramatischer Texte)</p>
<b>Q2.2</b>		
<b>Voices from the African Continent - Focus on Nigeria</b>  (ca. 42 Stunden)  Klausur orientiert an Abiturvorgaben  [Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen (isoliert), Sprachmittlung (isoliert)]	<p><b>Eine weitere englischsprachige Bezugskultur:</b></p> <p>Politik, Kultur, Gesellschaft – zwischen Wandel und Tradition</p> <p><b>Welt im Wandel:</b></p> <p>Chancen und Herausforderungen der Globalisierung – soziale, ökologische und wirtschaftliche Nachhaltigkeit; Migration</p> <p><b>Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel:</b></p> <p>Chancen und Herausforderungen für die Gesellschaft – ethnische, kulturelle, soziale, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt</p>	<p><b>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</b> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <p><b>FKK:</b></p> <p><b>Hör-Sehverstehen:</b> entnehmen unmittelbar erlebter Kommunikation und umfangreichen und komplexen auditiven und audiovisuellen Texten Gesamtaussagen, Hauptaussagen und Einzelinformationen, auch wenn Faktoren wie Hintergrundgeräusche das Verstehen beeinträchtigen.</p> <p><b>Leseverstehen:</b> entnehmen aus Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen und beziehen diese differenziert aufeinander; verknüpfen zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen; beziehen in multimodalen Texten Textteile aufeinander, auch wenn die Wechselwirkungen komplexer sind.</p> <p><b>Schreiben:</b> realisieren unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein breites Spektrum von Texten; vermitteln Informationen strukturiert und kohärent; beziehen Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht und kritisch reflektierend ein; begründen und belegen Standpunkte, widerlegen diese und wägen sie differenziert gegeneinander ab.</p>

		<p><b>Sprachmittlung:</b> übertragen situationsangemessen und flexibel relevante Informationen von komplexen Äußerungen sowie in komplexen informellen und formellen Begegnungssituationen sinngemäß; erkennen in mündlichen sowie schriftlichen interkulturellen Kommunikationssituationen die Notwendigkeit zusätzlicher, für das Verstehen erforderlicher Erläuterungen und fügen diese hinzu.</p> <p><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> verwenden einen erweiterten allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie einen breiten Funktions- und Interpretationswortschatz funktional und flexibel.</li> <li>• <b>Aussprache und Intonation:</b> verstehen ein breites Spektrum typischer Aussprache- und Intonationsmuster des <i>World Standard English</i>.</li> </ul> <p><b>Text- und Medienkompetenz:</b> verstehen Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes; identifizieren Gesamtaussagen, Hauptaussagen und wichtige Details und geben diese zusammenfassend wieder; analysieren ein breites Spektrum von Textsortenmerkmalen sowie Wechselbeziehungen von Inhalt, Sprache und Form und berücksichtigen diese auch bei eigenen Textprodukten; deuten und vergleichen Texte differenziert in Bezug auf ihre Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung und belegen die Erkenntnisse unter variabler Verwendung unterschiedlicher Belegtechniken am Text; formulieren begründete und differenzierte Stellungnahmen; produzieren eigene, auch komplexe kreative Texte; hinterfragen ihre Deutungen kritisch und beziehen ihre Erkenntnisse differenziert in eigene Produktionsprozesse ein. (<b>fachliche Konkretisierungen Ausgangstexte</b> Sach- und Gebrauchstexte: informierende, argumentative und kommentierende Pressetexte, Sachbuchauszug, Auszug aus einer (Auto-)Biografie, Statistiken, Podcasts, Radio- und TV-Nachrichten, Reportagen, Dokumentationen; Literarische Texte: Kurzgeschichten, Auszug aus einer (Auto-)Biografie, Lieder, Auszüge aus einem Spielfilm oder einer TV- Serie; <b>Zieltexte</b> Sach- und Gebrauchstexte: Zusammenfassungen, Analysen, Stellungnahmen, Blogeinträge, Zeitungs- und Internetartikel, kreative Formate)</p> <p><b>Sprachlernkompetenz:</b> bearbeiten zielgerichtet und effizient komplexe Aufgaben selbstständig auch unter Nutzung kooperativer und kollaborativer, auch digitaler Arbeits- formen des Sprachenlernens; dokumentieren Arbeitsergebnisse sachgerecht</p>
--	--	---

		<p>und detailliert, präsentieren intentions- und adressatenorientiert und evaluieren den erreichten Arbeitsstand selbstständig und im Austausch mit anderen.</p> <p><b>Sprachbewusstheit:</b> erläutern sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Unterschiede zwischen den Varietäten des <i>World Standard English</i> und ordnen Varietäten des Sprachgebrauchs sprachvergleichend ein; erläutern auch komplexere Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen.</p>
--	--	--

## **Schulinterner Lehrplan Englisch** (Stand: 2025)



## **Anhang II – Bewertung**

## Kriterien für die Bewertung der sonstigen Mitarbeit im Fach Englisch

<b>Leistungsbewertung im Fach Englisch</b>	<b>Häufigkeit der Mitarbeit</b>	<b>Inhaltliche Qualität der Mitarbeit</b>	<b>Beherrschung der Fachmethodik</b>	<b>Sprachliche Qualität und Ausdrucksvermögen</b>	<b>Zusammenarbeit im Team</b>	<b>Präsentation von Gruppenarbeitsergebnissen, Hausaufgaben u. a.</b>	<b>Zuverlässigkeit, Sorgfalt u. a.</b>
<b>sehr gut</b>  Die Leistung entspricht den Anforderungen in besonderem Maße.	Ich arbeite in jeder Stunde immer mit.	Ich kann Gelerntes stets sicher wiedergeben und anwenden. Oft bringe ich eigene Gedanken ein, die den Unterricht weiterbringen.	Ich kann die gelernten Methoden sehr sicher anwenden. Die Fachsprache beherrsche ich umfangreich.	Ich kann mich präzise und differenziert ausdrücken und benutze komplexe Satzstrukturen sicher und fehlerfrei.	Ich höre immer genau zu, gehe sachlich auf andere ein, ergreife bei der Arbeit die Initiative. Ich verwende ausschließlich die englische Sprache.	Ich bin sehr häufig und freiwillig bereit Arbeitsergebnisse vorzustellen und in den Unterricht einzubringen.	Ich habe immer alle Arbeitsmaterialien dabei, mache immer die Hausaufgaben, beginne stets pünktlich mit der Arbeit.
<b>gut</b>  Die Leistung entspricht voll den Anforderungen	Ich arbeite in jeder Stunde mehrfach mit.	Ich kann Gelerntes sicher wiedergeben und anwenden. Ich bringe eigene Gedanken ein, die den Unterricht weiterbringen.	Ich kann die gelernten Methoden meist sicher anwenden. Die Fachsprache beherrsche ich.	Ich kann mich meist präzise und differenziert ausdrücken und benutze meist komplexe Satzstrukturen. Fehler treten nur vereinzelt auf.	Ich höre zu, gehe sachlich auf andere ein, kann mit anderen erfolgreich an einer Sache arbeiten. Ich verwende ausschließlich die englische Sprache.	Ich bin häufig und freiwillig bereit Arbeitsergebnisse vorzustellen und in den Unterricht einzubringen.	Ich habe in der Regel alle Arbeitsmaterialien dabei, mache fast immer die Hausaufgaben und beginne fast immer pünktlich mit der Arbeit.
<b>befriedigend</b>  Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen.	Ich arbeite häufig mit.	Ich kann Gelerntes wiedergeben und meist auch anwenden. Gelegentlich bringe ich eigene Gedanken, die den Unterricht weiterbringen, ein.	Ich kann die gelernten Methoden vom Prinzip her anwenden. Die Fachsprache beherrsche ich im Wesentlichen.	Ich kann mich meist fließend und verständlich ausdrücken und benutze bisweilen komplexe Satzstrukturen. Fehler erschweren das Verständnis nicht.	Ich höre oft zu, gehe sachlich auf andere ein, kann mit anderen an einer Sache arbeiten. Ich verwende ausschließlich die englische Sprache, auch wenn es mir schwerfällt.	Ich bin manchmal oder nach Aufforderung bereit Arbeitsergebnisse einzubringen und vorzustellen.	Ich habe meistens alle Arbeitsmaterialien dabei, mache meistens die Hausaufgaben und beginne meist pünktlich mit der Arbeit.

<b>ausreichend</b>  Die Leistung zeigt Mängel, entspricht im Ganzen jedoch den Anforderungen.	Ich arbeite nur selten freiwillig mit, ich muss meistens aufgefordert werden.	Ich kann Gelerntes grob wiedergeben und anwenden.	Ich kann die gelernten Methoden nicht immer anwenden. Die Fachsprache beherrsche ich nur wenig.	Ich kann mich verständlich ausdrücken. Fehler erschweren das Verständnis in der Regel nicht.	Ich höre nicht immerzu und gehe nicht immer auf andere ein. Ich arbeite nur wenig erfolgreich mit anderen zusammen. Ich verwende überwiegend die englische Sprache und benutze deutsche Wörter nur selten.	Ich bin selten bereit Arbeitsergebnisse einzubringen und vorzustellen.	Ich habe die Arbeitsmaterialien nicht immer vollständig dabei, mache nicht immer die Hausaufgaben und beginne oft nicht pünktlich mit der Arbeit.
<b>mangelhaft</b>  Die Leistung entspricht nicht den Anforderungen. Grundkenntnisse sind vorhanden. Mängel können in absehbarer Zeit behoben werden.	Ich arbeite ganz selten freiwillig mit, ich muss fast immer aufgefordert werden.	Ich kann Gelerntes nur selten vollständig oder richtig wiedergeben.	Ich kann die gelernten Methoden kaum anwenden. Die Fachsprache beherrsche ich nicht.	Es fällt mir schwer mich verständlich auszudrücken. Fehler erschweren das Verständnis.	Ich höre kaum zu, gehe nur selten auf andere ein, arbeite sehr ungern mit anderen zusammen. Ich weiche schnell auf die deutsche Sprache aus.	Ich bringe Arbeitsergebnisse fast überhaupt nicht in den Unterricht ein.	Ich habe die Arbeitsmaterialien selten dabei oder mache nur selten die Hausaufgaben, ich beginne meist nicht pünktlich mit der Arbeit.
<b>ungenügend</b>  Die Leistung entspricht nicht den Anforderungen. Grundkenntnisse sind kaum vorhanden. Mängel können in absehbarer Zeit nicht behoben werden.	Ich arbeite fast nie freiwillig mit, ich muss fast immer aufgefordert werden und verweigere häufig die Mitarbeit	Ich kann Gelerntes fast nie vollständig oder richtig wiedergeben	Ich kann die gelernten Methoden nicht anwenden. Die Fachsprache beherrsche ich nicht.	Ich kann mich nicht verständlich ausdrücken. Fehler erschweren deutlich das Verständnis.	Ich höre nicht zu, gehe nur selten auf andere ein, arbeite sehr ungern mit anderen zusammen und störe andere. Ich weiche sehr schnell auf die deutsche Sprache aus.	Ich bringe Arbeitsergebnisse überhaupt nicht in den Unterricht ein.	Ich habe die Arbeitsmaterialien fast nie dabei oder mache fast nie die Hausaufgaben, ich beginne nicht pünktlich mit der Arbeit.

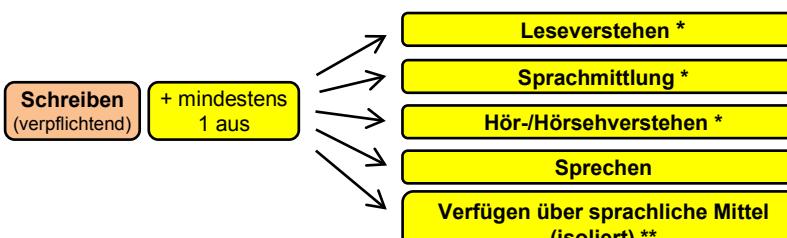
**Zusätzliche Hinweise:**

- Je nach pädagogischer und methodischer Planung des Fachlehrers können Gruppenleistungen (Teilbereich VII) und Einzelleistungen (Vokabeltests, vorbereitete Kurzvorträge, (umfangreichere) Referate, Protokolle etc.) als sonstige Teilleistungen zur Note der sonstigen Mitarbeit bewertet werden. Die Sonstigen Teilleistungen können eingefordert werden, sind aber nicht verpflichtender Unterrichtsinhalt.
- Die Gewichtung der verschiedenen Bereiche orientiert sich an den jeweiligen Schwerpunkten, die vom Fachlehrer gesetzt werden. Der wichtigste Teilbereich ist die inhaltliche und kommunikative Qualität der Mitarbeit (Teilbereich II-IV). Die inhaltliche wie auch kommunikative Qualität ist bezogen auf die jeweilige Jahrgangsstufe angemessen zu beurteilen.
- Zur Einordnung in eine Notenkategorie müssen nicht immer alle Kriterien zu 100% zutreffen. Manchmal spiegelt eine Schülerleistung auch zwei Notenkategorien wider. Es ist dann Sache des Fachlehrers, eine Entscheidung und Gewichtung zu finden.

Die Leistungsbewertung in der Sekundarstufe I erfolgt unter besonderer Berücksichtigung der „Holschuld“ der Fachlehrer. In der Sekundarstufe II hingegen unterliegen die Schülerinnen und Schüler der „Bringschuld“.

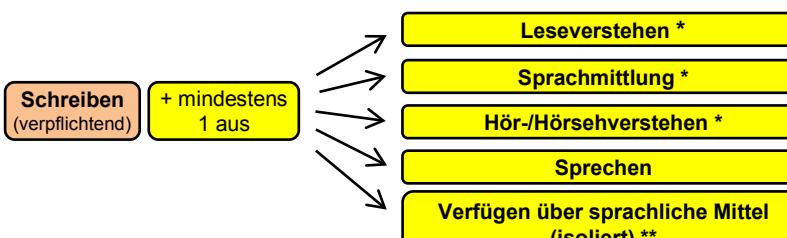
# Leistungsüberprüfung in den modernen Fremdsprachen in der Sekundarstufe I am Gymnasium:

Festlegungen in den Kernlehrplänen für das Gymnasium (2019/2020) und sich daraus ergebende  
Empfehlungen der Fachaufsicht zur Erstellung, Korrektur und Bewertung von schriftlichen Klassenarbeiten

	Vorgaben der Kernlehrpläne moderne Fremdsprachen (vgl. Kapitel 3)	Empfehlungen der Fachaufsicht
<b>Formen der Leistungsüberprüfung:</b>  <b>Kompetenzen und Prüfungsformate</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Überprüfungsformen, die für schriftliche Arbeiten eingesetzt werden, müssen bei verschiedenen Gelegenheiten hinreichend und rechtzeitig angewandt werden, sodass Schülerinnen und Schüler mit ihnen vertraut sind.</li> <li>Alle Kompetenzen werden in der Regel <b>im Kontext der interkulturellen kommunikativen Kompetenz</b> überprüft.</li> <li><b>Zu überprüfende Kompetenzen je Klassenarbeit:</b>  <ul style="list-style-type: none"> <li>* Erprobungsstufe (Englisch) und Stufe I: mindestens einmal pro Schuljahr</li> <li>Stufe II und 3. Fremdsprache: mindestens einmal pro Stufe</li> <li>** In Stufe II und der 3. Fremdsprache ist Verfügen über sprachliche Mittel (isoliert) nur zusätzlich zu einer weiteren funktionalen kommunikativen Teilkompetenz möglich.</li> </ul> </li> <li>Die Überprüfung der verschiedenen Teilkompetenzen in einer schriftlichen Arbeit kann <b>isoliert</b> oder <b>integriert</b> in Form von <b>geschlossenen, halboffenen und offenen Aufgaben</b> erfolgen. Die Bedeutung offener Aufgabenformate nimmt kontinuierlich zu und überwiegt am Ende der Sekundarstufe I.</li> <li>Einmal im Schuljahr kann eine schriftliche Klassenarbeit durch eine <b>gleichwertige Form der schriftlichen oder mündlichen</b> Leistungsüberprüfung (z.B. eine mündliche Kommunikationsprüfung) ersetzt werden. Im Fach Englisch ist eine mündliche Prüfung im letzten Jahr der Sek. I verbindlich vorgesehen.</li> </ul>	<b>Empfehlungen der Fachaufsicht</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Aufgaben in einer Klassenarbeit sollten unter einem <b>thematischen Dach</b> stehen.</li> <li>Neben der isolierten Überprüfung der einzelnen Teilkompetenzen ergeben sich als vielfältige Möglichkeiten der <b>integrierten Überprüfung</b> u.a.:           <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Schreiben und Leseverstehen (integriert)</b> Grundlage ist ein Lesetext</li> <li>+ ggf. eine weitere Teilkompetenz</li> <li>oder</li> <li><b>Schreiben und Hör-/Hörsehverstehen (integriert)</b> Grundlage ist ein Hör-/Hörsehtext.</li> <li>+ ggf. eine weitere Teilkompetenz</li> <li>oder</li> <li><b>Schreiben und Verfügen über sprachliche Mittel (integriert)</b> Impulsgesteuertes Schreiben ohne Textgrundlage</li> <li>+ eine weitere Teilkompetenz</li> </ul> </li> <li>oder weitere Kombinationen.</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Schreibaufgabe soll als offene Aufgabe hinreichend Gestaltungsmöglichkeiten für die freie Textproduktion eröffnen.</li> <li><b>Ein- und zweisprachige Wörterbücher</b> sind, nachdem der Einsatz von Wörterbüchern im Unterricht vorbereitet wurde (vgl. KLP Sprachlernkompetenz) und sofern dies die Aufgabenstellung gebietet, grundsätzlich zugelassen. Ein entsprechender Beschluss der Fachkonferenz für eine schul- bzw. Jahrgangsstufen-einheitliche Regelung wird vorausgesetzt. Mit Blick auf die ZP10 Englisch, in der keine Wörterbücher verwendet werden dürfen, empfiehlt es sich, in Klassenarbeiten auch die Bearbeitung von Aufgaben ohne Wörterbucheinsatz zu üben.</li> <li>Zur Stärkung der funktionalen kommunikativen Teilkompetenz Sprechen sind <b>mündliche Kommunikationsprüfungen an Stelle von Klassenarbeiten</b> ab dem ersten Lernjahr einmal in jedem Schuljahr möglich.*</li> <li>Hinweise zur Durchführung mündlicher Kommunikationsprüfungen können dem Dokument „Hinweise aus der Praxis für die Praxis zur Durchführung mündlicher Prüfungen in den modernen Fremdsprachen“ entnommen werden (<a href="http://www.standardsicherung.nrw.de">www.standardsicherung.nrw.de</a>). Für die Bewertung der Leistungen wird das landeseinheitliche <b>Bewertungsraster</b> empfohlen (vgl. VVzAPO-S I 6.8 / Anlage 61).</li> <li>Enthält eine Klassenarbeit auch eine <b>Aufgabe zur Teilkompetenz Sprechen</b>, so muss diese nicht am Tag der Klassenarbeit überprüft werden.</li> <li>Die im Fach Englisch verpflichtende mündliche Prüfung in Jahrgangsstufe 10 (G9) sollte möglichst im ersten Halbjahr stattfinden, damit eine schriftliche Klassenarbeit im zweiten Halbjahr auf einzelne Elemente der ZP10 vorbereiten kann.</li> </ul> <p>* Die frühere Vorgabe, dass eine Mindestanzahl von vier weiteren, schriftlichen Klassenarbeiten nicht unterschritten werden darf, besteht nicht mehr.</p>	

# Leistungsüberprüfung in den modernen Fremdsprachen in der Sekundarstufe I am Gymnasium:

Festlegungen in den Kernlehrplänen für das Gymnasium (2019/2020) und sich daraus ergebende  
Empfehlungen der Fachaufsicht zur Erstellung, Korrektur und Bewertung von schriftlichen Klassenarbeiten

	Vorgaben der Kernlehrpläne moderne Fremdsprachen (vgl. Kapitel 3)	Empfehlungen der Fachaufsicht
<b>Formen der Leistungsüberprüfung:</b>  <b>Kompetenzen und Prüfungsformate</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Überprüfungsformen, die für schriftliche Arbeiten eingesetzt werden, müssen bei verschiedenen Gelegenheiten hinreichend und rechtzeitig angewandt werden, sodass Schülerinnen und Schüler mit ihnen vertraut sind.</li> <li>Alle Kompetenzen werden in der Regel <b>im Kontext der interkulturellen kommunikativen Kompetenz</b> überprüft.</li> <li><b>Zu überprüfende Kompetenzen je Klassenarbeit:</b>  <ul style="list-style-type: none"> <li>* Erprobungsstufe (Englisch) und Stufe I: mindestens einmal pro Schuljahr</li> <li>Stufe II und 3. Fremdsprache: mindestens einmal pro Stufe</li> <li>** In Stufe II und der 3. Fremdsprache ist Verfügen über sprachliche Mittel (isoliert) nur zusätzlich zu einer weiteren funktionalen kommunikativen Teilkompetenz möglich.</li> </ul> </li> <li>Die Überprüfung der verschiedenen Teilkompetenzen in einer schriftlichen Arbeit kann <b>isoliert</b> oder <b>integriert</b> in Form von <b>geschlossenen, halboffenen und offenen Aufgaben</b> erfolgen. Die Bedeutung offener Aufgabenformate nimmt kontinuierlich zu und überwiegt am Ende der Sekundarstufe I.</li> <li>Einmal im Schuljahr kann eine schriftliche Klassenarbeit durch eine <b>gleichwertige Form der schriftlichen oder mündlichen</b> Leistungsüberprüfung (z.B. eine mündliche Kommunikationsprüfung) ersetzt werden. Im Fach Englisch ist eine mündliche Prüfung im letzten Jahr der Sek. I verbindlich vorgesehen.</li> </ul>	<b>Empfehlungen der Fachaufsicht</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Aufgaben in einer Klassenarbeit sollten unter einem <b>thematischen Dach</b> stehen.</li> <li>Neben der isolierten Überprüfung der einzelnen Teilkompetenzen ergeben sich als vielfältige Möglichkeiten der <b>integrierten Überprüfung</b> u.a.:           <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Schreiben und Leseverstehen (integriert)</b> Grundlage ist ein Lesetext</li> <li>+ ggf. eine weitere Teilkompetenz</li> <li>oder</li> <li><b>Schreiben und Hör-/Hörsehverstehen (integriert)</b> Grundlage ist ein Hör-/Hörsehtext.</li> <li>+ ggf. eine weitere Teilkompetenz</li> <li>oder</li> <li><b>Schreiben und Verfügen über sprachliche Mittel (integriert)</b> Impulsgesteuertes Schreiben ohne Textgrundlage</li> <li>+ eine weitere Teilkompetenz</li> </ul> </li> <li>oder weitere Kombinationen.</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Schreibaufgabe soll als offene Aufgabe hinreichend Gestaltungsmöglichkeiten für die freie Textproduktion eröffnen.</li> <li><b>Ein- und zweisprachige Wörterbücher</b> sind, nachdem der Einsatz von Wörterbüchern im Unterricht vorbereitet wurde (vgl. KLP Sprachlernkompetenz) und sofern dies die Aufgabenstellung gebietet, grundsätzlich zugelassen. Ein entsprechender Beschluss der Fachkonferenz für eine schul- bzw. Jahrgangsstufen-einheitliche Regelung wird vorausgesetzt. Mit Blick auf die ZP10 Englisch, in der keine Wörterbücher verwendet werden dürfen, empfiehlt es sich, in Klassenarbeiten auch die Bearbeitung von Aufgaben ohne Wörterbucheinsatz zu üben.</li> <li>Zur Stärkung der funktionalen kommunikativen Teilkompetenz Sprechen sind <b>mündliche Kommunikationsprüfungen an Stelle von Klassenarbeiten</b> ab dem ersten Lernjahr einmal in jedem Schuljahr möglich.*</li> <li>Hinweise zur Durchführung mündlicher Kommunikationsprüfungen können dem Dokument „Hinweise aus der Praxis für die Praxis zur Durchführung mündlicher Prüfungen in den modernen Fremdsprachen“ entnommen werden (<a href="http://www.standardsicherung.nrw.de">www.standardsicherung.nrw.de</a>). Für die Bewertung der Leistungen wird das landeseinheitliche <b>Bewertungsraster</b> empfohlen (vgl. VVzAPO-S I 6.8 / Anlage 61).</li> <li>Enthält eine Klassenarbeit auch eine <b>Aufgabe zur Teilkompetenz Sprechen</b>, so muss diese nicht am Tag der Klassenarbeit überprüft werden.</li> <li>Die im Fach Englisch verpflichtende mündliche Prüfung in Jahrgangsstufe 10 (G9) sollte möglichst im ersten Halbjahr stattfinden, damit eine schriftliche Klassenarbeit im zweiten Halbjahr auf einzelne Elemente der ZP10 vorbereiten kann.</li> </ul> <p>* Die frühere Vorgabe, dass eine Mindestanzahl von vier weiteren, schriftlichen Klassenarbeiten nicht unterschritten werden darf, besteht nicht mehr.</p>	

	Vorgaben der Kernlehrpläne moderne Fremdsprachen (vgl. Kapitel 3)	Empfehlungen der Fachaufsicht
Korrektur und Bewertung schriftlicher Klassenarbeiten	<p>Bei der <b>Bewertung</b> kommt der sprachlichen Leistung/Darstellungsleistung grundsätzlich ein höheres Gewicht zu als der inhaltlichen Leistung. Im Laufe der Lernzeit nimmt das Gewicht der inhaltlichen Leistung zu.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sprachliche Leistung/Darstellungsleistung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Schreiben und Sprachmittlung: Bei der Bewertung einzubeziehen sind           <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die kommunikative Textgestaltung</li> <li>▪ das Ausdrucksvermögen/Verfügen über sprachliche Mittel</li> <li>▪ die Sprachrichtigkeit</li> <li>▪ das Gelingen der Kommunikation</li> </ul> </li> </ul> </li> <li>• <b>Inhaltliche Leistung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Bewertet werden der Umfang und die Genauigkeit der Kenntnisse sowie die Differenziertheit, gedankliche Stringenz und inhaltliche Strukturiertheit der Aussagen.</li> <li>○ Leseverstehen und Hör-/Hörsehverstehen: Bei der isolierten Überprüfung ist nur zu bewerten, ob die Lösung das richtige Verständnis des Textes nachweist; sprachliche Verstöße werden nicht gewertet.</li> </ul> </li> </ul> <p>Die Beurteilung von Leistungen soll mit Hinweisen zum individuellen Lernfortschritt verknüpft sein. Dazu gehören insbesondere auch Hinweise zu individuell Erfolg versprechenden allgemeinen und fachmethodischen Lernstrategien.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Teilaufgaben</b> werden in der Regel mit Punkten für die überprüfte(n) Kompetenz(en) bewertet; zu erreichende und erreichte Punkte werden gegenübergestellt und die jeweilige Bewertungsgrundlage transparent gemacht.</li> <li>• Die <b>Gewichtung</b> der Teilaufgaben bei der Ermittlung der Gesamtnote ergibt sich aus dem jeweiligen <b>Anforderungsniveau</b> und dem <b>Zeitaufwand</b>.</li> <li>• Zusätzlich zur individuellen Rückmeldung durch die transparent gestaltete Leistungsbewertung können ggf. in einem Kommentar gezielte <b>Hinweise</b> zu bereits erreichten Kompetenzen herausgestellt und konkrete Hinweise zu Lernbedarfen, ggf. unterteilt in kurz- und langfristige Lernbedarfe, gegeben werden.</li> <li>• Die Zuordnung der erreichten Gesamtpunktzahl zu einer <b>Note</b> sollte sich an der Maßgabe orientieren, dass eine ausreichende Leistung vorliegt, wenn annähernd die Hälfte der Gesamtpunktzahl erreicht wird. Die Intervalle für die oberen vier Notenstufen sollten annähernd gleich sein.</li> <li>• Bei der <b>Bewertung einer Schreibaufgabe</b> mit Punkten werden im Hinblick auf       <ul style="list-style-type: none"> <li>○ die <b>Sprachliche Leistung/Darstellungsleistung</b> die im KLP genannten Kriterien (s. links) herangezogen und entsprechend der Lernprogression (vgl. GeR-Niveau) schrittweise kriterial ausdifferenziert,</li> <li>○ den <b>Inhalt</b> spätestens ab dem zweiten Lernjahr Inhaltspunkte ausgewiesen und diesem im Laufe der Lernjahre ein zunehmend größeres Gewicht zugeordnet.</li> </ul> </li> <li>• Auch das <b>kriteriale Bewertungsraster</b> für die sprachliche Leistung/Darstellungsleistung sollte variabel und an die spezifischen Anforderungen der jeweiligen Aufgabe angepasst gestaltet sein.</li> <li>• Auch bei der isolierten Überprüfung von <b>Leseverstehen und Hör-/Hörsehverstehen</b> sollten sprachliche Verstöße markiert und ggf. eine Positivkorrektur vorgenommen werden.</li> </ul>

Stand: 09.10.2020

# Bewertungsraster für Mündliche Kommunikationsprüfungen – Sekundarstufe I (Stand: 15.06.2014)

## Prüfungsteil 1: Zusammenhängendes Sprechen

Name: \_\_\_\_\_

Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung		Begründung / Stichworte	Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung																															
10	<input type="checkbox"/>	<p><input type="checkbox"/> Die Aufgaben werden <b>ausführlich</b> und <b>präzise</b> erfüllt, wobei tiefer gehende <b>differenzierte</b> Kenntnisse deutlich werden.</p> <p><input type="checkbox"/> Es werden <b>durchgängig sachgerechte</b> und <b>aufgabengemäße</b> Gedanken geliefert, die den behandelten Themenbereich auch erweitern können.</p> <p><input type="checkbox"/> Die Ausführungen sind hinsichtlich Plausibilität und Argumentation <b>nachvollziehbar</b>. Die entwickelten Ideen beziehen sich auf die Aufgaben/Dokumente und beruhen auf einem angemessenen Maß an <b>Sachwissen</b>.</p> <p><input type="checkbox"/> Nur <b>wenige</b> der geforderten <b>Aspekte</b> bezüglich der Aufgaben werden erkannt und richtig angegeben. Die Ausführungen beziehen sich nur <b>eingeschränkt</b> auf die Aufgaben und sind manchmal unklar.</p> <p><input type="checkbox"/> Die Ausführungen zeigen, dass die Aufgabenstellung / die Vorlagen <b>nicht verstanden</b> wurden. Auch durch zusätzliche Impulse werden nur <b>lückenhafte</b> Beiträge geliefert.</p> <p><input type="checkbox"/> Die Punkte 0, 2, 4, 6, 8 und 10 werden nicht durch Deskriptoren definiert. Sie werden verwendet, wenn die Leistung nicht eindeutig einer Punktzahl mit Deskriptor zuzuordnen ist.</p>	<p>Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Lehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR).</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th rowspan="2" style="width: 15%;">Kommunikative Strategie / Präsentationskompetenz</th><th colspan="3" style="text-align: center; border-bottom: 1px solid black;">Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit</th></tr> <tr> <th style="text-align: center;">Aussprache/ Intonation</th><th style="text-align: center;">Wortschatz</th><th style="text-align: center;">Grammatische Strukturen</th></tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;">4</td><td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/> gedanklich stringent; effizient; klar und flüssig; weitgehend freier Vortrag</td><td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/> präziser, differenzierter und variabler Wortschatz</td><td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/> breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei</td></tr> <tr> <td style="text-align: center;">3</td><td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/> vorwiegend kohärent und strukturiert; der Darstellungssituation angemessen; in der Regel sicher und flüssig</td><td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt</td><td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/> überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen</td><td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/> gefestigtes Repertoire grundlegender Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; Selbstkorrektur vorhanden</td></tr> <tr> <td style="text-align: center;">2</td><td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/> grundlegende Struktur erkennbar; z. T. verkürzend und/oder weitschweifend; nicht durchgehend flüssig</td><td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation</td><td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/> einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen</td><td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/> Repertoire grundlegender Strukturen verfügbar; z.T. fehlerhaft</td></tr> <tr> <td style="text-align: center;">1</td><td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/> sehr unselbstständig, unstrukturiert; Zusammenhang kaum zu erkennen; stockend und unsicher</td><td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis</td><td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/> sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen</td><td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/> auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar</td></tr> <tr> <td style="text-align: center;">0</td><td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td><td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td><td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td><td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td></tr> </tbody> </table>	Kommunikative Strategie / Präsentationskompetenz	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit			Aussprache/ Intonation	Wortschatz	Grammatische Strukturen	4	<input type="checkbox"/> gedanklich stringent; effizient; klar und flüssig; weitgehend freier Vortrag	<input type="checkbox"/> präziser, differenzierter und variabler Wortschatz	<input type="checkbox"/> breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei	3	<input type="checkbox"/> vorwiegend kohärent und strukturiert; der Darstellungssituation angemessen; in der Regel sicher und flüssig	<input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt	<input type="checkbox"/> überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen	<input type="checkbox"/> gefestigtes Repertoire grundlegender Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; Selbstkorrektur vorhanden	2	<input type="checkbox"/> grundlegende Struktur erkennbar; z. T. verkürzend und/oder weitschweifend; nicht durchgehend flüssig	<input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation	<input type="checkbox"/> einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen	<input type="checkbox"/> Repertoire grundlegender Strukturen verfügbar; z.T. fehlerhaft	1	<input type="checkbox"/> sehr unselbstständig, unstrukturiert; Zusammenhang kaum zu erkennen; stockend und unsicher	<input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis	<input type="checkbox"/> sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen	<input type="checkbox"/> auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar	0	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kommunikative Strategie / Präsentationskompetenz	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit																																	
	Aussprache/ Intonation	Wortschatz	Grammatische Strukturen																															
4	<input type="checkbox"/> gedanklich stringent; effizient; klar und flüssig; weitgehend freier Vortrag	<input type="checkbox"/> präziser, differenzierter und variabler Wortschatz	<input type="checkbox"/> breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei																															
3	<input type="checkbox"/> vorwiegend kohärent und strukturiert; der Darstellungssituation angemessen; in der Regel sicher und flüssig	<input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt	<input type="checkbox"/> überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen	<input type="checkbox"/> gefestigtes Repertoire grundlegender Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; Selbstkorrektur vorhanden																														
2	<input type="checkbox"/> grundlegende Struktur erkennbar; z. T. verkürzend und/oder weitschweifend; nicht durchgehend flüssig	<input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation	<input type="checkbox"/> einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen	<input type="checkbox"/> Repertoire grundlegender Strukturen verfügbar; z.T. fehlerhaft																														
1	<input type="checkbox"/> sehr unselbstständig, unstrukturiert; Zusammenhang kaum zu erkennen; stockend und unsicher	<input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis	<input type="checkbox"/> sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen	<input type="checkbox"/> auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar																														
0	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																														

Punktzahl Prüfungsteil 1: Inhalt \_\_\_ / 10 Pkt. + Darstellungsleistung \_\_\_ / 15 Pkt. = \_\_\_ / 25 Pkt.

## Prüfungsteil 2: An Gesprächen teilnehmen

Name:

Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung		Begründung / Stichworte	Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung			
Punktzahl	Beschreibung	Begründung / Stichworte	Kommunikative Strategie / Diskurskompetenz	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit		
				Aussprache/ Intonation	Wortschatz	Grammatische Strukturen
10	<input type="checkbox"/>					
9	<input type="checkbox"/> Die Aufgaben werden <b>ausführlich</b> und <b>präzise</b> erfüllt, wobei tiefer gehende <b>differenzierte</b> Kenntnisse deutlich werden.					
8	<input type="checkbox"/>					
7	<input type="checkbox"/> Es werden <b>durchgängig sachgerechte</b> und aufgabengemäße Gedanken geliefert, die den behandelten Themenbereich auch erweitern können.					
6	<input type="checkbox"/>					
5	<input type="checkbox"/> Die Ausführungen sind hinsichtlich Plausibilität und Argumentation <b>nachvollziehbar</b> . Die entwickelten Ideen beziehen sich auf die Aufgaben/ Dokumente und beruhen auf einem angemessenen Maß an <b>Sachwissen</b> .					
4	<input type="checkbox"/>					
3	<input type="checkbox"/> Nur <b>wenige</b> der geforderten <b>Aspekte</b> bezüglich der Aufgaben werden erkannt und richtig angegeben. Die Ausführungen beziehen sich nur <b>eingeschränkt</b> auf die Aufgaben und sind manchmal unklar.					
2	<input type="checkbox"/>					
1	<input type="checkbox"/> Die Ausführungen zeigen, dass die Aufgabenstellung / die Vorlagen <b>nicht verstanden</b> wurden. Auch durch zusätzliche Impulse werden nur <b>lückenhafte</b> Beiträge geliefert.					
0	<input type="checkbox"/>					
	Die Punkte 0, 2, 4, 6, 8 und 10 werden nicht durch Deskriptoren definiert. Sie werden verwendet, wenn die Leistung nicht eindeutig einer Punktzahl mit Deskriptor zuzuordnen ist.		4  flexible, situations- angemessene und adressatengerechte Interaktion; durchgängiges Aufrechterhalten der Kommunikation	<input type="checkbox"/> präziser, differenzierter und variabler Wortschatz	<input type="checkbox"/> breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei	
		3  weitgehend flexible Interaktion; in der Regel sicher, situations- angemessen und adressatengerecht	<input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt	<input type="checkbox"/> überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen	<input type="checkbox"/> gefestigtes Repertoire grundlegender Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; Selbstkorrektur vorhanden	
		2  gelegentlich stockende und unsichere Kommunikation; Hilfe wird u.U. benötigt; Reaktion auf Nachfragen; weitgehend flexibel; weitgehend angemessener Adressatenbezug	<input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation	<input type="checkbox"/> einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen	<input type="checkbox"/> Repertoire grundlegender Strukturen verfügbar; z.T. fehlerhaft	
		1  stockende und unsichere Kommunikation; Gespräch kann nicht ohne Hilfen fortgeführt werden; geringer Adressatenbezug	<input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis	<input type="checkbox"/> sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen	<input type="checkbox"/> auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar	
		0	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Punktzahl Prüfungsteil 2: Inhalt \_\_\_ / 10 Pkt. + Darstellungsleistung \_\_\_ / 15 Pkt. = \_\_\_ / 25 Pkt.

Note:

Gesamtpunktzahl: \_\_\_ / 50 Pkt.

Datum/Unterschrift:

Note	1	2	3	4	5	6
Punkte	50 - 44	43 - 37	36 - 30	29 - 23	22 - 10	9 - 0

Mündliche Kommunikationsprüfungen – Gymnasiale Oberstufe

## **Bewertungsraster und Prüfungsrückmeldung für Schülerinnen und Schüler**

## Prüfungsteil 1: Zusammenhängendes Sprechen

Name: \_\_\_\_\_

**Punktzahl Prüfungsteil 1:** Inhalt / 10 Pkt. + Darstellungsleistung / 15 Pkt. = / 25 Pkt.

## Prüfungsteil 2: An Gesprächen teilnehmen

Name:

Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung		Begründung / Stichworte	Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung			
Punktzahl	Beschreibung		Kommunikative Strategie / Diskurskompetenz	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit		
				Aussprache/ Intonation	Wortschatz	Grammatische Strukturen
10	<input type="checkbox"/>		4	<input type="checkbox"/> flexible, situations- angemessene und adressatengerechte Interaktion; durchgängiges Aufrechterhalten der Kommunikation	<input type="checkbox"/> präziser, differenzierter und variabler Wortschatz	<input type="checkbox"/> breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei
9	<input type="checkbox"/> Die Aufgaben werden <b>ausführlich</b> und <b>präzise</b> erfüllt, wobei tiefer gehende <b>differenzierte</b> Kenntnisse deutlich werden.		3	<input type="checkbox"/> weitgehend flexible Interaktion; in der Regel sicher, situations- angemessen und adressatengerecht	<input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt	<input type="checkbox"/> überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen
8	<input type="checkbox"/>		2	<input type="checkbox"/> gelegentlich stockende und unsichere Kommunikation; Hilfe wird u.U. benötigt; Reaktion auf Nachfragen; weitgehend flexibel; weitgehend angemessener Adressatenbezug	<input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation	<input type="checkbox"/> einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen
7	<input type="checkbox"/> Es werden <b>durchgängig sachgerechte</b> und aufgabengemäße Gedanken geliefert, die den behandelten Themenbereich auch erweitern können.		1	<input type="checkbox"/> stockende und unsichere Kommunikation; Gespräch kann nicht ohne Hilfen fortgeführt werden; geringer Adressatenbezug	<input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis	<input type="checkbox"/> sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen
6	<input type="checkbox"/>		0	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar
5	<input type="checkbox"/> Die Ausführungen sind hinsichtlich Plausibilität und Argumentation <b>nachvollziehbar</b> . Die entwickelten Ideen beziehen sich auf die Aufgaben/ Dokumente und beruhen auf einem angemessenen Maß an <b>Sachwissen</b> .					
4	<input type="checkbox"/>					
3	<input type="checkbox"/> Nur <b>wenige</b> der geforderten <b>Aspekte</b> bezüglich der Aufgaben werden erkannt und richtig angegeben. Die Ausführungen beziehen sich nur <b>eingeschränkt</b> auf die Aufgaben und sind manchmal unklar.					
2	<input type="checkbox"/>					
1	<input type="checkbox"/> Die Ausführungen zeigen, dass die Aufgabenstellung / die Vorlagen <b>nicht verstanden</b> wurden. Auch durch zusätzliche Impulse werden nur <b>lückenhafte</b> Beiträge geliefert.					
0	<input type="checkbox"/>					
	Die Punkte 0, 2, 4, 6, 8 und 10 werden nicht durch Deskriptoren definiert. Sie werden verwendet, wenn die Leistung nicht eindeutig einer Punktzahl mit Deskriptor zuzuordnen ist.					

Punktzahl Prüfungsteil 2: Inhalt \_\_\_ / 10 Pkt. + Darstellungsleistung \_\_\_ / 15 Pkt. = \_\_\_ / 25 Pkt.

Gesamtpunktzahl: \_\_\_ / 50 Pkt.

Note:

Datum/Unterschrift:

Notenpunkte	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
Punkte	50 - 48	47 - 45	44 - 43	42 - 40	39 - 38	37 - 35	34 - 33	32 - 30	29 - 28	27 - 25	24 - 23	22 - 20	19 - 17	16 - 14	13 - 10	9 - 0

Hinweis: Eine Prüfungsleistung, die in einem der beiden Beurteilungsbereiche *inhaltliche Leistung* und *Darstellungsleistung/sprachliche Leistung* eine ungenügende Leistung darstellt, kann insgesamt nicht mit mehr als drei Notenpunkten bewertet werden. Eine ungenügende Leistung im inhaltlichen Bereich liegt vor, wenn in beiden Prüfungsteilen weniger als 4 Punkte erreicht werden. Eine ungenügende Leistung im Darstellungs- und sprachlichen Bereich liegt vor, wenn in beiden Prüfungsteilen weniger als 6 Punkte erreicht werden.

**Bewertungsbogen Klausur Nr. ... vom ...**Klausurteil A - Inhaltliche Leistung

<b>Teilaufgabe 1 - Comprehension</b>		<b>maximal erreichbare Punktzahl</b>	<b>erreichte Punktzahl</b>
<b>Der Prüfling</b>			
1	formuliert eine adäquate Einleitung (Autor, Jahr, Textsorte, Thema)	2	
2	• • •	4	
3	• • •	4	
4	• • •	4	
<b>gesamt:</b>		<b>14</b>	
<b>Teilaufgabe 2 - Analysis</b>		<b>maximal erreichbare Punktzahl</b>	<b>erreichte Punktzahl</b>
<b>Der Prüfling</b>			
1	• • •	6	
2	• • •	6	
3	• • •	6	
4	berücksichtigt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium	(2)	
<b>gesamt:</b>		<b>18</b>	
<b>Teilaufgabe 3 – Comment / Re-creation of text</b>		<b>maximal erreichbare Punktzahl</b>	<b>erreichte Punktzahl</b>
<b>Der Prüfling</b>			
1	• • •	6	
2	• • •	6	
3	berücksichtigt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium	(2)	
<b>gesamt:</b>		<b>12</b>	
<b>Gesamtpunktzahl inhaltliche Leistung:</b>			<b>44</b>

(Die Punkte der drei Teilaufgaben können je nach konkreter Aufgabenstellung variieren.)

## Klausurteil A - Darstellungsleistung/sprachliche Leistung

	<b>Anforderungen</b> (kommunikative Textgestaltung)	maximal erreichbare Punktzahl	erreichte Punktzahl
	<b>Der Prüfling</b>		
1	richtet seinen Text konsequent und explizit im Sinne der Aufgabenstellung auf die Intention und den Adressaten aus.	6	
2	beachtet die Textsortenmerkmale der jeweils geforderten Zieltextformate.	4	
3	erstellt einen sachgerecht strukturierten Text.	5	
4	gestaltet seinen Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten.	6	
5	belegt seine Aussagen durch eine funktionale Verwendung von Verweisen und Zitaten.	3	
	<b>Anforderungen</b> (Ausdrucksvermögen/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel)		
	<b>Der Prüfling</b>		
6	löst sich vom Wortlaut des Ausgangstexts und formuliert eigenständig.	5	
7	verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz.	6	
8	verwendet einen funktional angemessenen Wortschatz zur Textbesprechung und Textproduktion.	4	
9	verwendet einen variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbau.	7	
	<b>Anforderungen</b> (Sprachrichtigkeit)		
	beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit im Sinne einer gelingenden Kommunikation.		
10	Wortschatz	9	
11	Grammatik	9	
12	Orthografie	4	
<b>Gesamtpunktzahl Darstellungsleistung:</b>			<b>66</b>
<b>Klausurteil A insgesamt:</b>			<b>110</b>

## Klausurteil B - Hörverstehen

	<b>Anforderungen</b> (Hörverstehen)	maximal erreichbare Punktzahl	erreichte Punktzahl
1	Klausurpunkte entsprechend Bewertungseinheiten (BE) – siehe Klausurblatt	40	
<b>Klausurteil B insgesamt:</b>			<b>40</b>

(Die Punkte, d.h. Bewertungseinheiten (BE) im Hörverstehensteil können variieren und werden in Klausurpunkte umgerechnet → siehe „Konstruktionshinweise Klausuren moderne Fremdsprachen“ auf [www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de](http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de))

	<b>Klausurteil A – Schreiben und Leseverständnis (integriert)</b>	110	
	<b>Klausurteil B – Hörverständnis</b>	40	
<b>Gesamtpunktzahl (Klausurteile A und B):</b>			<b>150</b>

**Die Klausur wird mit der Note \_\_\_\_\_ (\_\_\_\_\_ Punkte) bewertet.**

*Ennepetal, den ...*

**Bewertungsbogen Klausur Nr. ... vom ...**Klausurteil A - Inhaltliche Leistung

<b>Teilaufgabe 1 - Comprehension</b>		<b>maximal erreichbare Punktzahl</b>	<b>erreichte Punktzahl</b>
<b>Der Prüfling</b>			
1	formuliert eine adäquate Einleitung (Autor, Jahr, Textsorte, Thema)	2	
2	• • •	4	
3	• • •	4	
4	• • •	4	
<b>gesamt:</b>		<b>14</b>	
<b>Teilaufgabe 2 - Analysis</b>		<b>maximal erreichbare Punktzahl</b>	<b>erreichte Punktzahl</b>
<b>Der Prüfling</b>			
1	• • •	6	
2	• • •	6	
3	• • •	6	
4	berücksichtigt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium	(2)	
<b>gesamt:</b>		<b>18</b>	
<b>Teilaufgabe 3 – Comment / Re-creation of text</b>		<b>maximal erreichbare Punktzahl</b>	<b>erreichte Punktzahl</b>
<b>Der Prüfling</b>			
1	• • •	6	
2	• • •	6	
3	berücksichtigt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium	(2)	
<b>gesamt:</b>		<b>12</b>	
<b>Gesamtpunktzahl inhaltliche Leistung:</b>			<b>44</b>

(Die Punkte der drei Teilaufgaben können je nach konkreter Aufgabenstellung variieren.)

## Klausurteil A - Darstellungsleistung/sprachliche Leistung

	<b>Anforderungen</b> (kommunikative Textgestaltung)	<b>Der Prüfling</b>	maximal erreichbare Punktzahl	erreichte Punktzahl
1	richtet seinen Text konsequent und explizit im Sinne der Aufgabenstellung auf die Intention und den Adressaten aus.		6	
2	beachtet die Textsortenmerkmale der jeweils geforderten Zieltextformate.		4	
3	erstellt einen sachgerecht strukturierten Text.		5	
4	gestaltet seinen Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten.		6	
5	belegt seine Aussagen durch eine funktionale Verwendung von Verweisen und Zitaten.		3	
	<b>Anforderungen</b> (Ausdrucksvermögen/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel)	<b>Der Prüfling</b>		
6	löst sich vom Wortlaut des Ausgangstexts und formuliert eigenständig.		5	
7	verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz.		6	
8	verwendet einen funktional angemessenen Wortschatz zur Textbesprechung und Textproduktion.		4	
9	verwendet einen variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbau.		7	
	<b>Anforderungen</b> (Sprachrichtigkeit)	<b>Der Prüfling</b>		
	beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit im Sinne einer gelingenden Kommunikation.			
10	Wortschatz		9	
11	Grammatik		9	
12	Orthografie		4	
<b>Gesamtpunktzahl Darstellungsleistung:</b>				<b>66</b>
<b>Klausurteil A insgesamt:</b>				<b>110</b>

## Klausurteil B - Sprachmittlung

	<b>Anforderungen</b> (inhaltliche Leistung)	<b>Der Prüfling</b>	maximal erreichbare Punktzahl	erreichte Punktzahl
1	(Beschreibung der inhaltlichen Anforderungen)		20	
	<b>Anforderungen</b> (kommunikative Textgestaltung)	<b>Der Prüfling</b>	maximal erreichbare Punktzahl	erreichte Punktzahl
1	richtet seinen Text konsequent und explizit auf die Intention und den Adressatenkreis im Sinne der Aufgabenstellung aus.		10	
2	berücksichtigt den situativen Kontext.			
3	beachtet die Textsortenmerkmale der jeweils geforderten Zieltextformate.			
4	erstellt einen sachgerecht strukturierten Text.			
5	gestaltet seinen Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten.			

	<b>Anforderungen</b> (Ausdrucksvermögen/Verfügen über sprachliche Mittel)		
	<b>Der Prüfling</b>		
6	löst sich vom Wortlaut des Ausgangstexts und formuliert eigenständig, ggf. unter Verwendung von Kompen-sationsstrategien.	10	
7	verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz.		
8	verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten Funktionswortschatz.		
9	verwendet einen variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbau.		
	<b>Anforderungen</b> (Sprachrichtigkeit)		
	beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit im Sinne einer gelingenden Kommunikation.		
10	Wortschatz	10	
11	Grammatik		
12	Orthografie		
<b>Klausurteil B insgesamt:</b>			<b>50</b>

	<b>Klausurteil A – Schreiben und Leseverstehen (integriert)</b>	110	
	<b>Klausurteil B – Sprachmittlung</b>	50	
<b>Gesamtpunktzahl (Klausurteile A und B):</b>		<b>160</b>	

*Die Klausur wird mit der Note \_\_\_\_\_ (\_\_\_\_ Punkte) bewertet.*

*Ennepetal, den ...*

**Bewertungsbogen Klausur Nr. ... vom ...**Klausurteil A - Inhaltliche Leistung

<b>Teilaufgabe 1 - Comprehension</b>		<b>maximal erreichbare Punktzahl</b>	<b>erreichte Punktzahl</b>
<b>Der Prüfling</b>			
1	formuliert eine adäquate Einleitung (Autor, Jahr, Textsorte, Thema)	2	
2	• • •	4	
3	• • •	4	
4	• • •	4	
<b>gesamt:</b>		<b>14</b>	
<b>Teilaufgabe 2 - Analysis</b>		<b>maximal erreichbare Punktzahl</b>	<b>erreichte Punktzahl</b>
<b>Der Prüfling</b>			
1	• • •	6	
2	• • •	6	
3	• • •	6	
4	berücksichtigt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium	(2)	
<b>gesamt:</b>		<b>18</b>	
<b>Teilaufgabe 3 – Comment / Re-creation of text</b>		<b>maximal erreichbare Punktzahl</b>	<b>erreichte Punktzahl</b>
<b>Der Prüfling</b>			
1	• • •	6	
2	• • •	6	
3	berücksichtigt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium	(2)	
<b>gesamt:</b>		<b>12</b>	
<b>Gesamtpunktzahl inhaltliche Leistung:</b>			<b>44</b>

(Die Punkte der drei Teilaufgaben können je nach konkreter Aufgabenstellung variieren.)

## Klausurteil A - Darstellungsleistung/sprachliche Leistung

	<b>Anforderungen</b> (kommunikative Textgestaltung)	maximal erreichbare Punktzahl	erreichte Punktzahl
	<b>Der Prüfling</b>		
1	richtet seinen Text konsequent und explizit im Sinne der Aufgabenstellung auf die Intention und den Adressaten aus.	6	
2	beachtet die Textsortenmerkmale der jeweils geforderten Zieltextformate.	4	
3	erstellt einen sachgerecht strukturierten Text.	5	
4	gestaltet seinen Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten.	6	
5	belegt seine Aussagen durch eine funktionale Verwendung von Verweisen und Zitaten.	3	
	<b>Anforderungen</b> (Ausdrucksvermögen/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel)		
	<b>Der Prüfling</b>		
6	löst sich vom Wortlaut des Ausgangstexts und formuliert eigenständig.	5	
7	verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz.	6	
8	verwendet einen funktional angemessenen Wortschatz zur Textbesprechung und Textproduktion.	4	
9	verwendet einen variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbau.	7	
	<b>Anforderungen</b> (Sprachrichtigkeit)		
	beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit im Sinne einer gelingenden Kommunikation.		
10	Wortschatz	9	
11	Grammatik	9	
12	Orthografie	4	
<b>Gesamtpunktzahl</b> Darstellungsleistung:			<b>66</b>
<b>Klausurteil A insgesamt:</b>			<b>110</b>

## Klausurteil B - Hörverstehen

	<b>Anforderungen</b> (Hörverstehen)	maximal erreichbare Punktzahl	erreichte Punktzahl
1	Klausurpunkte entsprechend Bewertungseinheiten (BE) – siehe Klausurblatt	40	
<b>Klausurteil B insgesamt:</b>			<b>40</b>

(Die Punkte, d.h. Bewertungseinheiten (BE) im Hörverstehensteil können variieren und werden in Klausurpunkte umgerechnet → siehe „Konstruktionshinweise Klausuren moderne Fremdsprachen“ auf [www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de](http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de))

## Klausurteil C - Sprachmittlung

	<b>Anforderungen</b> (inhaltliche Leistung)	<b>Der Prüfling</b>	maximal erreichbare Punktzahl	erreichte Punktzahl
1	(Beschreibung der inhaltlichen Anforderungen)			
			20	
	<b>Anforderungen</b> (kommunikative Textgestaltung)	<b>Der Prüfling</b>	maximal erreichbare Punktzahl	erreichte Punktzahl
1	richtet seinen Text konsequent und explizit auf die Intention und den Adressatenkreis im Sinne der Aufgabenstellung aus.			
2	berücksichtigt den situativen Kontext.		10	
3	beachtet die Textsortenmerkmale der jeweils geforderten Zieltextformate.			
4	erstellt einen sachgerecht strukturierten Text.			
5	gestaltet seinen Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten.			
	<b>Anforderungen</b> (Ausdrucksvermögen/Verfügen über sprachliche Mittel)	<b>Der Prüfling</b>		
6	löst sich vom Wortlaut des Ausgangstexts und formuliert eigenständig, ggf. unter Verwendung von Kompressionsstrategien.			
7	verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz.		10	
8	verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten Funktionswortschatz.			
9	verwendet einen variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbau.			
	<b>Anforderungen</b> (Sprachrichtigkeit)			
	beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit im Sinne einer gelingenden Kommunikation.			
10	Wortschatz		10	
11	Grammatik			
12	Orthografie			
<b>Klausurteil C insgesamt:</b>				<b>50</b>

	<b>Klausurteil A – Schreiben und Leseverstehen (integriert)</b>	110	
	<b>Klausurteil B – Hörverstehen</b>	40	
	<b>Klausurteil C – Sprachmittlung</b>	50	
<b>Gesamtpunktzahl (Klausurteile A, B und C):</b>		<b>200</b>	

*Die Klausur wird mit der Note \_\_\_\_\_ (\_\_\_\_\_ Punkte) bewertet.*

*Ennepetal, den ...*

## Korrekturzeichen und Hinweise zur Korrektur von Klausuren in der Sek. II

Die Leistungsbewertung ist so anzulegen, dass

- sie den in den Fachkonferenzen gemäß Schulgesetz beschlossenen Grundsätzen entspricht,
- die Kriterien für die Notengebung den Schülerinnen und Schülern transparent sind,
- die Korrekturen sowie die Kommentierungen den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen. Dazu gehören insbesondere auch Hinweise zu individuell erfolgversprechenden allgemeinen und fachmethodischen Lernstrategien.

Die Verwendung von Randbemerkungen/Korrekturzeichen hat insofern eine doppelte Funktion:

1. differenzierte Rückmeldung zu den inhaltlichen und sprachlichen Stärken und Schwächen für die SuS
  2. Orientierung für die abschließende Bewertung mithilfe eines inhaltlichen und sprachlichen Kriterienrasters für LuL
- positive Aspekte der Klausur sind angemessen am Rand zu vermerken.

### 3 Unterpunkte werden bewertet

#### 1) Inhalt

Stärken & Schwächen werden vermerkt [z.B. **Inh** (Inhalt), **Log** (Logik), **Rel** (Relevanz), - jeweils ergänzt durch die Zeichen + und – (Qualität)]

#### 2) Kommunikative Textgestaltung und Ausdrucksvermögen/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel

Stärken & Schwächen werden vermerkt [in den Bereichen **KT** (Kommunikative Textgestaltung) und **AV** (Ausdrucksvermögen/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel) - jeweils ergänzt durch die Zeichen + bzw. – (Qualität)].

#### 3) Sprachrichtigkeit

Für die Korrektur der Klausuren und Abiturarbeiten gelten entsprechend den Kriterien der Sprachrichtigkeit die Zeichen

**W** für **Wortschatz**,

**G** für **Grammatik**,

**R** für **Rechtschreibung** und

**Z** für **Zeichensetzung**.

Diese können ggf. durch die folgenden Korrekturzeichen ausdifferenziert werden, sofern dies im Hinblick auf die Rückmeldung an die Schülerinnen und Schüler sinnvoll ist:

Korrekturzeichen	Beschreibung
W	Wortschatz
Präp	Präposition
Konj	Konjunktion
A	Ausdruck
G	Grammatik
T	Tempus
Kongr	Kongruenz
Pron	Pronomen
Bz	Beziehung
Sb	Satzbau
St	Stellung
R	Rechtschreibung
Z	Zeichensetzung
(...)	Streichung
✓	Einfügung

In den Klausuren der Einführungs- und der Qualifikationsphase wird dem Korrekturzeichen in der Regel ein **Korrekturvorschlag in Klammern** hinzugefügt.

Auch **wiederholt auftretende Fehler** werden nach dem Fehlertyp kategorisiert und zusätzlich mit dem Vermerk „s.o.“ versehen. Bei der Beurteilung der sprachlichen Korrektheit werden sie berücksichtigt; ihre Markierung als Wiederholungsfehler hat diagnostischen Wert (Hinweis auf systematische Fehler). Auch solche Fehler, die als **Flüchtigkeitsfehler** erscheinen, sind nach dem jeweiligen Fehlertyp zu kategorisieren und bei der Beurteilung angemessen zu berücksichtigen.

Fehler im Gebrauch des **Apostrophs** bzw. von **homophones** (z.B. \*the authors opinion; its vs. it's; their vs. there) werden als Rechtschreibfehler markiert. Wenn die falsche Schreibweise ein anders ausgesprochenes Wort bezeichnet oder einen anderen Sinn impliziert (z.B. life vs. live, the teacher's vs. the teachers'), ist dies als Wortschatz- bzw. Grammatikfehler einzuordnen.

Im Bereich der **Zeichensetzung** werden nur solche Fälle als Fehler markiert, die dem Satzsinn oder der gebräuchlichen Zeichensetzung widersprechen (z.B. Komma vor that-Sätzen, fehlende Satzzeichen am Satzende, unten stehende Anführungszeichen).

Bei der **Gesamtbeurteilung der Sprachrichtigkeit** in den Bereichen Wortschatz, Grammatik, Rechtschreibung und Zeichensetzung wird berücksichtigt, in welchem Maße das Lesen und Verstehen des Textes durch die Fehler beeinträchtigt oder gar gestört sind (vgl. die Stufenbeschreibungen im Raster zur sprachlichen Leistung für das Zentralabitur).

### **Besonderheiten – Abitur:**

In Abiturarbeiten werden Fehler nur als ganze Fehler angegeben.

### **Ermittlung der Gesamtnote der Klausur je nach Punktzahl in der Q-Phase:**

<b>Anteil (ab)</b>	<b>150 Punkte</b>	<b>160 Punkte</b>	<b>200 Punkte</b>	<b>Notenpunkte (Q-Phase)</b>
95 %	143 - 150	152 - 160	190 - 200	<b>15</b>
90 %	135 - 142	144 - 151	180 - 189	<b>14</b>
85 %	128 - 134	136 - 143	170 - 179	<b>13</b>
80 %	120 - 127	128 - 135	160 - 169	<b>12</b>
75 %	113 - 119	120 - 127	150 - 159	<b>11</b>
70 %	105 - 112	112 - 119	140 - 149	<b>10</b>
65 %	98 - 104	104 - 111	130 - 139	<b>9</b>
60 %	90 - 97	96 - 103	120 - 129	<b>8</b>
55 %	83 - 89	88 - 95	110 - 119	<b>7</b>
50 %	75 - 82	80 - 87	100 - 109	<b>6</b>
45 %	68 - 74	72 - 79	90 - 99	<b>5</b>
40 %	60 - 67	64 - 71	80 - 89	<b>4</b>
33 %	50 - 59	53 - 63	66 - 79	<b>3</b>
27 %	41 - 49	43 - 52	54 - 65	<b>2</b>
20 %	30 - 40	32 - 42	40 - 53	<b>1</b>
0 %	0 - 29	0 - 31	0 - 39	<b>0</b>

## **Schulinterner Lehrplan Englisch** (Stand: 2025)



## **Anhang III – Übersicht über Themen und Klausurformate der Oberstufe**

# Übersicht über Themen und Klausurformate der Oberstufe

(Stand: 2025)

Jgst.	Quar-tal	Unterrichtsvorhaben	Klausur
EF	1.1	Finding your identity	mediation
	1.2	Living in a diverse society	listening (Parallel-klausur)
	2.1	Growing up with media and stories (Ganzschrift)	---
	2.2	Living and working abroad	mediation (Parallel-klausur)
Q1	1.1	My place in the global village – Studying and working in a globalized world	mediation
	1.2	Visions of the future – Exploring alternative worlds	mündliche Prüfung
	2.1	American Dream – American realities	listening
	2.2	American Dream: drama (Ganzschrift)	mediation
Q2	1.1	The UK between self-perception and external perspectives	listening
	1.2	Questions of identity and gender (Ganzschrift)	mediation
	2.1	Voices from the African continent: Nigeria <i>(Klausur unter Abiturbedingungen: siehe jeweilige Vorgaben)</i>	listening + mediation

Das Klausurformat ohne Hör-/Hörsehverstehen oder Sprachmittlung ist nur noch in der EF zulässig und nur einmal in EF 2.1. vorgesehen. Ansonsten besteht jede Klausur aus einem Hauptteil (Schreiben / Leseverstehen integriert) plus entweder Hör-/Hörsehverstehen (listening) oder Sprachmittlung (mediation) oder im Falle der Vorabi- und Abitulklausur beidem.

In der EF werden ab dem Schuljahr 2025/26 zwei Klausuren für alle Kursen parallel konzipiert und am selben Termin geschrieben.

Die Vorgaben in der Tabelle entsprechen dem Beschluss der Fachkonferenz Englisch über den neuen schulinternen Lehrplan vom 29.4.2025 und sind für alle verbindlich. Sie werden regelmäßig den aktuellen Abiturvorgaben des Schulministeriums angepasst (siehe [www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de](http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de)).